

INHALTSVEREICHNIS

Seiten

Begriffserläuterungen	9 a
Technischer Aufbau	13 a

KOMMENTAR ZU DEN RECHNUNGEN

Gemeindeverwaltung

1. Allgemeine Bemerkungen	14 a
2. Ergebnisse der Verwaltungsrechnung	16 a
2.1. Finanzierung	17 a
3. Laufende Rechnung	18 a
3.1. Erläuterungen	18 a
3.1.1. Budgetabweichungen beim ausgabenwirksamen Aufwand	19 a
3.1.2. Bruttoüberschüsse Laufende Rechnung	20 a
3.1.3. Vergleich Finanzplan	20 a
3.2. Gliederung nach Aufgaben	22 a
3.3. Gliederung nach Arten	35 a
3.4. Nachtragskredite	37 a
4. Investitionsrechnung	38 a
4.1. Erläuterungen	38 a
4.2. Gliederung nach Aufgaben	39 a
4.3. Verpflichtungskredite	47 a
4.4. Nachtragskredite	47 a
5. Bestandesrechnung	48 a
5.1. Bilanz	48 a
5.2. Aktiven	48 a
5.3. Passiven	49 a
5.4. Nettoschuld/Nettovermögen	50 a
5.5. Finanzierungsausweis	52 a
5.6. Anhang zur Jahresrechnung	52 a
6. Sonderrechnungen	54 a
6.1. Verwaltete Stiftungen	54 a
6.2. Zuwendungen	54 a
7. Kennzahlen	54 a
7.1. Selbstfinanzierungsgrad	54 a
7.2. Selbstfinanzierungsanteil	55 a
7.3. Zinsbelastungsanteil	56 a
7.4. Kapitaldienstanteil	56 a
7.5. Nettoschuld/Nettovermögen	57 a
8. Gesamtbeurteilung	57 a
9. Schlussbemerkungen	57 a
Kennzahlen - Übersicht	59 a
Regio Energie Solothurn	60 a

BERICHTE UND ANTRÄGE DER REVISIONSSTELLEN

62 a

ANTRÄGE DES GEMEINDERATES AN DIE GEMEINDEVERSAMMLUNG

64 a

ERGEBNISSE

Zusammenfassung, Entwicklung Bilanzfehlbetrag	01
Artengliederung Laufende Rechnung	02
Artengliederung Investitionsrechnung	05

GLIEDERUNG NACH AUFGABEN

Übersicht Laufende Rechnung	06
Übersicht Investitionsrechnung	07

DETAILS LAUFENDE RECHNUNG

0 Allgemeine Verwaltung	08
011 Gemeindeversammlung	08
012 Gemeinderat, Kommissionen	08
020 Stadtpräsidium, Stadtkanzlei	08
021 Rechts- und Personaldienst	08
023 Finanzverwaltung	08
024 Steuerverwaltung	09
027 Stadtbauamt	09
028 Allgemeine Personalkosten	09
029 Allgemeine Verwaltungskosten	09
030 Leistungen für Pensionskasse	10
090 Verwaltungsliegenschaften	10
1 Öffentliche Sicherheit	11
100 Friedensrichter	11
101 Einwohnerkontrolle (Einwohnerdienste)	11
103 Vermessung	11
104 Markt	11
110 Stadtpolizei	11
111 Aarerettungsdienst	12
141 Feuerwehr (Spezialfinanzierung)	12
150 Militär	13
160 Zivilschutz	13
162 Regionale Zivilschutzorganisation	13
2 Bildung	14
200 Kindergärten	14
210 Primarschulen	14
211 Oberschulen	14
212 Sekundarschulen	14
213 Kreisschulen	14
214 Kleinklassen	14
215 Werken I	14
216 Hauswirtschaftsschule	15
217 Musikschule	15
218 Schulanlagen	15
219 Schulverwaltung	15
220 Sonderschulung	16
228 Heilpädagogische Sonderschule	16
230 Berufsbildung	16
245 Tagesschule	17
290 Allgemeine Schulkosten, übriges Bildungswesen	17
3 Kultur, Freizeit	18
300 Kulturförderung	18
301 Zentralbibliothek	18
303 Stadttheater	18
304 Konzertsaal	18
305 Verwaltung der städtischen Museen	18
306 Naturmuseum	18
307 Historisches Museum Blumenstein	19

308	Kunstmuseum	19
309	Landhaus und Gebäude Am Land	20
310	Denkmalpflege	20
330	Parkanlagen, Wanderwege	20
340	Sport	20
341	Schwimmbad	21
342	Hallenbad Pädagogische Fachhochschule	21
344	Fussballstadion	21
345	CIS, Mehrzwecksporthalle	21
350	Übrige Freizeitgestaltung	22
351	Ferienheim Saanenmöser	22
352	Ski- und Ferienlager	22
353	Kinderspielplätze	22
354	Altwyberhüsli, Untere Steingrubenstrasse 39	22
357	Begegnungszentrum	23
4	Gesundheit	24
440	Krankenpflege	24
450	Krankheitsbekämpfung	24
460	Schulgesundheitsdienst	24
461	Schulzahnpflege	24
470	Lebensmittelkontrolle	24
490	Übriges Gesundheitswesen	24
5	Soziale Sicherheit	25
500	Sozialversicherungen	25
501	AHV-Zweigstelle	25
520	Krankenversicherungen	25
540	Jugend	25
541	Schülerhort	25
543	Alimentenbevorschussung	25
550	Invalidität	25
560	Sozialer Wohnungsbau	25
570	Alters- und Pflegeheime	25
571	Alterssiedlung (Spezialfinanzierung)	25
580	Allgemeine Fürsorge	26
582	Gesetzliche Fürsorge	26
583	Arbeitsamt	26
584	Soziale Dienste	26
586	Asylbewerberbetreuung	26
590	Hilfsaktionen	26
6	Verkehr	27
620	Gemeindestrassen	27
621	Parkplätze / Parkhäuser	27
622	Werkhof	27
623	Unterführungen	28
650	Regionalverkehr	28
660	Schiffahrt	28
7	Umwelt, Raumordnung	29
710	Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung) bis 2009	29
711	Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung) ab 2010	29
721	Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)	29
740	Friedhof, Bestattungen, Kremationen (Spezialfinanzierung)	30
750	Gewässerverbauungen	30
770	Naturschutz	30
780	Übriger Umweltschutz	31
781	Öffentliche Bedürfnisanstalten	31
782	Öl- und Gasfeuerungskontrolle	31
784	Hundetoiletten	31
790	Orts- und Regionalplanung	31

8	Volkswirtschaft	32
800	Landwirtschaft	32
810	Forstwirtschaft	32
830	Kommunale Werbung	32
841	Wirtschaftsförderung	32
9	Finanzen, Steuern	33
900	Gemeindesteuern	33
920	Finanzausgleich	33
940	Kapitaldienst	33
942	Liegenschaften Finanzvermögen	33
943	Gemietete Wohnbauten	33
944	Kaufmännische Berufsschule	34
945	Friedel-Hürzeler-Haus (Spezialfinanzierung)	34
946	Spezialfinanzierung Liegenschaften Finanzvermögen	34
947	Landreserven Obach, Mutten, Ober- und Unterhof (Spezialfinanzierung)	34
990	Abschreibungen	34
990	Abschreibungen	34
993	Neutrale Posten	34
995	Vorfinanzierungen	34
999	Abschluss	34
 GLIEDERUNG NACH AUFGABEN DETAILS INVESTITIONSRECHNUNG		
0	Allgemeine Verwaltung	35
029	Allgemeine Verwaltung	35
090	Verwaltungsliegenschaften	35
2	Bildung	36
218	Schulanlagen	36
290	Allgemeine Schulungskosten und übriges Bildungswesen	36
3	Kultur, Freizeit	37
300	Kulturförderung	37
303	Stadttheater	37
306	Naturmuseum	37
308	Kunstmuseum	37
330	Parkanlagen, Wanderwege	37
340	Sport	37
341	Schwimmbad	37
5	Soziale Sicherheit	38
570	Alters- und Pflegeheime	38
6	Verkehr	39
610	Kantonsstrassen	39
620	Gemeindestrassen	40
621	Parkplätze, Parkhäuser	41
622	Werkhof	41
623	Unterführungen	42
650	Regionalverkehr	42
7	Umwelt, Raumordnung	43
710	Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)	43
711	Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)	43
721	Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)	44
740	Friedhof, Bestattungen, Kremationen	44
750	Gewässerverbauungen	44
780	Übriger Umweltschutz	44
781	Öffentliche Bedürfnisanstalten	44
790	Orts- und Regionalplanung	44
9	Finanzen, Steuern	45
942	Finanzliegenschaften	45
947	Landreserven Obach, Mutten, Ober- und Unterhof	45

VERPFLICHTUNGSKREDITE	46 - 65
ZUSAMMENSTELLUNG DER EDV-KOSTEN	66 - 67
NACHTRAGSKREDITE	68 - 94
BESTANDESRECHNUNG	96 - 101
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG	102 - 112
ABSCHREIBUNGSTABELLE KANALISATIONEN	113
SONDERRECHNUNGEN	
Verwaltete Stiftungen	114 - 116
Zuwendungen	117 - 118
VERZEICHNIS DER LIEGENSCHAFTEN	
1. Finanzvermögen	
1.1. Unbebaute und baurechtsbelastete Grundstücke	119 - 120
1.2. Bebaute Grundstücke	121 - 123
1.3. Landreserven Obach, Mutten, Ober- und Unterhof	124
2. Verwaltungsvermögen	
2.1. Unbebaute Grundstücke	125 - 126
2.2. Bebaute Grundstücke	127 - 133
2.3. Heilpädagogische Sonderschule Solothurn	134
3. Zusammenfassung	135
REGIO ENERGIE	
Erfolgsrechnung	137
Investitionsrechnung Netze Strom	138
Investitionsrechnung Netze Gas	138
Investitionsrechnung Netze Wasser	139
Investitionsrechnung Markt, Service und Entwicklung	139
Bilanz	140 - 141
VERWALTUNGSBERICHT 2010	143

Abkürzungen

AIO	=	Kantonales Amt für Informatik und Organisation
APG	=	Allgemeine Plakatgesellschaft
ARA	=	Abwasserreinigungsanlage
BR	=	Bestandesrechnung
BVG	=	Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge
BZS	=	Bundesamt für Zivilschutz
DIV	=	Diverse frühere Kredite
EL	=	Ergänzungsleistung
EO	=	Erwerbsersatzordnung
FAK	=	Familienausgleichskasse
FIKO	=	Finanzkommission
GEP	=	Genereller Entwässerungsplan
GR	=	Gemeinderat
GRK	=	Gemeinderatskommission
GV	=	Gemeindeversammlung
GZM	=	Genossenschaft Zentralschweizer Metzgermeister
HBA	=	Hochbauamt
IR	=	Investitionsrechnung
IV	=	Invalidenversicherung
KRB	=	Kantonsratsbeschluss
KVG	=	Krankenversicherungsgesetz
LR	=	Laufende Rechnung
MFK	=	Motorfahrzeugkontrolle
MWST	=	Mehrwertsteuer
NFA	=	Neuer Finanzausgleich
RAV	=	Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
RES	=	Regio Energie Solothurn
RRB	=	Regierungsratsbeschluss
RPK	=	Rechnungsprüfungskommission
RSU	=	Regionalplanungsgruppe Solothurn und Umgebung
SBA	=	Stadtbauamt
SGV	=	Solothurnische Gebäudeversicherung
SH	=	Schulhaus
SMT	=	System für die Mobilisierung über die Telefonleitungen
StP	=	Stadtpräsident
TBA	=	Tiefbauamt
UA	=	Urnenabstimmung
UVG	=	Bundesgesetz über die Unfallversicherung
VA 7+	=	Vorläufig Aufgenommene, mit mehr als 7 Jahren Aufenthalt
WEFV	=	Verordnung über die Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge
ZASE	=	Zweckverband der Abwasserregion Solothurn-Emme

Begriffserläuterungen

(alphabetische Reihenfolge)

Abschreibungen

Verteilung von Investitionsausgaben auf mehrere Jahre. Mit den Abschreibungen soll einerseits eine angemessene Selbstfinanzierung sichergestellt (Begrenzung der Verschuldung) und andererseits der Entwertung des Verwaltungsvermögens Rechnung getragen werden.

Aktivierungen

Investitionsausgaben oder Aufwandüberschüsse, welche Ende Jahr in der Bilanz aktiviert werden.

Anlagen

Anlagen sind Finanzvorfälle, welche die Zusammensetzung des Finanzvermögens, jedoch nicht dessen Höhe verändern.

Artengliederung

Gliederung von Aufwand und Ertrag resp. Einnahmen und Ausgaben nach ihrem volkswirtschaftlichen Zweck (Personalaufwand, Sachaufwand, Passivzinsen usw.).

Aufgabengliederung

Siehe funktionale Gliederung.

Aufwand

Wertverzehr in einem Rechnungsjahr (laufende Zahlungen an Dritte, Abschreibungen und sonstige Aufwandsposten).

Aufwandüberschuss

Saldo (Defizit) der Laufenden Rechnung.

Ausgaben

Verwendung von Finanzvermögen für die öffentliche Aufgabenerfüllung (Aufwand oder Investitionsausgaben).

Bestandesrechnung (Bilanz)

Die Bestandesrechnung umfasst die Vermögenswerte und den Bilanzfehlbetrag (Aktiven) sowie die Verpflichtungen und das Eigenkapital (Passiven).

Bilanzfehlbetrag

Aktivierte Aufwandüberschüsse der Laufenden Rechnung (Verlustvortrag).

Bruttoverbuchung

Einnahmen und Ausgaben sind in ihrer vollen Höhe aufzuführen. Die Verrechnung von Einnahmen und Ausgaben ist unzulässig.

Bruttoüberschuss der Laufenden Rechnung

Differenz zwischen kassawirksamem Ertrag und Aufwand. Der Bruttoüberschuss entspricht dem privatwirtschaftlichen Begriff des Cash flows (Ertragsüberschuss + Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen).

Eigenfinanzierungsgrad

Verhältnis zwischen Bruttoüberschuss und Investitionspaket.

Eigenkapital

Reserve zur Deckung von künftigen Aufwandüberschüssen, welche aus Ertragsüberschüssen der Laufenden Rechnung gebildet wurde.

Ertragsüberschuss

Saldo (Ertrag) der Laufenden Rechnung.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen sind Verbindlichkeiten der Gemeinde zu Gunsten Dritter, die unter bestimmten Voraussetzungen fällig werden (Bürgschaften, Garantien).

Finanzbedarf

Um buchmässige Vorgänge (Einlagen in bzw. Entnahmen aus Spezial- und Vorfinanzierungen) korrigierter Finanzierungsfehlbetrag bzw. -überschuss.

Finanzierungsfehlbetrag

Jene Mittel, welche das Gemeinwesen für die Aufgabenerfüllung durch die Beschaffung von Fremdkapital oder Abbau von Finanzvermögen finanzieren muss.

Finanzierungsüberschuss

Jene Mittel, welche das Gemeinwesen bei der Aufgabenerfüllung freisetzen und zur Rückzahlung der Schulden oder zur Erhöhung des Finanzvermögens verwenden kann.

Finanzüberschuss

Um buchmässige Vorgänge (Einlagen in bzw. Entnahmen aus Spezial- und Vorfinanzierungen) korrigierter Finanzierungsüberschuss bzw. -fehlbetrag.

Finanzvermögen

Vermögenswerte, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können (z.B. Wertschriften, Landreserven).

Folgekosten

Jährliche Konsumausgaben als Folge einer neuen oder geänderten Aufgabenerfüllung.

Funktionale Gliederung

Gliederung von Aufwand und Ertrag bzw. Einnahmen und Ausgaben nach Aufgaben (Allg. Verwaltung, Öffentliche Sicherheit, Bildung, usw.).

Haushaltgleichgewicht

Die Laufende Rechnung ist mittelfristig auszugleichen (Mittelfristig = 3–8 Jahre).

Interne Verrechnungen

Belastungen und Gutschriften zwischen verschiedenen Aufgabenbereichen. Diese Buchungen (mit den Artennummern 39 und 49) sind erfolgsunwirksam und dienen der Kostentransparenz.

Investitionen

Ausgaben für Erwerb, Erstellung, Verbesserung und Sanierung von Sachgütern für eine mehrjährige Nutzungsdauer. Ferner Investitionsbeiträge an Dritte sowie Darlehen und Beteiligungen im Rahmen der öffentlichen Aufgabenerfüllung.

Investitionspaket

Nettoinvestitionen nach Ausklammerung von Darlehensgewährungen und Darlehensrückzahlungen abzüglich im Finanzvermögen aktivierte Investitionen sowie der Nettoausgaben zu Lasten von Spezialfinanzierungen.

Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen, die Vermögenswerte mit mehrjähriger Nutzungsdauer schaffen. Die Investitionsausgaben werden aktiviert und, über mehrere Jahre verteilt, zu Lasten der Laufenden Rechnung abgeschrieben. Entspricht in der privatwirtschaftlichen Buchführung dem Detail der Bilanzkonti "Anlagevermögen".

Investitionsbeitrag

Beiträge Dritter (Bund, Kanton, andere Gemeinden, Private) an Investitionsvorhaben. Ist in der Investitionsrechnung zu verbuchen.

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung enthält den Aufwand oder Konsum (laufende Zahlungen an Dritte, Abschreibungen und sonstige Aufwandposten) sowie den Ertrag eines Rechnungsjahres. Entspricht der privatwirtschaftlichen Erfolgsrechnung. Der Saldo dieser Rechnung verändert das Eigenkapital.

Legate und Stiftungen

Freiwillige Zuwendungen Dritter mit der Auflage einer bestimmten Zweckverwendung.

Nachtragskredite

Reicht ein Voranschlagskredit nicht aus oder ist keiner vorhanden um die vorgesehene Aufgabe zu erfüllen, ist vor der Mehrausgabe bei der gemäss Finanzkompetenz zuständigen Behörde ein zusätzlicher Kredit einzuholen.

Nettoinvestitionen

Bruttoinvestitionen abzüglich Investitionseinnahmen (Beiträge usw.).

Nettoverschuldung

Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen.

Passivierungen

Investitionseinnahmen, welche Ende Jahr in der Bilanz passiviert, d.h. ins Haben des betreffenden Kontos verbucht werden.

Rücklagen

Reserven für zukünftige Investitionen (Vorfinanzierungen).

Rückstellungen

Rückstellungen sind Verpflichtungen, welche bereits feststehen, in ihrer Höhe aber noch nicht genau bekannt sind, deren Berücksichtigung zur Feststellung des Aufwandes jedoch am Ende einer Rechnungsperiode notwendig ist.

Selbstfinanzierung

Summe der Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen plus Ertragsüberschuss (minus Aufwandüberschuss) plus Bildung (minus Auflösung) von Vorfinanzierungen, plus Einlagen (minus Entnahmen) in Spezialfinanzierungen.

Selbstfinanzierungsgrad

Verhältnis zwischen Selbstfinanzierung und Nettoinvestitionen.

Spezialfinanzierungen

Spezialfinanzierungen sind gesetzlich zweckgebundene Mittel zur Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe (Feuerwehr, Abwasser, Abfallentsorgung, usw.).

Transitorische Aktiven und Passiven

Rechnungsabgrenzungen.

Tresorerie

Zahlungsverkehr und Bewirtschaftung der flüssigen Mittel.

Ungedeckte Schuld

Siehe Nettoverschuldung.

Verpflichtungskredite

Der Verpflichtungskredit ist die Ermächtigung eine Ausgabe für einen bestimmten Zweck bis zur bewilligten Höhe zu tätigen (in der Regel über mehrere Jahre).

Verwaltungsrechnung

Oberbegriff für die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung.

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen und deshalb nicht realisierbar sind (z.B. Schulhäuser, Strassen).

Voranschlagskredit

Der Voranschlagskredit ist der im Voranschlag einzeln aufgeführte Kredit. Mit dem Voranschlagskredit darf die Laufende Rechnung im betreffenden Jahr für einen bestimmten Zweck bis zum festgelegten Betrag belastet werden.

Vorfinanzierungen

Reserven für zukünftige Investitionen (Rücklagen).

Zweckgebundene Mittel

siehe Spezialfinanzierungen.

Technischer Aufbau der Verwaltungsrechnung

Die Bezeichnung der Konti ist auf der Zehnergliederung aufgebaut. Es kommen zwei von einander unabhängige Nummerierungen zur Anwendung. Die erste, welche für die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung gilt ist die der Aufgabenbereiche. (0 Allgemeine Verwaltung; 1 Öffentliche Sicherheit; 2 Bildung; 3 Kultur, Freizeit; 4 Gesundheit; 5 Soziale Sicherheit; 6 Verkehr; 7 Umwelt, Raumordnung; 8 Volkswirtschaft; 9 Finanzen, Steuern) und aus dieser abgeleitet die Bezeichnung der Aufgabenstellen (z.B. 020 Stadtpräsidium, Stadtkanzlei oder 461 Schulzahnpflege). Die erste Ziffer verweist auf den Hauptaufgabenbereich (0 Allgemeine Verwaltung; 4 Gesundheit) und die folgenden zwei Ziffern (20 Stadtpräsidium, Stadtkanzlei oder 61 Schulzahnpflege) auf die Aufgabenstelle innerhalb des Aufgabenbereiches. Die ersten beiden Ziffern sind gesamtschweizerisch und die dritte Ziffer kantonale harmonisiert. Aus Platzgründen wird diese Nummer jeweils nur im Titel der Aufgabenstelle ausgedruckt.

Bei der zweiten, von der eben beschriebenen Nummerierung, handelt es sich um die Gliederung nach Arten. Die Aufwendungen und Erträge der Laufenden Rechnung sowie die Ausgaben und Einnahmen der Investitionsrechnung werden nach folgenden Kontenklassen gegliedert:

Laufende Rechnung	3 Aufwand
	4 Ertrag
Investitionsrechnung	5 Ausgaben
	6 Einnahmen

Mit einer zusätzlichen Ziffer zur Kontenklasse ergibt sich die Grobklassierung (30 = Personalaufwand; 40 = Steuern; 50 = Sachgüter; 66 = Beiträge für eigene Rechnung).

Um eine detailliertere Gliederung nach Arten zu erreichen, wird eine zweite Ziffer hinzugefügt (301 = Besoldungen des Verwaltungs- und Betriebspersonals oder 400 = Einkommens- und Vermögenssteuer; 501 = Tiefbauten; 661 = Kantonsbeitrag an Investitionen). Alle drei Stellen sind wiederum gesamtschweizerisch harmonisiert. Dieser Gruppenbegriff ist wesentlich aussagekräftiger. Er kann nach Bedarf durch Hinzufügen von zwei bzw. drei weiteren Ziffern verfeinert werden. In der Investitionsrechnung werden diese Ziffern direkt an jene der Aufgabenstelle angefügt und damit die einzelnen Objekte unterschieden. In der Laufenden Rechnung dienen diese zusätzlichen Ziffern der Konkretisierung der einzelnen Aufwendungen. Im vorliegenden Voranschlag werden die Detailkonti nach Sacharten zusammengefasst.

Die Kennzeichnung einer Position (Detailkonto) in der Laufenden Rechnung hat beispielsweise folgenden Inhalt:

3	Hauptaufgabenbereich	Kultur, Freizeit
41	Aufgabenstelle	Schwimmbad
3	Kontenklasse	Aufwand Laufende Rechnung
1	Artenklasse	Sachaufwand
8	Artengruppe	Dienstleistungen und Honorare

341.318 = Schwimmbad, Dienstleistungen und Honorare

Überall, wo Dienstleistungen und Honorare belastet werden, wiederholt sich die Kennziffer 318. Diese Artengliederung gestattet auf einfache Art und Weise die statistische Erfassung sämtlicher Aufwendungen und Erträge nach einheitlichen Begriffen quer durch die ganze Laufende Rechnung hindurch. Behörden und Bürger erhalten mit diesem System auf 6 Seiten (siehe Seiten 3 bis 8) in gedrängter Form die Entwicklungstendenz über zwei bzw. drei Jahre dargestellt. Dank der Harmonisierung auf schweizerischer und kantonaler Ebene sind Vergleiche mit allen Gemeinden des Kantons und, soweit das Rechnungsmodell angewendet wird, auch mit anderen Gemeinwesen in der übrigen Schweiz möglich.

KOMMENTAR ZU DEN RECHNUNGEN FÜR DAS JAHR 2010**GEMEINDEVERWALTUNG****1. Allgemeine Bemerkungen zur Jahresrechnung 2010 der Stadt Solothurn****Sehr erfreulicher Rechnungsabschluss 2010 der Stadt Solothurn**

Die Stadt Solothurn schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 10'970'233.70 ab. Aus dem Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung werden 8,0 Mio. Franken in folgende Vorfinanzierungen eingelegt: 2,5 Mio. Franken für die Sanierung des Stadttheaters, 2 Mio. für die Sanierung Schulhaus Fegetz, 1,5 Mio. Franken für den Erweiterungsbau Kulturgüterschutzraum Kunstmuseum sowie je 1 Mio. für die Sanierungen der Schulhäuser Vorstadt und Wildbach. Das Eigenkapital wird um 2,115 Mio. Franken auf 30 Mio. Franken erhöht und erreicht damit 40,2 % des Gemeindesteuerertrags. Der verbleibende Ertragsüberschuss von 0,855 Mio. Franken wird für zusätzliche Abschreibungen auf den Tiefbauten verwendet.

Gegenüber dem Voranschlag haben sich vor allem die Mehrerträge der Gemeindesteuern der juristischen und natürlichen Personen aus Taxationskorrekturen, hauptsächlich aus den Jahren 2008 und 2009, der ordentlichen Steuern von natürlichen Personen und der Steuern von Fremdarbeitern sowie die Minderaufwendungen beim tieferen Beitrag an die Bezirksschule, bei den zusätzlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, den EDV-Anschaffungen, dem Beitrag an den öffentlichen Verkehr, den Besoldungen Aushilfspersonal, den ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sowie den Beiträgen an die Ergänzungsleistungen zu AHV/IV und an die Heimversorgungen günstig auf das Ergebnis ausgewirkt. Grössere negative Abweichungen ergaben sich dagegen auf der Ertragsseite bei den ordentlichen Steuern der juristischen Personen, dem interkommunalen Lastenausgleich der Fürsorge, den Beiträgen von Aussengemeinden an das Stadttheater, Verzugs- und Vergütungszinse sowie bei den Aktivzinsen. Ein grösserer Mehraufwand entstand bei den Abschreibungen von Steuerguthaben inkl. Delkredere sowie bei den Beiträgen an Veranstaltungen, welche aber auch nicht budgetiert werden.

Nebst den Aufgabenbereichen Finanzen und Steuern weisen die Aufgabenbereiche Bildung und Öffentliche Sicherheit mit einer Aufwandsunterschreitung von Fr. 765'657.20, resp. 320'994.87 die höchsten Abweichungen zum Voranschlag aus.

Das Nettovermögen ist gegenüber dem Vorjahr von Fr. 11'578'044.78 auf Fr. 25'733'225.48 gestiegen. Dank diesem guten Ergebnis ist das Nettovermögen pro Einwohner von Fr. 730 auf Fr. 1'599 gestiegen.

141 Feuerwehr (Spezialfinanzierung)

Bei der Feuerwehr sind die Zahlen sehr erfreulich. Aus der budgetierten Entnahme von Fr. 40'510 resultiert nun eine Einlage von Fr. 283'281.32. Der Feuerwehrrpflichtersatz war um Fr. 93'119.30, die Taxationskorrekturen um Fr. 89'723.80 sowie der Feuerwehrrpflichtersatz Fremdarbeiter um Fr. 60'816.20 höher als budgetiert. Dank einer kostengünstigen Arbeitsvergabe und einer optimalen Projektorganisation konnten bei der Ausführung des neuen Vorplatzes Kosten eingespart werden. Das Guthaben der Feuerwehr beläuft sich per Ende 2010 auf Fr. 1'222'516.96 (Ende 2009: Fr. 869'835.64).

571 Alterssiedlung (Spezialfinanzierung)

Die Alterssiedlung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 66'291.50 (Voranschlag: Fr. 63'590) ab. Es gab keine nennenswerten Budgetabweichungen. Der Ertragsüberschuss wird dem Konto Spezialfinanzierung Alterssiedlung zugewiesen und beträgt nun per Ende 2010 Fr. 627'105.55. Der Buchwert der Liegenschaft beträgt per Ende 2010 Fr. 4'669'600.

711 Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)

Bei der Abwasserbeseitigung sind die Zahlen erfreulich. Die Abwasserbeseitigung schliesst das Jahr 2010 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 177'474.17 (Voranschlag: Fr. 213'790) ab. Da die Ersatzinvestitionen deutlich höher waren, stiegen dementsprechend auch die Abschreibungen. Die Honorare für Datenübernahmen fielen höher aus. Dagegen fiel der Betriebskostenbeitrag an die ARA tiefer aus. Die Abwasserbeseitigungsgebühren sind höher als budgetiert und der nicht budgetierte Bundesbeitrag an GEP erhielten wir in diesem Jahr. Beim baulichen Unterhalt gab es weniger Handlungsbedarf als angenommen. Die Datensicherungs-Software für Kanalfernseh-Aufnahmen konnte noch nicht angeschafft werden. Die Investitionsausgaben beliefen sich auf Fr. 1'388'556.43, die Investitionseinnahmen auf Fr. 1'037'199.20, weshalb eine Nettoinvestitionszunahme von Fr. 351'357.23 resultierte. Das Guthaben der Abwasserbeseitigung gegenüber der Stadt beläuft sich per Ende 2010 auf Fr. 7'752'382.64 (Ende 2009: Fr. 6'514'728.87).

721 Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)

Die Abfallbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 344'995.38 (Voranschlag: Fr. 266'600) ab. Die Entsorgungskosten sind dank weniger Abfall von Grüngut nicht so hoch ausgefallen wie budgetiert. Es sind keine grösseren Reparaturen beim Fahrzeugunterhalt angefallen. Dagegen sind die Kehrrechtgrundgebühren gesunken und erreichten den budgetierten Betrag nicht. Die Nettoinvestitionen der Abfallbeseitigung betragen Fr. 185'396.95. Das Guthaben der Abfallbeseitigung gegenüber der Stadt beläuft sich per Ende 2010 auf Fr. 2'772'261.03 (Ende 2009: Fr. 2'415'123.30).

740 Friedhof, Bestattungen, Kremationen (Spezialfinanzierung)

Die Spezialfinanzierung Friedhof schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 28'162.03 (Voranschlag: Fr. 78'280) ab. Wegen weniger Urnen-Beisetzungen fiel der Ertrag tiefer aus. Der Wechsel eines Mitarbeiters vom Stadtbauamt zur Aufgabenstellung war bei der Budgetierung noch nicht bekannt. Dagegen fielen die Anschaffungen tiefer aus, da weniger Urnen-Beisetzungen stattgefunden haben. Weiter wurden die Unterhaltsarbeiten vor dem Hintergrund der Projektentwicklung und der Definition des Projektumfangs der Rauchgasreinigungsanlage zurückgestellt. Das Guthaben der Spezialfinanzierung Friedhof beläuft sich per Ende 2010 auf Fr. 826'150.58 (Ende 2009: Fr. 792'748.70).

945 Friedel-Hürzeler-Haus (Spezialfinanzierung)

Die Mittel dieser Spezialfinanzierung stehen gemäss Vereinbarung mit dem Stiftungsrat der aufgelösten Stiftung „Friedel-Hürzeler-Haus“ der Einwohnergemeinde mit der dauernden Verpflichtung zur Verfügung, das Geld im Sinne des Stiftungszwecks für Altersunterkünfte, wie Alters- und Pflegeheime oder Alterswohnungen zu verwenden. Der von der GV bewilligte Investitionsbeitrag an die Erweiterung des Alterszentrum Wengistein von Fr. 2'000'000 wurde im Jahr 2010 mit Fr. 1'080'447.65 beansprucht. Dieser Beitrag wurde der Spezialfinanzierung entnommen. Mit den Darlehens- und Baurechtszinsen konnten in der Laufenden Rechnung eine Einlage von Fr. 122'108.05 (Voranschlag: Fr. 119'940) in die Spezialfinanzierung vorgenommen werden. Das Vermögen der Spezialfinanzierung Friedel-Hürzeler-Haus beträgt per Ende 2010 Fr. 3'309'215.58 (Ende 2009: Fr. 4'267'555.18).

946 Liegenschaften Finanzvermögen (Spezialfinanzierung)

Die Spezialfinanzierung ist für die Finanzierung von Abschreibungen auf Renovationen von Liegenschaften des Finanzvermögens zu verwenden. Ein Drittel der im Rechnungsjahr getätigten und aktivierten Renovationen kann gemäss § 3 der Verordnung zum Finanzausgleich abgeschrieben werden. Diese Abschreibungen werden in erster Linie aus der jährlich aus dem Liegenschaftenertrag gespeicherten Vorfinanzierung (2285.943) finanziert. Reichen diese Mittel nicht aus, wird der Rest der Spezialfinanzierung entnommen. Die entsprechenden Abschreibungen werden dem Konto 946.335.00 belastet. Dies war bis jetzt erst in den Jahresrechnungen 2006 und 2007 der Fall. Deshalb erhöht sich das Vermögen der Spezialfinanzierung per Ende 2010 um die Verzinsung von Fr. 73'699.90 auf Fr. 2'495'648.70 (Ende 2009: Fr. 2'421'948.80).

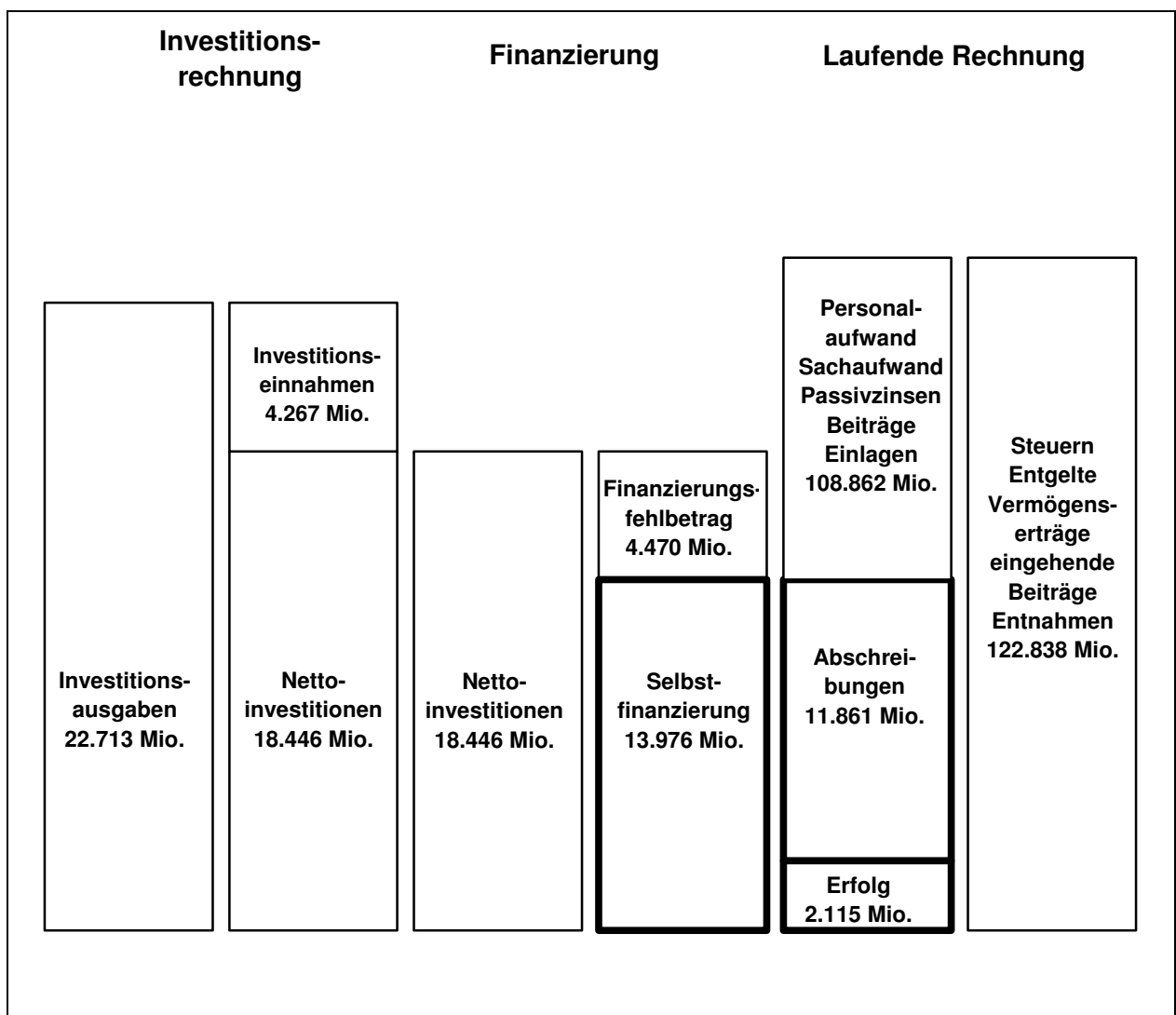
947 Landreserven Obach, Mutten, Ober- und Unterhof (Spezialfinanzierung)

Über die Spezialfinanzierung Landreserven Obach, Mutten, Ober- und Unterhof wurden im Jahr 2010 175'000 m² Land westlich der Westtangente für Fr. 12'000'0000 erworben. Die Stadt hat damit die Möglichkeit, auf die künftige Nutzung des Landes direkt Einfluss zu nehmen. Nebst der Investition von Fr. 12'000'000 betragen die „aktivierten“ Ausgaben per Ende 2010 Fr. 302'558.70.

2. Ergebnisse der Verwaltungsrechnung

Die Verwaltungsrechnung stützt sich auf den am 8. Dezember 2009 von der Gemeindeversammlung beschlossenen Voranschlag.

Die in diesem Kapitel behandelten Ergebnisse sind auf Seite 1 der Gemeinderechnung zusammengefasst und lassen sich schematisch wie folgt darstellen:



Von den mit 11,861 Mio. Franken ausgewiesenen Abschreibungen sind 4,051 Mio. aus Spezial- und Vorfinanzierungen gedeckt. Diese betreffen das Verwaltungsvermögen. Die Abschreibungen auf den Finanzliegenschaften betragen 0,709 Mio. Franken. Die verbleibenden 7,101 Mio. Franken, welche der Laufenden Rechnung belastet werden, betreffen mit 4,400 Mio. Franken die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und mit 2,701 Mio. Franken die zusätzlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen finanziert aus realisierten Bilanzgewinnen aus dem Verkauf von 500 Aktien und 11'650 Anrechte der Regiobank Solothurn, vom Ertragsüberschuss sowie von Liegenschaften und von abgeschriebenen Strassenarealen.

2.1 Finanzierung

Der ausgewiesene Finanzierungsüberschuss lässt sich wie folgt nachweisen:

	Rechnung 2010 Fr.	Voranschlag Fr.	Abweichung Fr.
Nettoinvestitionen	18'445'942	23'740'600	5'294'658
./. Abschreibungen aus zweckgebundenen Mitteln			
- auf dem Verwaltungsvermögen	4'051'107	5'716'610	1'665'503
- auf dem Finanzvermögen		66'700	66'700
aus allg. Mitteln finanzierte Nettoinvestitionen	14'394'835	17'957'290	3'562'455
./. Selbstfinanzierung aus LR (Bruttoüberschuss)	9'924'751	5'326'160	-4'598'591
Finanzierungsfehlbetrag aus der Erfüllung öffentlicher Aufgaben	4'470'084	12'631'130	8'161'046

Der budgetierte Finanzierungsfehlbetrag wird um 8,2 Mio. Franken verkleinert. Dazu haben die tiefere Belastung aus der Investitionsrechnung und der grössere Bruttoüberschuss der Laufenden Rechnung, denen geringere Abschreibungen aus zweckgebundenen Mitteln gegenüberstehen, geführt. Die Vorjahresrechnung schloss mit einem Finanzierungsüberschuss von 4,7 Mio. Franken ab. Bei Ausklammerung des spezialfinanzierten Landerwerbs Obach, Mutten, Ober- und Unterhof von 12,0 Mio. Franken, bei dem es sich eigentlich nicht um eine Investition, sondern um eine Anlage im Finanzvermögen handelt, würde sich der Finanzierungsüberschuss noch um 12,0 Mio. Franken erhöhen.

Zur Ermittlung des Finanzüberschusses müssen die buchmässigen Vorgänge ausgeklammert werden:

	Rechnung 2010 Fr.	Voranschlag Fr.	Abweichung Fr.
Finanzierungsfehlbetrag	4'470'084	12'631'130	-8'161'046
+ buchmässiger Ertrag: Entnahmen aus Spezial- und Vorfinanzierungen	2'450'733	4'341'730	-1'890'997
	6'920'817	16'972'860	-10'052'043
./. buchmässiger Aufwand: Einlagen in Spezial- und Vorfinanzierungen	9'693'459	1'356'240	8'337'219
Finanzüberschuss der Verwaltungsrechnung	2'772'642		18'389'262
Finanzbedarf der Verwaltungsrechnung		15'616'620	

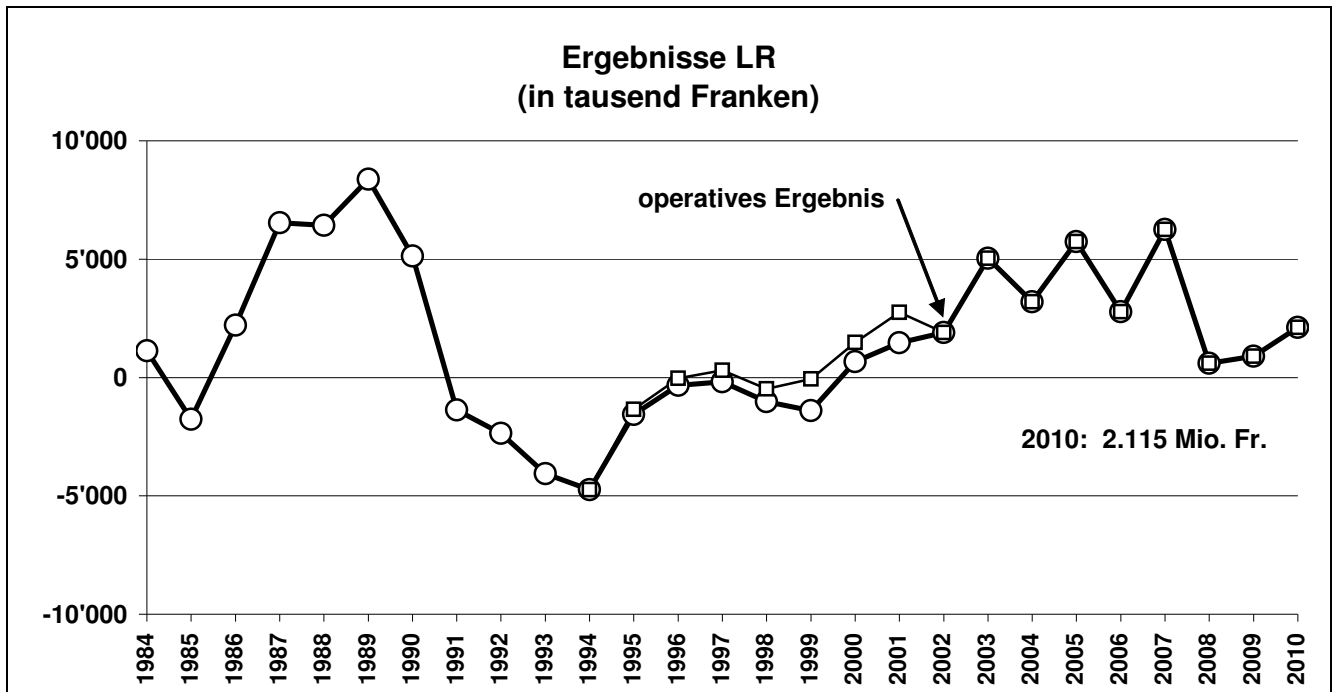
Der Finanzüberschuss von 2,8 Mio. Franken überschreitet das Budgetergebnis um 18,4 Mio. Im Vorjahr schloss die Verwaltungsrechnung mit einem Finanzüberschuss von 12,5 Mio. Franken ab.

3. Laufende Rechnung

3.1 Erläuterungen

Im Vergleich zum Voranschlag und zur Vorjahresrechnung schliesst die Laufende Rechnung wie folgt ab:

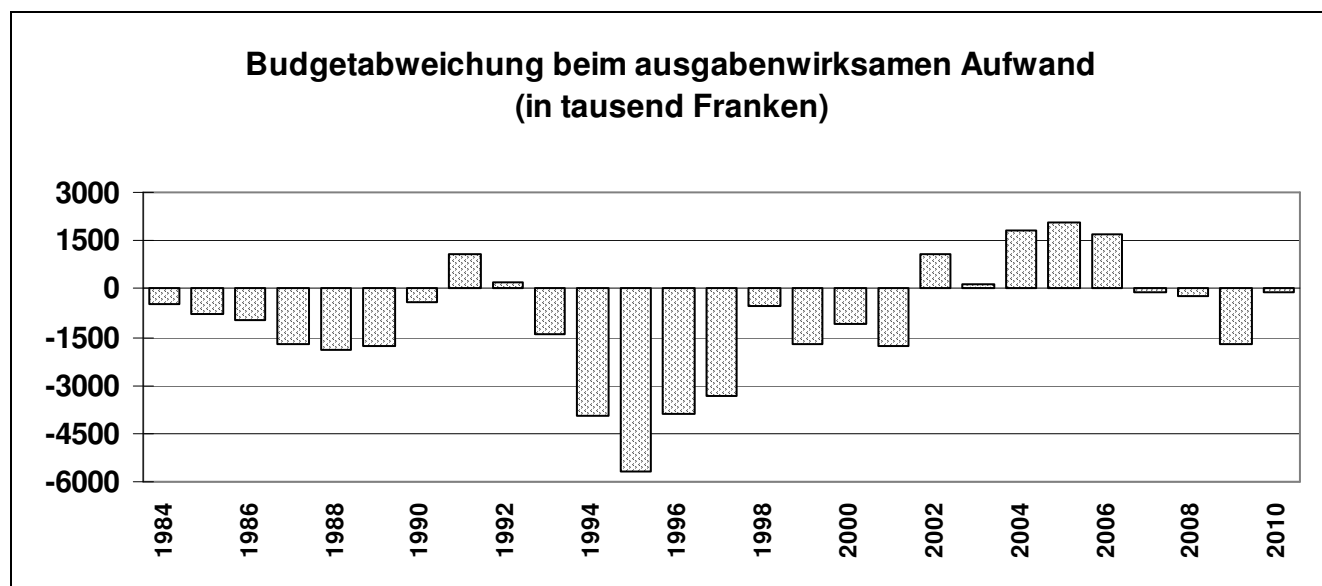
	Fr.	Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
	Fr.	Fr.		Fr.	
Aufwand	104'912'966.17	-1'413'174	-1.3%	-1'018'095	-1.0%
Ertrag	122'837'717.62	11'185'418	10.0%	-483'952	-0.4%
Bruttoüberschuss vor Verwendung	17'924'751.45	12'598'591	236.5%	534'144	3.1%
Ertragsüberschuss	17'924'751.45	12'598'591	236.5%	534'144	3.1%
./. Einlage in Vorfinanzierungen	8'000'000.00	8'000'000		-1'000'000	-11.1%
Bruttoüberschuss nach Verwendung	9'924'751.45	4'598'591	86.3%	1'534'144	18.3%
Ertragsüberschuss	9'924'751.45	4'598'591	86.3%	1'534'144	18.3%
Abschreibungen aus allgemeinen Mitteln auf					
- Verwaltungsvermögen	4'400'000.00	-100'000	-2.2%	-200'000	-4.3%
zusätzliche Abschreibungen auf					
- Verwaltungsvermögen					
- aus Bilanzgewinnen	1'845'717.75	-154'282	-7.7%	-300'845	-14.0%
- aus Ertragsüberschuss	854'916.94	854'917		854'917	
Abschreibungen auf					
- Finanzliegenschaften	708'800.00	-8'200	-1.1%	-34'600	-4.7%
Ertragsüberschuss	2'115'316.76	4'006'157	211.9%	1'214'671	134.9%



Das Ergebnis fiel deutlich besser aus als erwartet. Nach Vornahme der reglementarischen Mindestabschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sowie Verwendung der realisierten Bilanzgewinne aus dem Verkauf von Aktien und Anrechten der Regiobank Solothurn, von Liegenschaften und abgeschriebenem Strassenarealen von Fr. 1'845'717.75 als zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen ergibt sich ein Ertragsüberschuss von Fr. 10'970'233.70. Der Gemeindeversammlung wird beantragt 8,0 Mio. Franken für zukünftige Investitionen in folgende Vorfinanzierungen einzulegen: 2,5 Mio. Franken für die Sanierung des Stadttheaters, 2 Mio. Franken für die Sanierung des

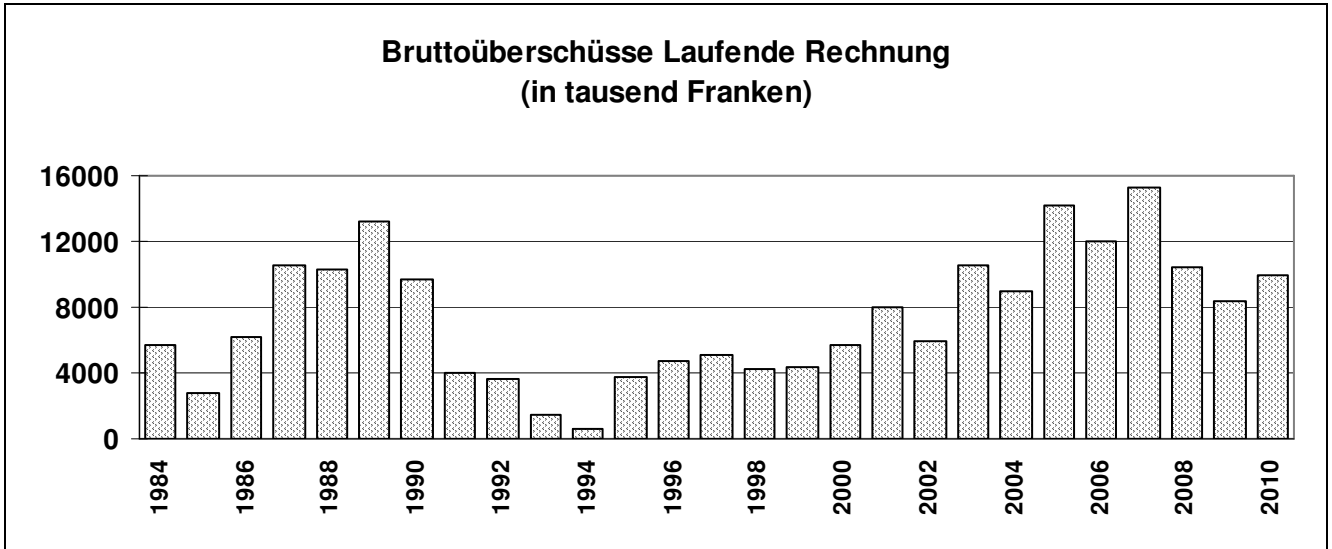
Schulhauses Fegetz, 1,5 Mio. Franken für den Kulturgüterschutzraum Kunstmuseum sowie je 1 Mio. Franken für die Schulhäuser Vorstadt und Wildbach. Das Eigenkapital wird um 2,115 Mio. Franken auf 30 Mio. Franken erhöht und erreicht damit 40,2 % des Gemeindesteuerertrags. Der verbleibende Ertragsüberschuss von 0,855 Mio. Franken wird für zusätzliche Abschreibungen auf den Tiefbauten verwendet. Gegenüber dem Voranschlag haben sich vor allem die Mehrerträge der Gemeindesteuern der juristischen und natürlichen Personen aus Taxationskorrekturen, hauptsächlich aus den Jahren 2008 und 2009, der ordentlichen Steuern von natürlichen Personen und der Steuern von Fremdarbeitern sowie die Minderaufwendungen beim tieferen Beitrag an die Bezirksschule, bei den zusätzlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, den Besoldungen Aushilfspersonal, den EDV-Anschaffungen, dem Beitrag an den öffentlichen Verkehr, den ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sowie den Beiträgen an die Ergänzungsleistungen zu AHV/IV und an die Heimversorgungen günstig auf das Ergebnis ausgewirkt. Grössere negative Abweichungen ergaben sich dagegen auf der Ertragsseite bei den ordentlichen Steuern der juristischen Personen, dem interkommunalen Lastenausgleich der Fürsorge, den Beiträgen von Aussengemeinden an das Stadttheater, Verzugs- und Vergütungszinse sowie bei den Aktivzinsen. Ein grösserer Mehraufwand entstand bei den Abschreibungen von Steuerguthaben inkl. Delkredere sowie bei den Beiträgen an Veranstaltungen, welche aber auch nicht budgetiert werden.

3.1.1 Budgetabweichung beim ausgabenwirksamen Aufwand



Die seit 1978 ermittelten Kreditunterschreitungen bei den Aufwendungen ohne die rein buchmässigen Vorgänge, welche in den Jahren 1991 und 1992 durch die Überschreitung der Budgetkredite unterbrochen wurden, konnten von 1993 bis 1995 verstärkt fortgesetzt werden. Die Minderaufwendungen verkleinerten sich danach jedes Jahr bis 1998 und erhöhten sich dann wieder. Im Jahr 2002 schlugen sie in Mehraufwendungen um. Im Jahr 2007 war seitdem erstmals wieder ein kleiner Minderaufwand zu verzeichnen, der sich im Jahr 2008 fast verdoppelte und sich im Jahr 2009 nochmals massiv erhöhte. Im Berichtsjahr ist er nun wieder um 1,615 Mio. auf 0,96 Mio. Franken gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr wird eine Zunahme des ausgabenwirksamen Aufwandes von 2,319 Mio. Franken ausgewiesen. Die Summe der ausgabenwirksamen Nachtragskredite liegt wiederum deutlich über dem Mittel seit 1978. Mit 4,313 Mio. Franken wird der Durchschnitt um 74,8 % überschritten. Unter Einbezug dieser Nachtragskredite werden die gesamten Ausgabenkredite (Budgetkredite und Nachtragskredite) um 4,409 Mio. Franken oder 4,6 % unterschritten (Vorjahr: 5,002 Mio. Franken oder 5,4 %).

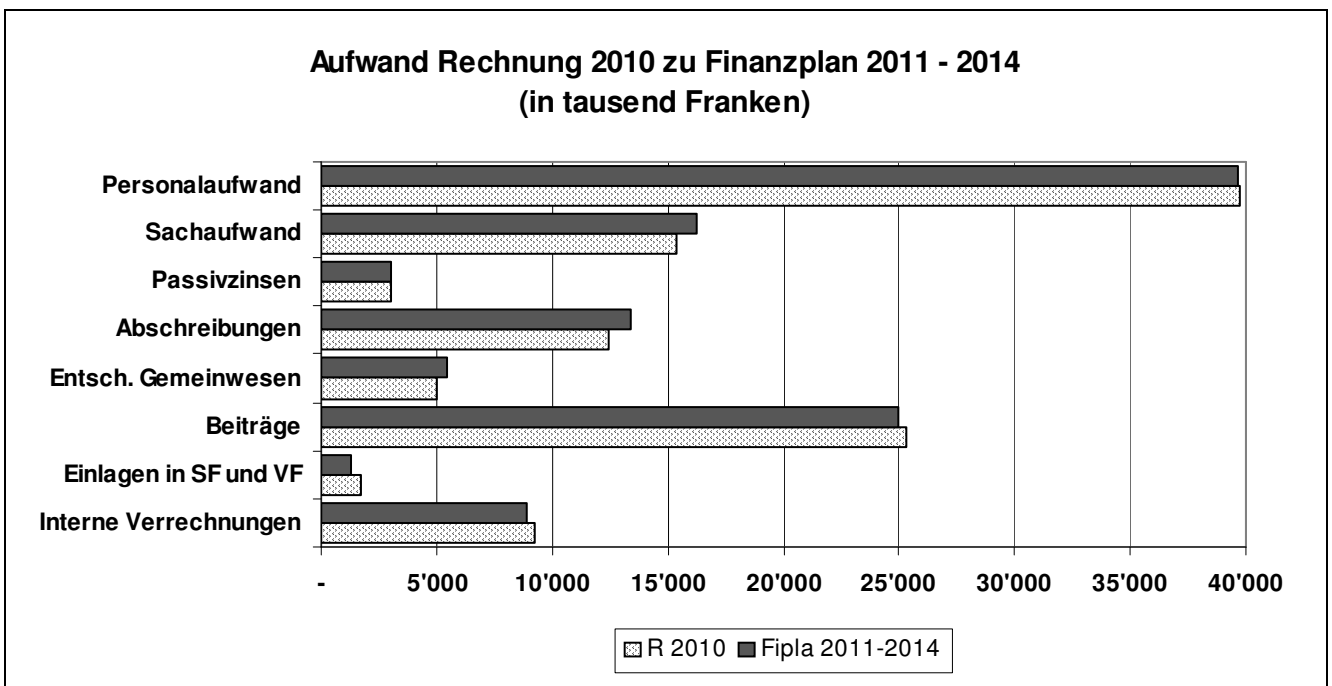
3.1.2 Bruttoüberschüsse Laufende Rechnung



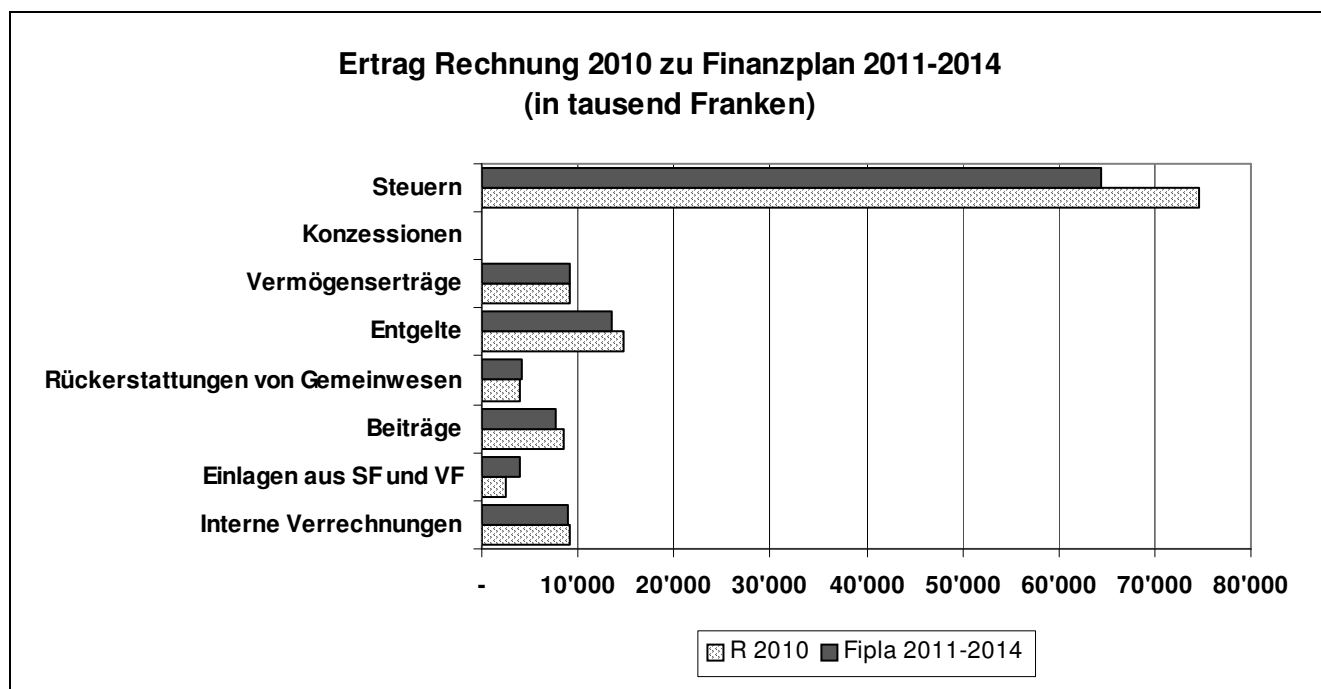
Der Bruttoüberschuss der Laufenden Rechnung überschreitet die ordentlichen Mindestabschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen. Zur Finanzierung der Investitionen stehen 9,9 Mio. oder 4,6 Mio. Franken mehr als veranschlagt zur Verfügung. Der Eigenfinanzierungsgrad für die nach Abzug der beanspruchten zweckgebundenen Gelder aus Spezial- und Vorfinanzierungen sowie der von Dritten zu finanzierenden Ausgaben verbleibenden Nettoinvestitionen beträgt 571,3 %; d.h. die in der Laufenden Rechnung erarbeiteten Mittel, ohne jene, die für künftige Investitionen zurückgelegt wurden, betragen mehr als das Fünffache der daraus zu finanzierenden Investitionsausgaben im Berichtsjahr (Voranschlag: 103,4 %, Vorjahr: 217,7 %).

3.1.3 Vergleich zu Finanzplan

Der Rechnungsabschluss fiel deutlich besser aus als die Prognose des im vergangenen Sommer aufgestellten Finanzplans. Geplant war ein Aufwandüberschuss von 0,922 Mio. Franken.



Der Aufwand liegt vor Verwendung des Ertragsüberschusses um 1,1 Mio. Franken oder 1,0 % unter den Prognosen. Mit 0,9 Mio. Franken weisen die Abschreibungen die grösste Unterschreitung auf. Diese Unterschreitung führte hauptsächlich aus dem geringeren Investitionsbeitrag an das Alterszentrum Wengistein. Im Finanzplan waren Fr. 2'000'000 vorgesehen. Per Ende 2010 wurden infolge Verzögerungen erst Fr. 1'080'447.65 beansprucht. Auch mit knapp 0,9 Mio. Franken ist der Sachaufwand tiefer als vorgesehen ausgefallen. Da die EDV-Anschaffungen in der Verwaltung und der Schule verschoben wurden, musste der im Finanzplan vorgesehene Aufwand nicht voll beansprucht werden. Das Projekt Honorare Reformen Schulstrukturen und Schulraumplanung konnte noch nicht definitiv abgeschlossen werden. Weiter wurde die vorgesehene Voretappe für den Ersatz der Heizungssteuerung und -regelung im Konzertsaal zurückgestellt. Da der Finanzplan nur unwesentlich vom Voranschlag abweicht, verweisen wir auf die detaillierten Budgetabweichungen.



Der Ertrag wird um 10,7 Mio. Franken oder 9,6 % überschritten. Der Steuerertrag liegt um 10,2 Mio. Franken über den Erwartungen, weil die Taxationskorrekturen der juristischen und der natürlichen Personen deutlich höher ausfielen. Die ordentlichen Steuern der natürlichen Personen wie auch die Steuern der Fremdarbeiter tragen zum Mehrertrag bei. Dagegen bleiben die ordentlichen Steuern der juristischen Personen unter den Erwartungen. Die Entgelte sind dank höherem Feuerwehrpflichtersatz auch über dem Finanzplan. Dagegen sind die Entnahmen aus Spezial- und Vorfinanzierungen wegen dem tieferen Investitionsbeitrag an die Erweiterung des Alterszentrum Wengistein deutlich tiefer. Da der Finanzplan nur unwesentlich vom Voranschlag abweicht, verweisen wir auf die detaillierten Budgetabweichungen.

3.2 Gliederung nach Aufgaben

Auf Seite 6 der Gemeinderechnung sind die Aufwendungen und Erträge nach Hauptaufgabenbereichen gegliedert. Die Einzelheiten dazu sind auf den Seiten 8 - 34 ersichtlich.

Die Details zu den EDV-Kosten sind im Anhang auf den Seiten 66 und 67 zusammengestellt.

	Rechnung 2010		Vergleich mit		Rechnung 2009	
	1'000 Fr.	1'000 Fr.			1'000 Fr.	
0 Allgemeine Verwaltung	7'123	-237	-3.2%		330	4.9%
1 Öffentliche Sicherheit	2'852	-320	-10.1%		-208	-6.8%
2 Bildung	20'168	-766	-3.7%		319	1.6%
3 Kultur, Freizeit	9'388	160	1.7%		-26	-0.3%
4 Gesundheit	1'528	-43	-2.7%		-4	-0.3%
5 Soziale Sicherheit	11'238	-70	-0.6%		1'597	16.6%
6 Verkehr	4'022	-122	-2.9%		200	5.2%
7 Umwelt, Raumordnung	724	-1	-0.1%		89	14.0%
8 Volkswirtschaft	693	56	8.7%		77	12.4%
9 Finanzen (ohne Steuern)	13'165	8'467	180.2%		-639	-4.6%
Nettoaufwand	<u>70'901</u>	<u>7'124</u>	<u>11.2%</u>		<u>1'735</u>	<u>2.5%</u>
./. Steuern	<u>73'016</u>	<u>11'130</u>	<u>18.0%</u>		<u>2'949</u>	<u>4.2%</u>
Ertragsüberschuss	<u><u>2'115</u></u>	<u><u>4'006</u></u>	<u><u>211.9%</u></u>		<u><u>1'214</u></u>	<u><u>134.9%</u></u>

Der Nettoaufwand beläuft sich auf 70,9 Mio. Franken und liegt um 7,1 Mio. oder 11,2 % über dem Voranschlag. Ohne die Einlagen in Vorfinanzierungen aus dem Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von 8,0 Mio. Franken und die zusätzlichen Abschreibungen aus dem Ertragsüberschuss ergibt sich eine Unterschreitung des Voranschlags um 1,731 Mio. Franken oder 2,7 %. Damit kann festgestellt werden, dass die Laufende Rechnung ohne die Steuern insgesamt besser als veranschlagt ausgefallen ist. Die sieben Hauptaufgabenbereiche Allgemeine Verwaltung, öffentliche Sicherheit, Bildung, Gesundheit, Soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt, Raumordnung weisen Nettobelastungen auf, welche die Erwartungen unterschreiten. Die anderen drei Bereiche liegen über dem Voranschlag. Weil der Nettosteuerertrag um 11,130 Mio. Franken höher ausfiel, verbesserte sich das Ergebnis der Laufenden Rechnung um 4,006 Mio. Franken.

In den nachstehenden Tabellen werden die Vergleiche zum Voranschlag zusammengefasst:

Gegenüber dem Voranschlag ergeben

Mehrerträge von	Fr.
abzüglich Mehraufwendungen von	11'185'417
eine Verbesserung des Ergebnisses um	<u>7'179'260</u>
	<u><u>4'006'157</u></u>

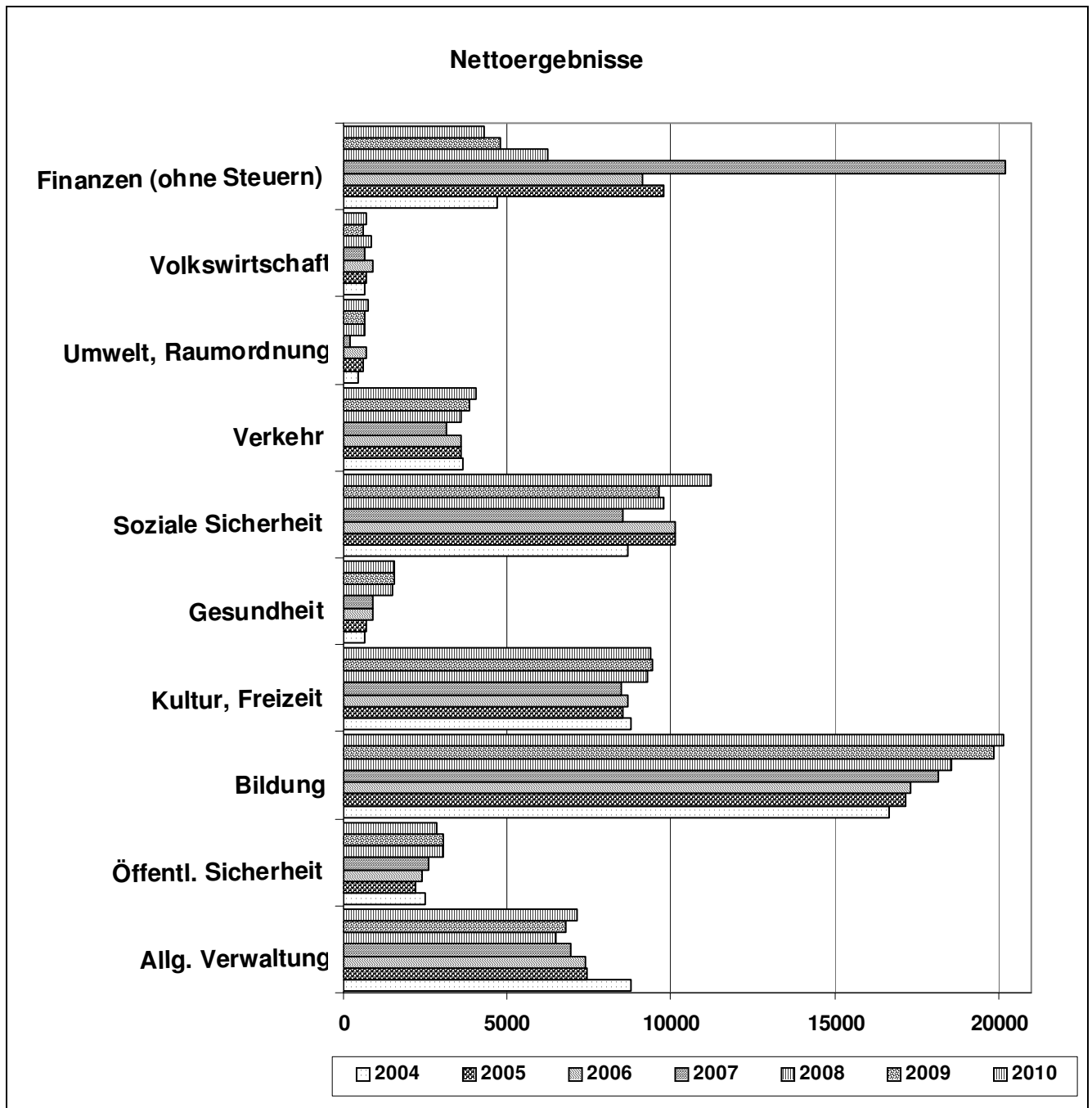
Die Erträge weisen in den einzelnen Hauptaufgabenbereichen die folgenden Abweichungen aus:

	Minderertrag Fr.	Mehrertrag Fr.
0 Allgemeine Verwaltung		84'581
1 Öffentliche Sicherheit		540'678
2 Bildung		36'604
3 Kultur, Freizeit		624'992
4 Gesundheit	-1'680	
5 Soziale Sicherheit	-191'366	
6 Verkehr		330'056
7 Umwelt, Raumordnung	-30'563	
8 Volkswirtschaft		1'985
9 Finanzen		9'790'130
	<hr/>	<hr/>
	-223'609	11'409'026
		<hr/>
Total Mehrerträge		<u>11'185'417</u>

Die Mehraufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Minderaufwand Fr.	Mehraufwand Fr.
0 Allgemeine Verwaltung	-151'992	
1 Öffentliche Sicherheit		219'683
2 Bildung	-729'054	
3 Kultur, Freizeit		785'062
4 Gesundheit	-44'717	
5 Soziale Sicherheit	-260'896	
6 Verkehr		208'323
7 Umwelt, Raumordnung	-31'549	
8 Volkswirtschaft		57'754
9 Finanzen		7'126'647
	<hr/>	<hr/>
	-1'218'208	8'397'468
		<hr/>
Total Mehraufwendungen		<u>7'179'260</u>

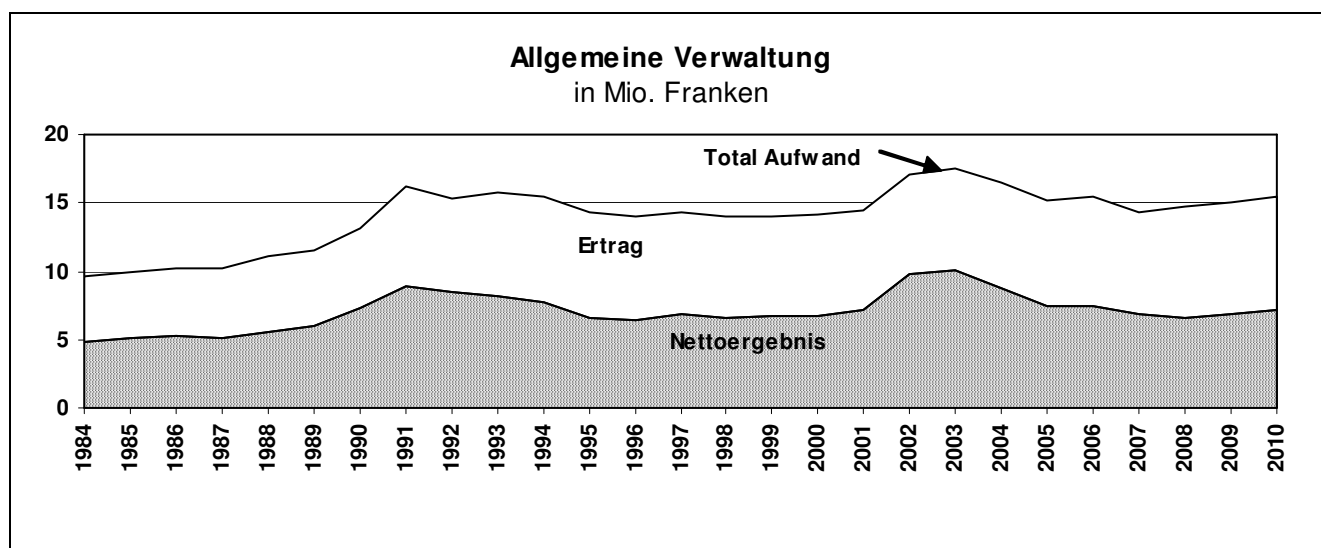
Nachstehend sind die Nettoergebnisse der Laufenden Rechnung über einen Zeitraum von 7 Jahren hinweg dargestellt.



Allgemeine Bemerkungen

Die Besoldungen des Verwaltungs- und Betriebspersonals basieren auf dem Stand des Landesindex der Konsumentenpreise von 112,8 Punkten (Voranschlag: 112,8 Punkte, Vorjahr: 112,8 Punkte; 100 = Mai 1993).

Die Besoldungen der Lehrkräfte, entsprechen dem Stand der Konsumentenpreise von 116,332 Punkten (Voranschlag: 116,332 Punkte, Vorjahr: 115,1802 Punkte; 100 = Mai 1993).



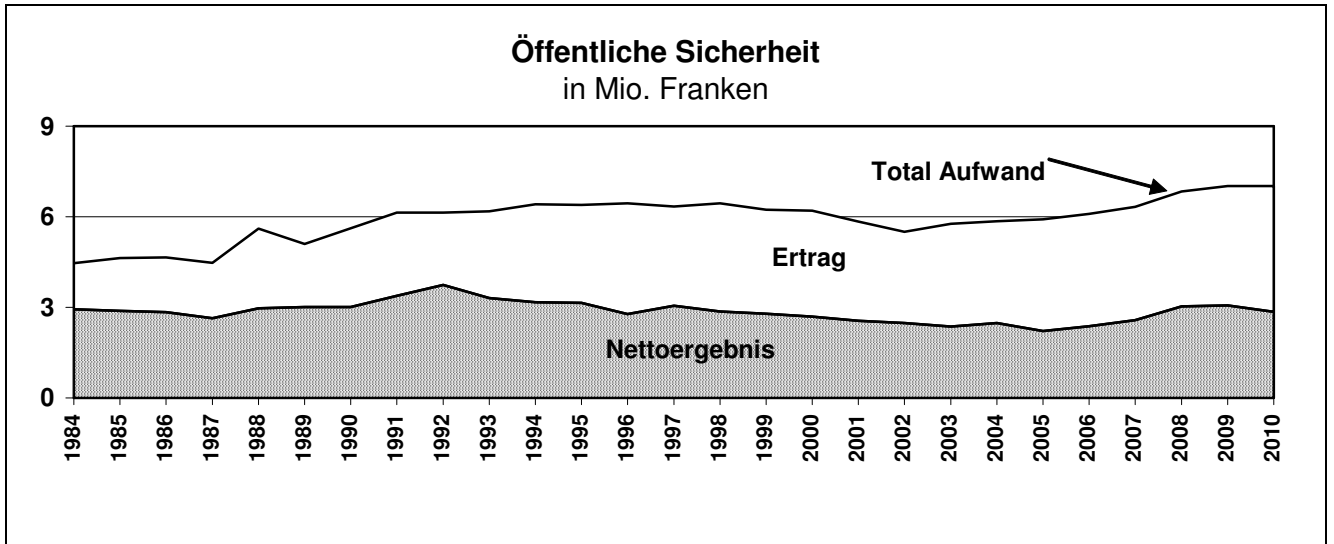
O

Allgemeine Verwaltung

Kurz und bündig - Der Nettoaufwand fällt im Vergleich zum Voranschlag um Fr. 236'572.31 oder 3,2 % tiefer und zur Rechnung 2009 um Fr. 330'029.57 oder 4,9 % höher aus. Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag ergibt sich aus einem Minderaufwand von Fr. 151'991.22 und einem Mehrertrag von Fr. 84'581.09.

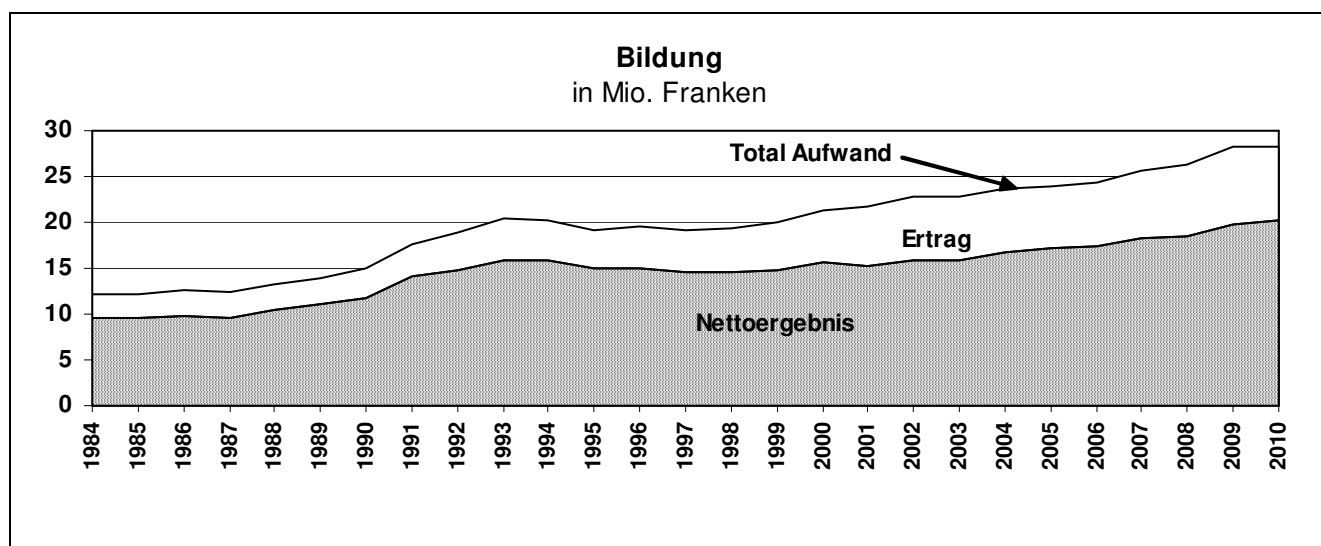
Minderaufwand	Mehrertrag
<ul style="list-style-type: none"> Keine Migration MS Office 2007 Weniger Besoldungen Aushilfspersonal Im Stadtbauamt wurde eine Stelle nicht wiederbesetzt. Die Sozialversicherungsbeiträge sind infolge tieferen Lohnaufwands gesunken. Wegen dem nicht stattgefundenen Wechsel zu MS Office 2007 sind die Rechenzentrumsleistungen tiefer. Infolge frühzeitigere Pensionierungen tiefere Beiträge an Pensionskasse für Besoldungserhöhungen. Da das Stadtarchiv baulich erst 2011 hergerichtet sein wird, wurde das Honorar für die Archivlösung noch nicht beansprucht. Tiefere verrechnete Sozialleistungen 	<ul style="list-style-type: none"> Höhere Eigenleistungen Projektierungen Hochbauamt für Investitionen Höhere Rückerstattung Überschussanteil Versicherungen Bundesbeitrag aus Rückvergütung CO2-Abgabe Höhere Rückerstattungen Kinderzulagen (analog Mehraufwand) Mehr Erwerbsausfallentschädigungen
Mehraufwand	Minderertrag
<ul style="list-style-type: none"> Infolge mehr vorzeitiger Pensionierungen sind die AHV-Ersatzrenten Gemeindepersonal gestiegen. Der Kantonsbeitrag für das Steuerverfahren ist aufgrund höherer Anzahl Steuerpflichtige und höherer Kosten gestiegen. Höhere weiter verrechnete EO's und Unfallentschädigungen. Das Projekt für die Umsetzung der Motion Koschmann betreffend Gemeindegemeinschaften wurde gestartet. Die Kosten für Personalinserate sind höher, da verschiedene Stellen mehrmals ausge- 	<ul style="list-style-type: none"> Weniger weiter verrechnete Sozialleistungen Weniger Gebühren Bauinspektorat und Tiefbau

<p>schrieben werden mussten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für die Einführung eines integrierten Führungs- und Organisationssystems wurde dem Stadtbauamt ein Nachtragskredit bewilligt. • Höhere Einkaufsgelder und Nachzahlungen (Pensionskasse) • Wegen neuem Familienzulagengesetz mehr Kinderzulagen 	
---	--



1 Öffentliche Sicherheit
 Kurz und bündig - Der Nettoaufwand fällt im Vergleich zum Voranschlag um Fr. 320'994.87 oder 10,1 % tiefer und zur Rechnung 2009 um Fr. 207'619.35 oder 6,8 % tiefer aus. Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag ergibt sich aus einem Mehrertrag von Fr. 540'677.79, welcher einem Mehraufwand von Fr. 219'682.92 gegenüber steht.

<p>Minderaufwand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit der Einführung des neuen Reglements "Vergütung inkonveniente Dienste Stadtpolizei" ab 2. Quartal 2010 wurden finanzielle Abgeltungen teilweise durch Zeitgutschriften ersetzt. Deshalb mussten in den Quartalen 2 - 4 deutlich weniger Dienstzulagen ausbezahlt werden. 	<p>Mehrertrag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auflösung Rückstellung Subventionen für Schutzraumbauten • Mehr Feuerwehrpflichtersatz • Mehr Feuerwehrpflichtersatz Taxationskorrekturen • Mehr Feuerwehrpflichtersatz Fremdarbeiter • Höherer Staatsbeitrag an automatische Rotlicht- und Radarkontrollen aufgrund neuem Standort
<p>Mehraufwand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höhere Einlage in Spezialfinanzierung Feuerwehr 	<p>Minderertrag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Entnahme aus Spezialfinanzierung Feuerwehr

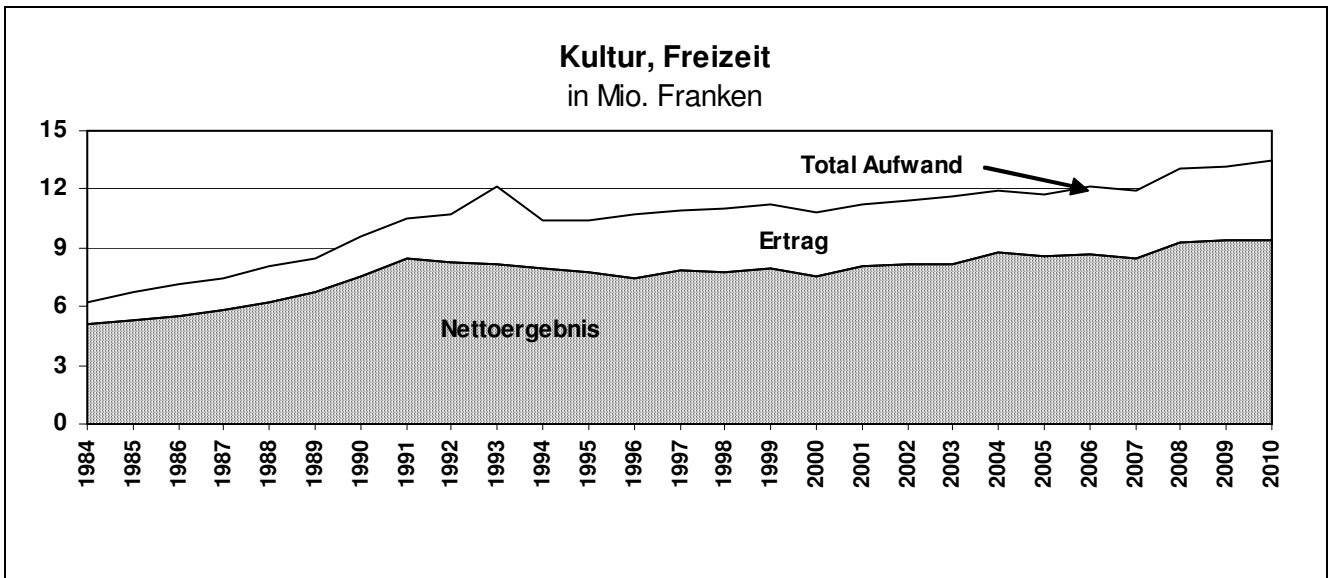


2

Bildung

Kurz und bündig - Der Nettoaufwand fällt im Vergleich zum Voranschlag um Fr. 765'657.20 oder 3,7 % tiefer und zur Rechnung 2009 um Fr. 319'042.96 oder 1,6 % höher aus. Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag ergibt sich aus einem Minderaufwand von Fr. 729'053.05 und einem Mehrertrag von Fr. 36'604.15.

Minderaufwand	Mehrertrag
<ul style="list-style-type: none"> • Tieferer Beitrag an Bezirksschule • Tieferer Beitrag an Heimversorgungen infolge geringerer Schüleranzahl • Keine Migration Scolaris und auch keine Einführung von LehrerOffice mit Anbindung Scolaris • Tieferer Beitrag an die Kosten des progymnasialen und gymnasialen Unterrichts in der obligatorischen Schulzeit infolge geringerer Schüleranzahl • Geringere Besoldungen Tagesschule • Besoldungen nebenamtliche Hauswarte und Hilfskräfte Schulanlagen zu hoch budgetiert • Wegen Schulausfällen weniger Transportkosten • Tiefere ICT-Betriebskosten • Weniger Verpflegungskosten 	<ul style="list-style-type: none"> • Höherer Kantonsbeitrag HPS • Mehr Schulgelder von anderen Gemeinden (Sekundarschulen) infolge höherer auswärtiger Schüleranzahl • Höherer Kantonsbeitrag an Besoldungen Primarschulen • Höherer Kantonsbeitrag an Sonderschulung • Höhere EO, Unfallentschädigungen bei den Primarschulen
Mehraufwand	Minderertrag
<ul style="list-style-type: none"> • Höhere Integrationsentschädigung an heilpädagogische Institutionen infolge höherer Schüleranzahl 	<ul style="list-style-type: none"> • Tiefere Gemeindebeiträge HPS infolge Schulaustritte und Rückzahlungen an Gemeinde wegen irrtümlicher Verrechnung 10. Schuljahr • Weniger Elternbeiträge Tagesschule • Tiefere Gemeindebeiträge Integration HPS. 2009 wurde den Gemeinden für die Integration bereits Fr. 51'000.-- für das Schuljahr 2009/2010 in Rechnung gestellt. Ab 2010 wird nicht mehr übers Kalenderjahr hinaus verrechnet.

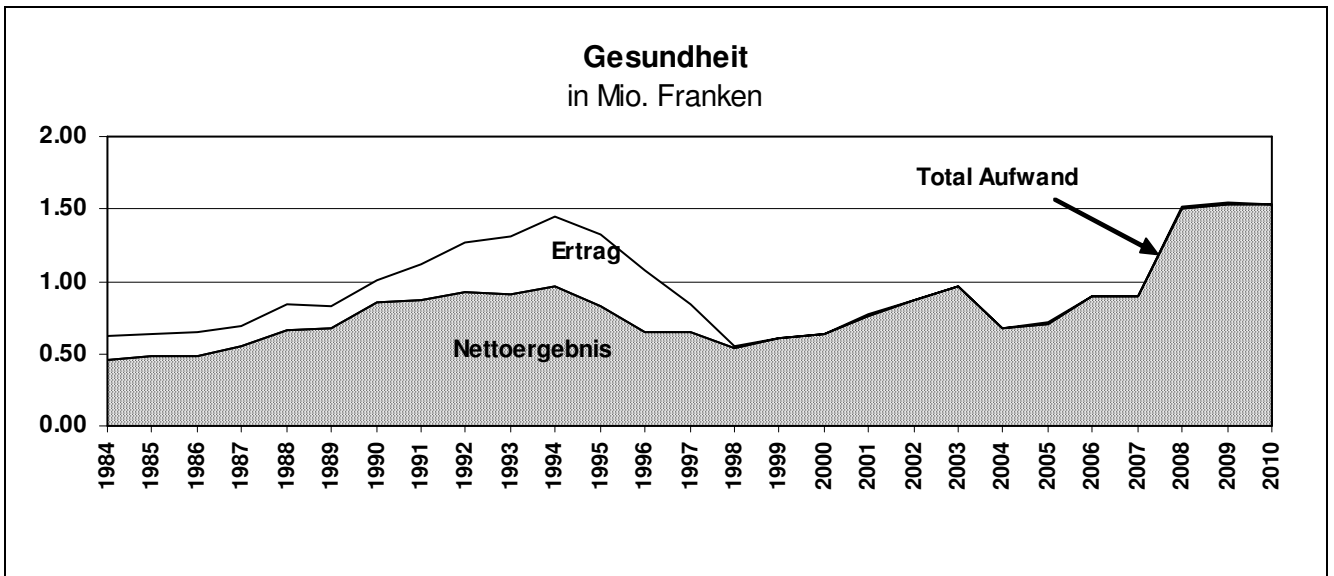


3

Kultur, Freizeit

Kurz und bündig - Der Nettoaufwand fällt im Vergleich zum Voranschlag um Fr. 160'070.28 oder 1,7 % höher und zur Rechnung 2009 um Fr. 25'679.81 oder 0,3 % tiefer aus. Die Verschlechterung gegenüber dem Voranschlag ergibt sich aus einem Mehraufwand von Fr. 785'061.98, welcher einem Mehrertrag von Fr. 624'991.70 gegenüber steht.

Mehraufwand	Minderertrag
<ul style="list-style-type: none"> • Höherer Beitrag an den Spielbetrieb des Städtebundtheaters von Fr. 250'000 • Höherer Beitrag an Ausstellungen Kunstmuseum • Bewilligte Beiträge an Veranstaltungen • Anschaffung eines neuen Flügels für den Konzertsaal • Bewilligte Beiträge an Veröffentlichungen • Höherer baulicher Unterhalt Ferienhaus Saanenmöser • Höherer Beitrag an das Städtebundtheater (Miete und Bewirtschaftung, Lagerraum Sultex) von Fr. 50'000 • Höhere Anschaffungen Kunstabteilung Kunstmuseum 	<ul style="list-style-type: none"> • Weniger Beiträge von Aussengemeinden an das Stadttheater
Minderaufwand	Mehrertrag
<ul style="list-style-type: none"> • Die vorgesehene Voretappe für den Ersatz der Heizungssteuerung und -regelung wurde zurückgestellt (Konzertsaal). Im Finanzplan 2012 ist vorgesehen die Heizung zu sanieren (Anschluss an die Fernwärme). 	<ul style="list-style-type: none"> • Höhere Beiträge an Ausstellungen, Öffentlichkeitsarbeit und Bilderwerb durch Lotteriefonds, Kanton sowie Institutionen • Höherer Kantonsbeitrag an das Städtebundtheater (Beitrag aus dem Lotteriefonds zur Sanierung der Stiftungsrechnung des Stadttheaters) • Bezug aus Depotgeld zur Teilfinanzierung des Flügels (Entnahme aus Sonderrechnung) • Mehr Eintritte im Schwimmbad • Höhere Benützungsgebühren im Landhaus infolge besserer Auslastung

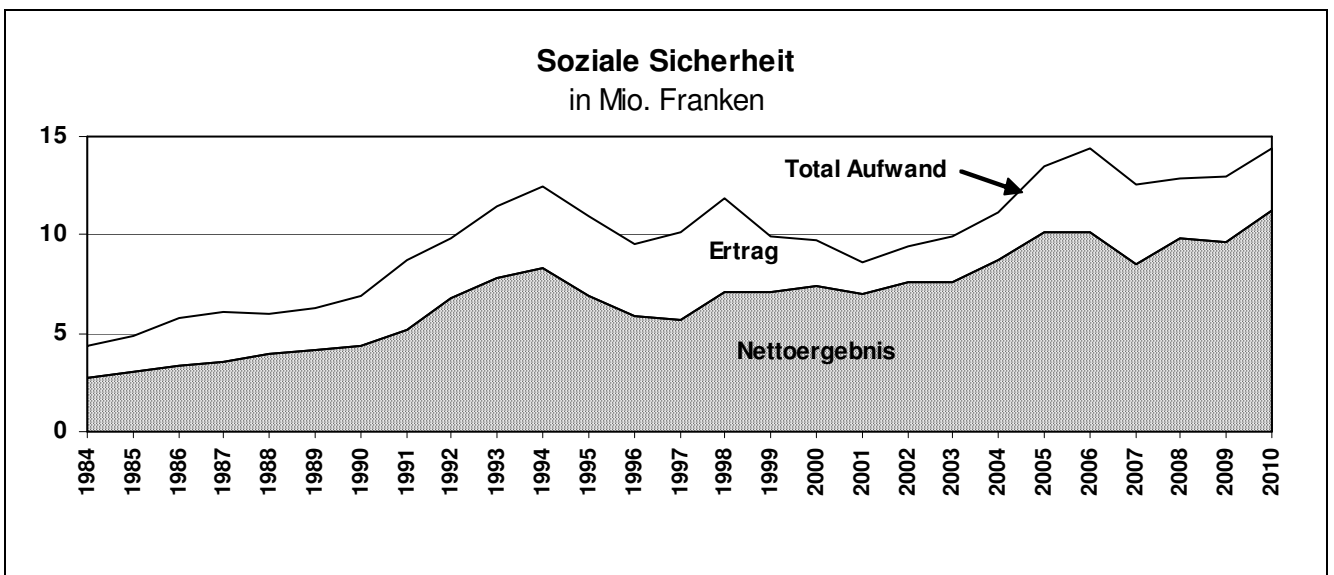


4

Gesundheit

Kurz und bündig - Der Nettoaufwand fällt im Vergleich zum Voranschlag um Fr. 43'037.45 oder 2,7 % tiefer und zur Rechnung 2009 um Fr. 3'976.62 oder 0,3 % tiefer aus. Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag ergibt sich aus einem Minderaufwand von Fr. 44'717.25, welcher einem Minderertrag von Fr. 1'679.80 gegenüber steht.

Minderaufwand	Mehrertrag
<ul style="list-style-type: none"> • Tieferer Beitrag an Spitexverein Solothurn, da Gesamtaufwand tiefer 	<ul style="list-style-type: none"> • -
Mehraufwand	Minderertrag
<ul style="list-style-type: none"> • - 	<ul style="list-style-type: none"> • -

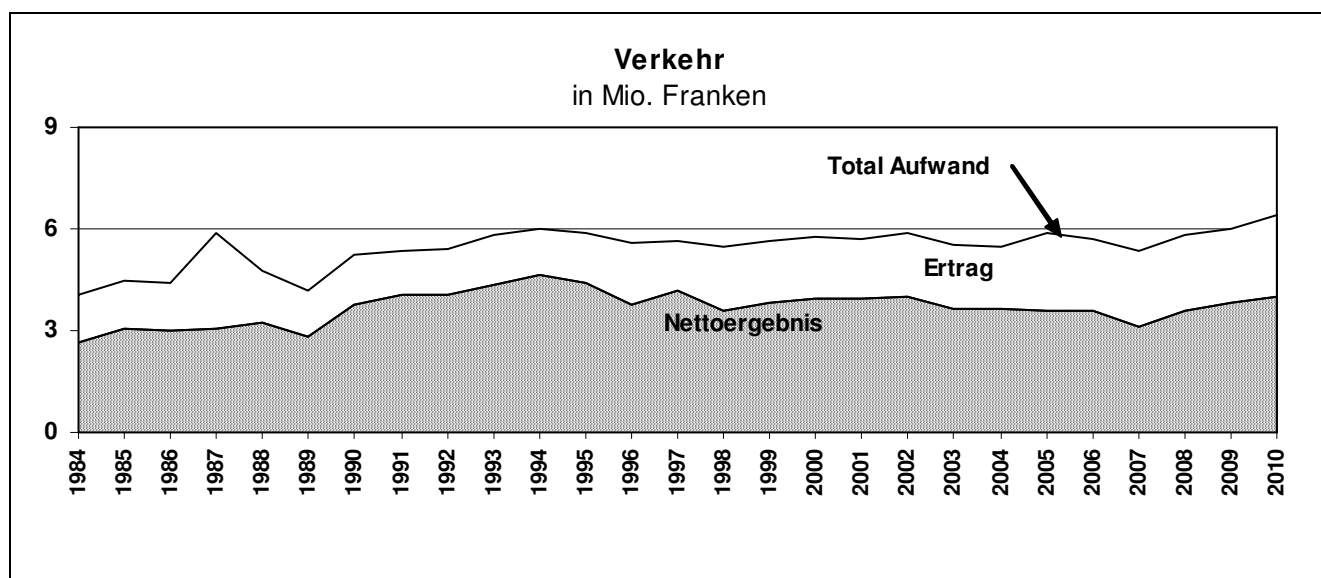


5

Soziale Sicherheit

Kurz und bündig - Der Nettoaufwand fällt im Vergleich zum Voranschlag um Fr. 69'530.51 oder 0,6 % tiefer und zur Rechnung 2009 um Fr. 1'597 oder 16,6 % höher aus. Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag ergibt sich aus einem Minderaufwand von Fr. 260'896.21, welcher einem Minderertrag von Fr. 191'365.70 gegenüber steht.

Minderaufwand	Mehrertrag
<ul style="list-style-type: none"> • Tieferer Beitrag an Ergänzungsleistungen AHV/IV • Tieferer Beitrag an Lastenausgleich Alimenterbevorschussung • Weniger Unterstützungen von Asylbewerbern • Tieferer Beitrag an Tagesheime • Wegfall Beitrag an Mütterzentrum Solothurn • Weniger Teilnehmer am Soziallohnprojekt solopro 	<ul style="list-style-type: none"> • Höhere Beiträge der Kantone nach Bundesgesetz infolge mehr zugezogener Personen aus anderen Kantonen (Gesetzliche Fürsorge)
Mehraufwand	Minderertrag
<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Unterstützungen nach Bundesgesetz • Mehr Unterstützungen von Flüchtlingen 	<ul style="list-style-type: none"> • Niedrigerer Interkommunaler Lastenausgleich (Gesetzliche Fürsorge) • Weniger Rückerstattungen für Asylbewerber



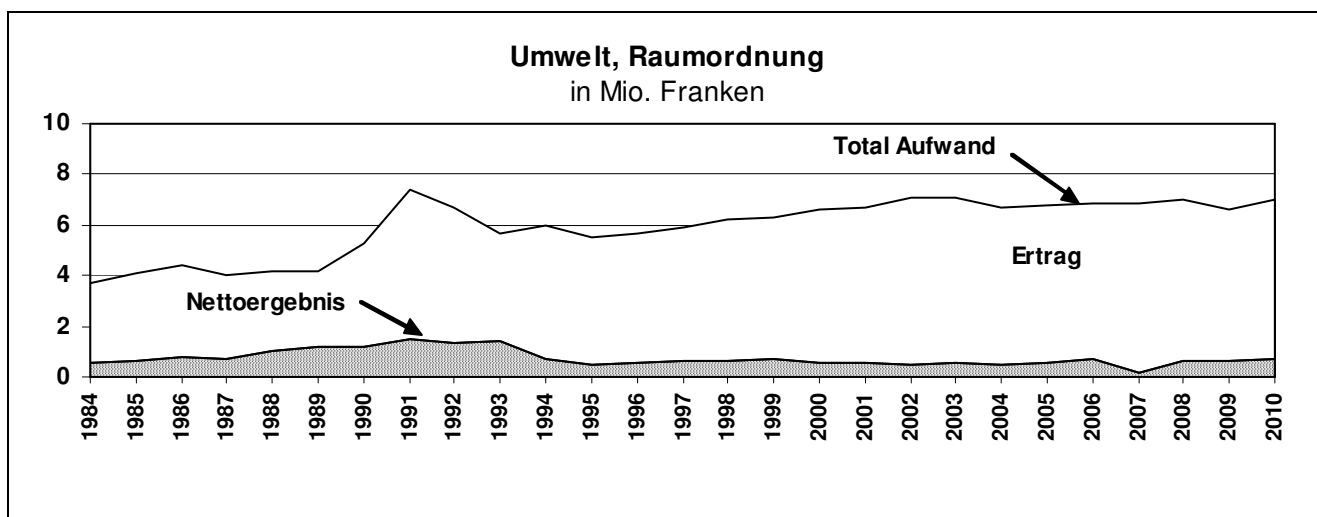
6

Verkehr

Kurz und bündig - Der Nettoaufwand fällt im Vergleich zum Voranschlag um Fr. 121'733.32 oder 2,9 % tiefer und zur Rechnung 2009 um Fr. 199'528.93 oder 5,2 % höher aus. Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag ergibt sich aus einem Mehretrag von Fr. 330'056.08, welcher einem Mehraufwand von Fr. 208'322.76 gegenüber steht.

Minderaufwand	Mehrertrag
<ul style="list-style-type: none"> • Höhere weiter verrechnete Werkhofarbeiterlöhne • Tieferer Beitrag an öffentlichen Verkehr infolge tieferer Betriebs- und Investitionsbeiträge • Weniger verrechnete Sozialleistungen (Werkhof) • Es wurden keine neuen Bootsplätze erstellt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Höhere Parkgebühren infolge vermehrter Kontrollen • Mehr verrechnete Fahrzeugkosten für andere Dienststellen • Höhere Benützungsgebühren für öffentlichen Grund und Boden wegen vermehrter Bautätigkeit
Mehraufwand	Minderertrag
<ul style="list-style-type: none"> • Grössere Fahrbahn- und Trottoirkorrekturen infolge zwei grösseren, in diesem Umfang nicht vorhersehbaren Objekten 	<ul style="list-style-type: none"> • -

- Höhere Energiekosten für öffentliche Beleuchtung
- Infolge strengem Winter Mehrverbrauch von Salz, deshalb höhere Kosten für Bau- und Unterhaltmaterial bei den Gemeindestrassen
- höhere Stromkosten der Rampenheizung bei der Baseltorunterführung infolge defekter Steuerung (Unterführungen)
- Kostenbeitrag an die bewachte Velostation

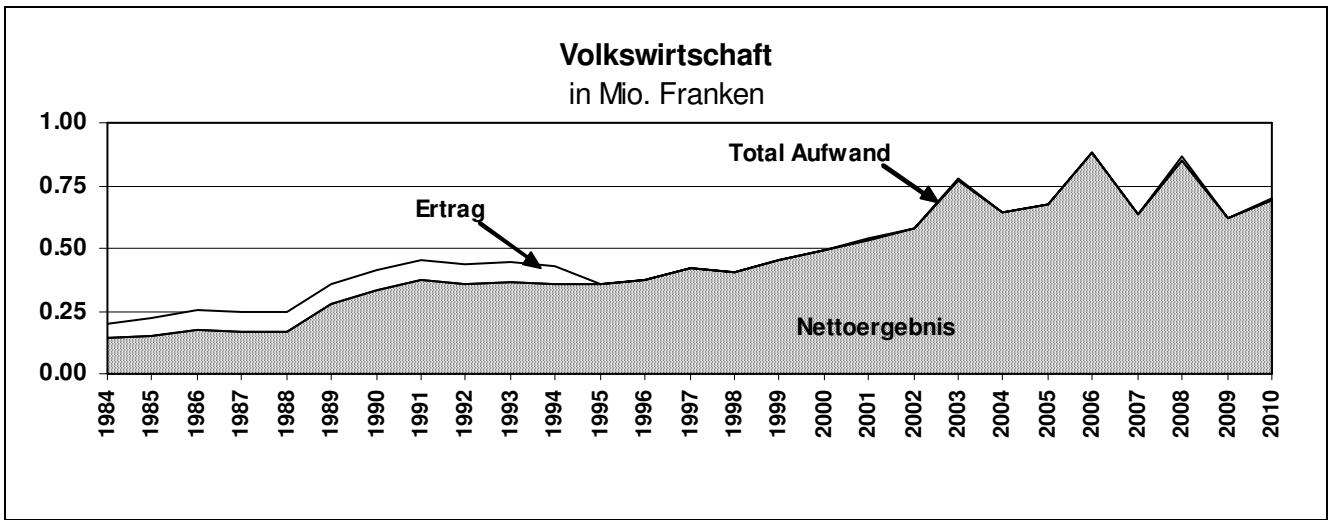


7

Umwelt, Raumordnung

Kurz und bündig - Der Nettoaufwand fällt im Vergleich zum Voranschlag um Fr. 986.55 oder 0,1 % tiefer und zur Rechnung 2009 um Fr. 89'195.05 oder 14,0 % höher aus. Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag ergibt sich aus einem Minderaufwand von Fr. 31'549.36, welcher einem Minderertrag von Fr. 30'562.81 gegenüber steht.

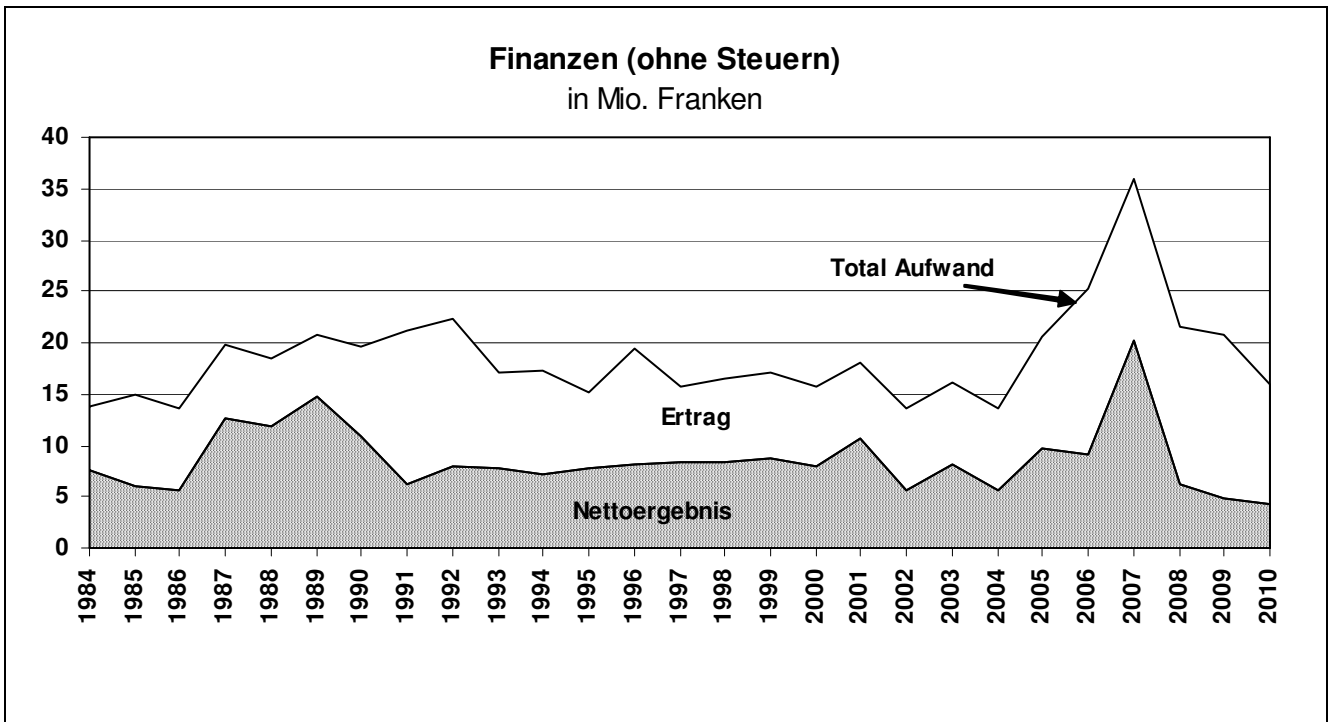
<p>Minderaufwand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tieferer Betriebskostenbeitrag an die ARA • Weniger Entsorgungskosten infolge weniger Anfall von Grünabfuhr • Kleinere Einlage in Spezialfinanzierung Friedhof • Kleinere Einlage in Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung 	<p>Mehrertrag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehr Abwasserbeseitigungsgebühren • Nicht budgetierter Bundesbeitrag für das GEP Süd (wurde 2008 und 2009 budgetiert)
<p>Mehraufwand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höhere Abschreibungen Kanalisationen infolge höherer Ersatzinvestitionen • Grössere Einlage in Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung • Höhere Besoldungen beim Friedhof, da ein Werkhofangestellter zum Friedhof gewechselt hat. Zum Zeitpunkt der Budgetierung war dies noch nicht bekannt. 	<p>Minderertrag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weniger Kehrrechtgrundgebühren • Weniger Rückerstattungen (Gebühren), da weniger Kremationen, weniger verkaufte Namenplatten, weniger Beisetzungen in der Urnengemeinschaftsanlage sowie weniger Todesfälle von Einwohnern in der Stadt Solothurn • Keine Gebühren Nutzungspläne, da kein definitiver Abschluss eines GP / Nutzungsplanes



Volkswirtschaft

Kurz und bündig - Der Nettoaufwand fällt im Vergleich zum Voranschlag um Fr. 55'768.50 oder 8,7 % höher und zur Rechnung 2009 um Fr. 76'710.20 oder 12,4 % höher aus. Die Verschlechterung gegenüber dem Voranschlag ergibt sich aus einem Mehraufwand von Fr. 57'753.50, welcher einem Mehrertrag von Fr. 1'985.00 gegenüber steht.

Mehraufwand	Minderertrag
<ul style="list-style-type: none"> Beitrag der Stadt Solothurn an die Beleuchtung für die Kronengasse, den Stalden und die Hauptbahnhofstrasse von Fr. 53'000 (hälftig, maximaler Defizitbeitrag von Fr. 100'000 gemäss GRK vom 8. Juli 2010) 	<ul style="list-style-type: none"> -
Minderaufwand	Mehrertrag
<ul style="list-style-type: none"> - 	<ul style="list-style-type: none"> -

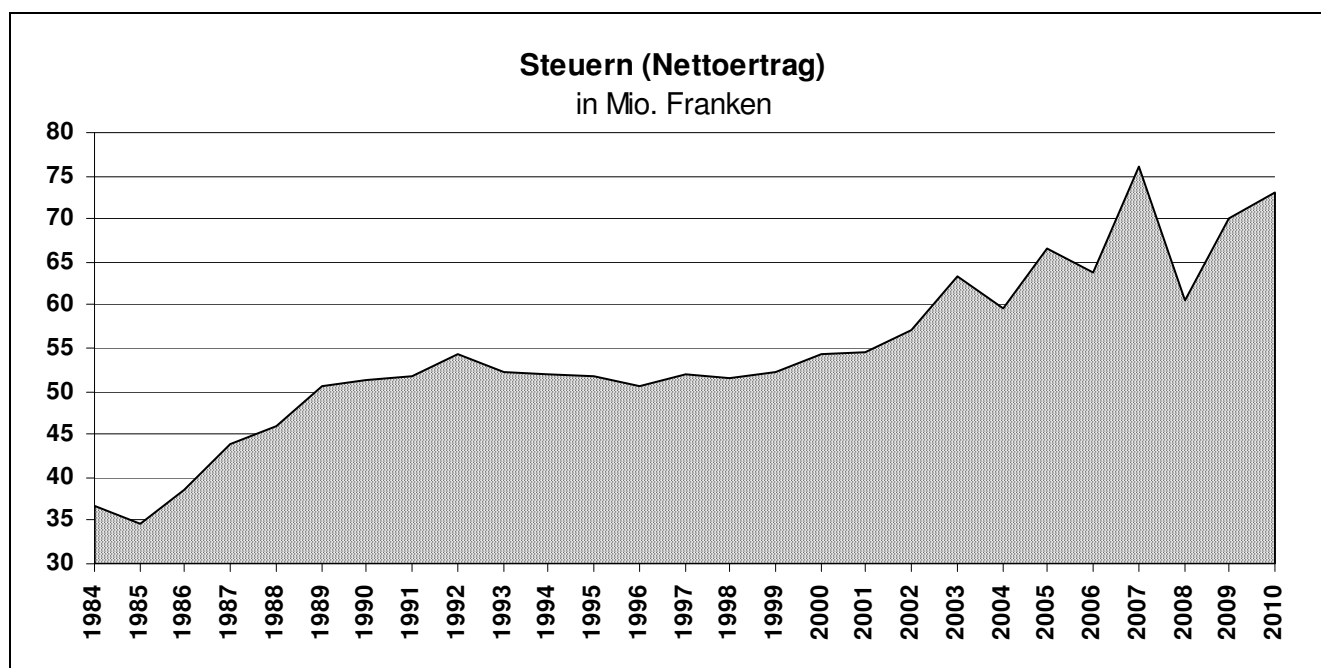


9

Finanzen (ohne Steuern)

Kurz und bündig - Der Nettoaufwand fällt im Vergleich zum Voranschlag um Fr. 8'466'992.07 oder 180,2 % höher und zur Rechnung 2009 um Fr. 639'153.99 oder 4,6 % tiefer aus. Die Verschlechterung gegenüber dem Voranschlag ergibt sich aus einem Mehraufwand von Fr. 6'624'453.39 und einem Minderertrag von Fr. 1'842'538.68.

Mehraufwand	Minderertrag
<ul style="list-style-type: none"> • Einlage in Vorfinanzierung Stadttheater • Einlage in Vorfinanzierung Schulhaus Fegetz • Einlage ins Eigenkapital • Zusätzliche Abschreibungen aus Ertragsüberschuss, aus realisierten Bilanzgewinnen aus dem Verkauf der Anrechte der Regiobank, aus dem Verkauf von Strassenarealen und aus dem Verkauf von Liegenschaften Finanzvermögen • Einlage in Vorfinanzierung Kulturgüterschutzraum Kunstmuseum • Einlage in Vorfinanzierung Schulhaus Vorstadt • Einlage in Vorfinanzierung Schulhaus Wildbach • Infolge höherer Guthabenbestände höhere Verzinsung Spezialfinanzierungen • Verkauf von 8 BR-Parzellen am Mühleweg (Anteil an Kosten Geometer- und Amtschreiberei) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wegen tieferen Abschreibungen in der Spezialfinanzierung Friedel-Hürzeler-Haus ist auch die Entnahme tiefer. • Kleinere Entnahme aus Vorfinanzierung für Bahnhof Personenunterführung • Kleinere Entnahme aus Vorfinanzierung für Turnhallen und Hallenbad Schulhaus Hermesbühl • Kleinerer Buchgewinn auf Kapitalanlagen des Finanzvermögens • Erstmals sind die ausbezahlten Vergütungszinsen höher als die Verzugszinsen, deshalb kein Ertrag • Infolge der tiefen Zinssätze konnten nur wenige Festgelder zu besseren Konditionen abgeschlossen werden, deshalb weniger Aktivzinsen auf Festgeldanlagen • Keine Entnahme aus Vorfinanzierung für städtische Liegenschaften • Kleinere Entnahme aus Vorfinanzierung für Bahnhofplatz Strassenbereich
Minderaufwand	Mehrertrag
<ul style="list-style-type: none"> • Tiefere Abschreibungen Verwaltungsvermögen aus Vorfinanzierungen, da kleinerer Bezug aus Vorfinanzierungen als budgetiert • Da Investitionsbeitrag an Erweiterung Alterszentrum Wengistein tiefer als budgetiert, sind auch die Abschreibungen Friedel-Hürzeler-Haus tiefer. • Tiefere zusätzliche budgetierte Abschreibungen Verwaltungsvermögen, da nur 500 statt 1'000 Aktien Regiobank verkauft wurden. • Infolge des guten Rechnungsergebnis 2009 und tieferer Investitionen sind die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen tiefer. • Da keine Investitionen im Finanzvermögen anfielen, mussten auch keine Abschreibungen vorgenommen werden. • Tieferer Beitrag an den Finanzausgleich 	<ul style="list-style-type: none"> • Höhere Beteiligungen des Verwaltungsvermögens (Dividende der Parking AG) • Nachlass einer verstorbenen Person, welche keine gesetzlichen Erben hinterlassen hat. • Grössere Entnahme aus Vorfinanzierung für Stadttheater • Grössere Entnahme aus Vorfinanzierung für Sek-I-Schulreform • Wegen weniger Leerbestände höhere Mietzinseinnahmen Liegenschaften Finanzvermögen • Grössere Entnahme aus Vorfinanzierung Entlastung West • Mehr Zinsen auf Anlagen des Finanzvermögens (Dividende Namenaktien Parking AG) • Infolge der tiefen Zinssätze konnten nur wenige Festgelder zu besseren Konditionen abgeschlossen werden, deshalb tiefere Aktivzinsen auf PC- und Bankkontokorrenten • Wegen höherem Anfangsbestand höhere Verzinsung Spezialfinanzierung Friedel-Hürzeler-Haus • Höhere Dividende Regiobank



9

Finanzen (Steuern, Nettoertrag)

Kurz und bündig - Der Nettoertrag fällt im Vergleich zum Voranschlag um Fr. 11'130'475.40 oder 18,0 % höher und zur Rechnung um Fr. 2'949'449.35 oder 4,2 % höher aus. Die Verbesserung ergibt sich aus einem Mehrertrag von Fr. 11'632'668.80, welcher einem Mehraufwand von Fr. 502'193.40 gegenüber steht. Die Gemeindesteuern wurden wie im Vorjahr mit den Steueranlagen von 119 % der ganzen Staatssteuer für die natürlichen Personen und 115 % für die juristischen Personen bezogen.

Minderaufwand	Mehrertrag
<ul style="list-style-type: none"> - 	<ul style="list-style-type: none"> Höhere Taxationskorrekturen bei den juristischen Personen Höhere Taxationskorrekturen bei den natürlichen Personen Höhere ordentliche Gemeindesteuern bei den natürlichen Personen Höherer Gemeindesteuerertrag von Fremdarbeitern Höhere Gemeindesteuern der natürlichen Personen für einmaligen Einkommensanfall Höhere Nachsteuern und Bussen der natürlichen Personen, da im Jahr 2010 zwei unerwartet hohe Nachsteuern in Rechnung gestellt wurden.
Mehraufwand	Minderertrag
<ul style="list-style-type: none"> höhere Abschreibungen von Steuerguthaben 	<ul style="list-style-type: none"> Tiefere ordentliche Gemeindesteuern der juristischen Personen

Der Steuerertrag setzt sich im Vergleich zum Voranschlag und zur Rechnung 2009 wie folgt zusammen:

	Vergleich mit		
	Rechnung 2010 1'000 Fr.	Voranschlag 2010 1'000 Fr.	Rechnung 2009 1'000 Fr.
Natürliche Personen	57'350	7'050	3'109
Juristische Personen	16'366	4'366	-119
Grundstückgewinnsteuer übrige	418	18	96
	518	186	97
Total	74'652	11'619	3'183
Abschreibungen	-1'395	495	194
Steuerertrag netto	73'256	11'124	2'989

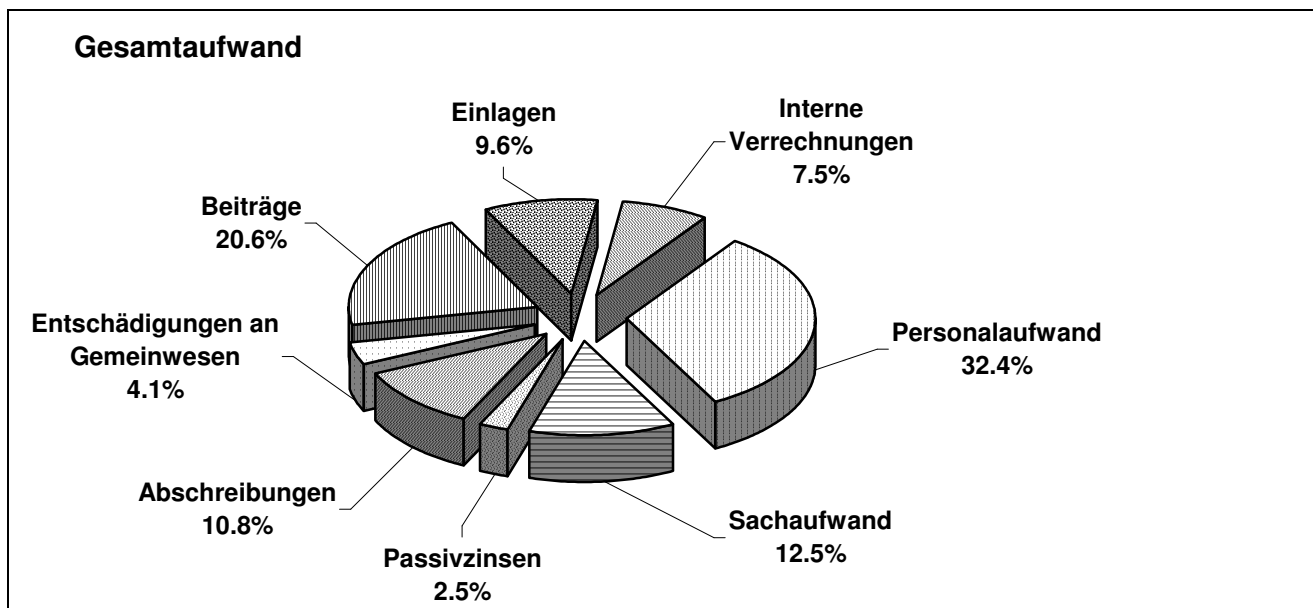
Im Vergleich zum Voranschlag fällt der Netto-Steuerertrag um 17,9 % höher aus. Die Steuern der natürlichen Personen übertreffen die Erwartungen um 7,050 Mio. Franken oder 14,0 % und jene der juristischen Personen um 4,366 Mio. Franken oder 36,4 %. Gegenüber dem Vorjahr verzeichnet der Steuerertrag eine Zunahme von 4,3 %. Bei den juristischen Personen und bei den natürlichen Personen fielen die Taxationskorrekturen aus früheren Jahren deutlich höher aus; sie stammen grösstenteils aus den Jahren 2007 bis 2009. Die ordentlichen Steuern der juristischen Personen liegen unter dem Voranschlag.

3.3 Gliederung nach Arten

Die sachliche Gliederung von Aufwand und Ertrag der Laufenden Rechnung ist im Detail auf den Seiten 2 bis 4 der Gemeinderechnung ersichtlich.

a) Aufwand

Der Gesamtaufwand von 122,8 Mio. Franken (einschliesslich des verbuchten Ertragsüberschusses) gliedert sich wie folgt auf die einzelnen Sacharten auf:

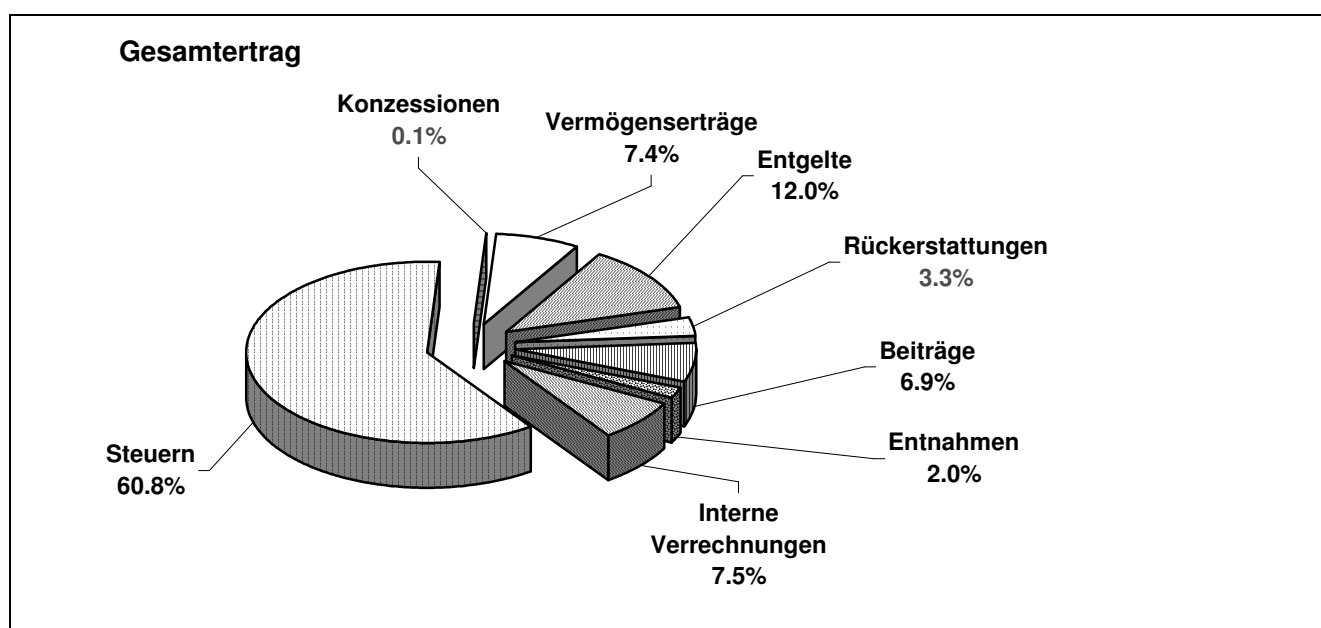


Der Vergleich der Rechnung 2010 mit dem Voranschlag und der Rechnung 2009 sieht folgendermassen aus:

	Rechnung 2010 1'000 Fr.	Vergleich mit		Rechnung 2009 1'000 Fr.	
		Voranschlag 2010 1'000 Fr.			
30 Personalaufwand	39'770	-97	-0.2%	875	2.2%
31 Sachaufwand	15'409	-269	-1.7%	11	0.1%
32 Passivzinsen	3'006	9	0.3%	-40	-1.3%
33 Abschreibungen	13'319	-631	-4.5%	-603	-4.3%
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	5'007	-231	-4.4%	-872	-14.8%
36 Beiträge	25'301	-9	0.0%	2'168	9.4%
38 Einlagen in Spezial- und Vorfinanzierungen	11'809	10'453	770.7%	-2'418	-17.0%
39 Interne Verrechnungen	9'217	70	0.8%	396	4.5%
Total	122'838	9'295	8.2%	-483	-0.4%

b) Ertrag

Der Gesamtertrag von 122,8 Mio. Franken setzt sich wie folgt zusammen:



Die Gegenüberstellung mit dem Voranschlag und der Rechnung 2009 zeigt folgende Veränderungen:

	Rechnung 2010 1'000 Fr.	Vergleich mit		Rechnung 2009 1'000 Fr.	
		Voranschlag 2010 1'000 Fr.			
40 Steuern	74'652	11'619	18.4%	3'183	4.5%
41 Konzessionen	161	-5	-2.9%	8	5.5%
42 Vermögenserträge	9'080	-49	-0.5%	-312	-3.3%
43 Entgelte	14'755	924	6.7%	-413	-2.7%
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	3'991	-150	-3.6%	-175	-4.2%
46 Beiträge	8'531	668	8.5%	-146	-1.7%
48 Entnahmen aus Spezial- und Vorfinanzierungen	2'451	-1'891	-43.6%	-3'025	-55.2%
49 Interne Verrechnungen	9'217	70	0.8%	396	4.5%
Total	122'838	11'186	10.0%	-484	-0.4%

Aus der Artengliederung ist ersichtlich, wie sich die bei der Gliederung nach Aufgaben erläuterten Veränderungen in der volkswirtschaftlichen Aufteilung auswirken.

3.4 Nachtragskredite

Gemäss Aufstellung auf den Seiten 68 bis 94 werden im Berichtsjahr zu Gunsten der Laufenden Rechnung Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen von insgesamt Fr. 12'972'342.12 ausgewiesen (Vorjahr: Fr. 12'995'318.11). Die zu genehmigenden Nachtragskredite nehmen um 0,2 % ab (Vorjahr: Zunahme von 99,5 %). In den Nachtragskrediten enthalten sind die 8,0 Mio. Franken aus dem Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung, die wie folgt als Einlage in fünf Vorfinanzierungen verwendet werden: 2,5 Mio. Franken für die Sanierung des Stadttheaters, 2 Mio. für die Sanierung Schulhaus Fegetz, 1,5 Mio. Franken für den Erweiterungsbau Kulturgüterschutzraum Kunstmuseum sowie je 1 Mio. für die Sanierungen der Schulhäuser Vorstadt und Wildbach. Im Vorjahr waren 9,0 Mio. Franken enthalten, die aus dem Ertragsüberschuss in die Vorfinanzierungen (4 Mio. Franken für die Sanierung des Stadttheaters, 2 Mio. für die Erneuerung von Turnhallen und Hallenbad Schulhaus Hermesbühl, je 1 Mio. für die Sek-I-Schulreform, für die Erneuerung der Dauerausstellung im Naturmuseum und für die Altlastensanierung Obach) eingelegt wurden.

Die verschiedenen Behörden haben im Rahmen ihrer Finanzkompetenzen insgesamt die folgenden Nachtragskredite bewilligt:

	LR 2010		LR 2009	
	bewilligte Nachtragskredite		bewilligte Nachtragskredite	
	Anzahl *)	Betrag	Anzahl *)	Betrag
Stadtpräsident	295	746'827.87	249	552'338.90
GRK	65	2'129'887.09	65	1'852'126.11
GR	4	1'240'710.22	16	1'590'853.10
GV	6	8'854'916.94	5	9'000'000.00
Total	370	12'972'342.12	335	12'995'318.11

*) ohne Berücksichtigung der Kreditüberträge innerhalb der LR

Die *ausgabenwirksamen* Nachtragskredite belaufen sich auf Fr. 4'312'618.90 (Vorjahr: Fr. 3'290'488.93). Somit sind die ausgabenwirksamen Nachtragskredite um 31,1 % gestiegen und erreichen den vierthöchsten Wert seit 1978.

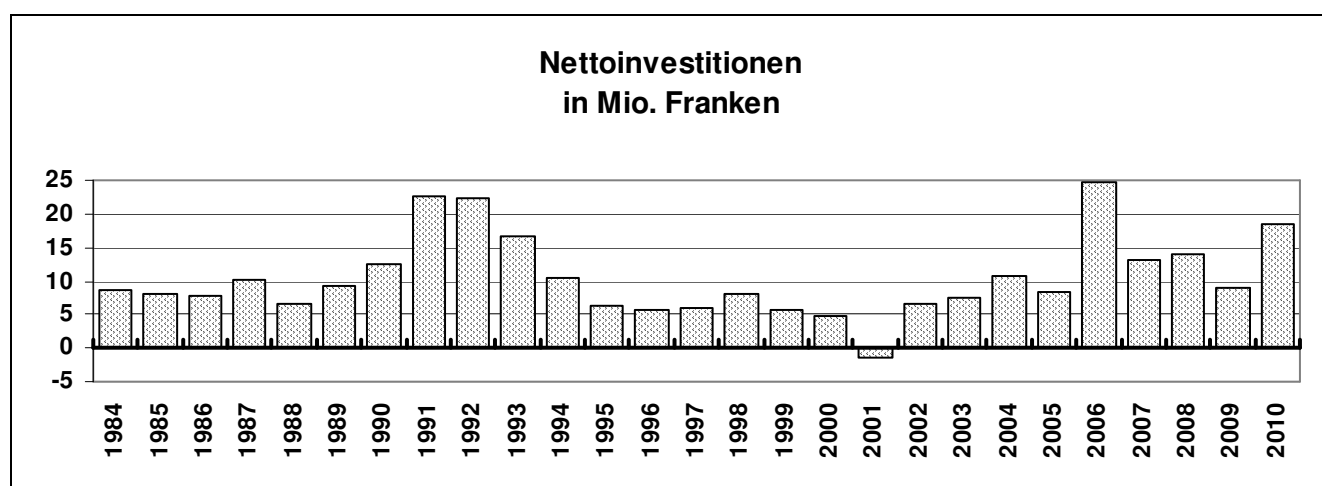
4. Investitionsrechnung

4.1 Erläuterungen

Das Ergebnis der Investitionsrechnung sieht wie folgt aus:

	Rechnung 2010		Vergleich mit		
	Fr.	Voranschlag 2010 Fr.		Rechnung 2009 Fr.	
Ausgaben	22'712'522.52	-3'244'477	-12.5%	11'892'299	109.9%
Einnahmen	4'266'580.55	2'050'181	92.5%	2'370'656	125.0%
Nettoinvestitionen	<u>18'445'941.97</u>	<u>-5'294'658</u>	<u>-22.3%</u>	<u>9'521'643</u>	<u>106.7%</u>
davon Investitionen Finanzvermögen	12'000'000.00	-300'000	-2.4%	12'000'000	
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	6'445'941.97	-4'994'658	-43.7%	-2'478'357	-27.8%
davon aus zweckgebundenen Mitteln finanziert	<u>4'051'106.53</u>	<u>-1'665'503</u>	<u>-29.1%</u>	<u>-1'134'648</u>	<u>-21.9%</u>
aus allg. Mitteln finanzierte Netto- investitionen Verwaltungsvermögen	2'394'835.44	-3'329'155	-58.2%	-1'343'709	-35.9%
./. Beteiligungen und Darlehen netto	-5'000.00	0	0.0%	0	0.0%
./. Durch Dritte rückzahlbare Investi- tionen (Kanalisationen, Heilpäd. Sonderschule, Alterssiedlung, Abfallbeseitigung)	710'939.23	96'009	15.6%	795'991	-935.9%
Investitionspaket	<u><u>1'688'896.21</u></u>	<u><u>-3'425'164</u></u>	<u><u>-67.0%</u></u>	<u><u>-2'139'699</u></u>	<u><u>-55.9%</u></u>

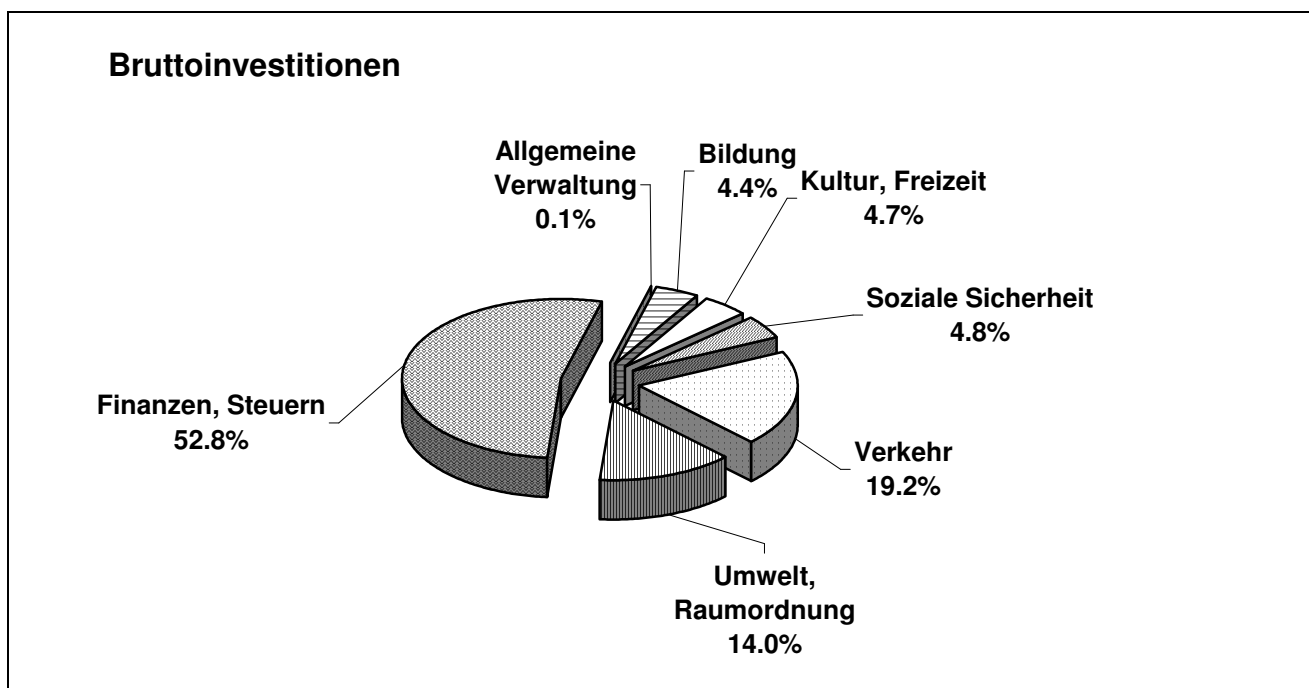
Die Bruttoausgaben unterschreiten das Voranschlag um 12,5 % (Vorjahr: 35,0 %). Die veranschlagten Einnahmen werden um 2,050 Mio. Franken unterschritten.



Als Saldo von Ausgaben und Einnahmen ergeben sich Nettoinvestitionen von 18,446 Mio. Franken. Sie liegen um 5,295 Mio. Franken oder 22,3 % unter dem Voranschlag (Vorjahr: 5,756 Mio. Fr. oder 39,2 %). Das Ergebnis des Vorjahres wurde um 9,522 Mio. Franken oder 106,7 % überschritten (Vorjahr: Unterschreitung: 5,092 Mio. Franken oder 36,3 %). Ausser dem Landkauf erfolgten keine weiteren Investitionen ins Finanzvermögen, weil zuvor ein Gesamtsanierungskonzept mit Portfoliostrategie für die Finanzliegenschaften erarbeitet werden muss. Die aus zweckgebundenen Mitteln finanzierten Investitionen liegen um 1,666 Mio. Franken oder 29,1 % unter dem Voranschlag. Das Investitionspaket unterschreitet den Voranschlag um 3,4 Mio. Franken oder 67,0 % und liegt um 2,1 Mio. Franken oder 55,9 % unter jenem des Vorjahres.

4.2 Gliederung nach Aufgaben

Auf Seite 7 der Gemeinderechnung befindet sich die Übersicht der nach Aufgaben gegliederten Investitionsrechnung. Die Bruttoinvestitionen von 22,713 Mio. Franken verteilen sich folgendermassen auf die einzelnen Aufgabenbereiche:



Nach Abzug der Einnahmen von 4,267 Mio. Franken verbleiben Nettoinvestitionen von 18,446 Mio. Franken. In der nachstehenden Tabelle werden deren Zusammensetzung und die Abweichungen zum Voranschlag gezeigt:

Nettoausgaben der Investitionsrechnung

	Rechnung 2010	Vergleich mit	
	1'000 Fr.	Voranschlag 2010	
		1'000 Fr.	
0 Allgemeine Verwaltung	26	-174	-86.8%
1 Öffentliche Sicherheit	0	0	
2 Bildung	996	-758	-43.2%
3 Kultur, Freizeit	1'067	77	7.8%
4 Gesundheit	0	0	
5 Soziale Sicherheit	1'080	-920	-46.0%
6 Verkehr	1'592	-2'625	-62.3%
7 Umwelt, Raumordnung	1'685	-595	-26.1%
8 Volkswirtschaft	0	0	
9 Finanzen (ohne Steuern)	12'000	-300	-2.4%
Nettoinvestitionen/Desinvestitionen	18'446	-5'295	-22.3%

Mit Minderausgaben von netto 2,625 Mio. Franken weist der Bereich *Verkehr* die grösste Abweichung zum Voranschlag auf.

0

ALLGEMEINE VERWALTUNG

Kurz und bündig - Die Nettoinvestition fällt im Vergleich zum Voranschlag um Fr. 173'594.15 tiefer aus (R 2010: Fr. 26'405.85; B 2010: Fr. 200'000). Der Hauptgrund liegt in der Verschiebung der beiden Projekte Stadtarchiv; Rollschränke und Werkhofstrasse 52, Stadtpolizei (Geschlechter getrennte Garderobe / Duschanlagen, räumliche Anpassung 1. Etappe)

Konto	Bemerkung	Wesentliche Abweichung gegenüber Voranschlag 2010	
		Ausgaben	Einnahmen
029.002.506	Stadtarchiv; Rollschränke Es mussten zuerst Grundlagen und Eigentumsverhältnisse geklärt werden. Projekt in 2010 gestartet, Umsetzung mit Kostenrelevanz erfolgt erst im 2011.	- 94'796.20	
090.020.503	Gemeindehaus; Umbau Soziale Dienste und Finanzverwaltung Aufgrund erweiterter Nutzerbedürfnisse (Alarmierung und Akustik) konnte das Projekt nicht wie geplant im 2010 abgeschlossen werden. Umsetzung erweiterter Massnahmen ist mit Nachtragskredit (Fr. 57'000) erfolgt, Abrechnung im 2011.	+ 13'102.05	
090.022.503	Werkhofstrasse 52, Stadtpolizei Projekt wurde aufgrund nicht definierter Nutzerbedürfnisse unterbrochen (angefallene Kosten: Eigenleistungen).	- 97'414.00	

2

BILDUNG

Kurz und bündig - Die Nettoinvestition fällt im Vergleich zum Voranschlag um Fr. 757'951.25 tiefer aus (R 2010: Fr. 995'648.75; B 2010: Fr. 1'753'600). Als wesentliche Faktoren für die Unterschreitung sind die Schulhäuser Wildbach, Hermesbühl und Vorstadt verantwortlich.

Konto	Bemerkung	Wesentliche Abweichung gegenüber Voranschlag 2010	
		Ausgaben	Einnahmen
218.023.503	Schulhaus Brühl Keine Budgetierung im 2010. Projekt wurde 2010 gestartet und wird auch noch im 2011 bearbeitet.	+ 78'550.45	
218.024	Schulhaus Hermesbühl; Turnhallen / Hallenbad Projekt hat aufgrund des Variantenentscheides nicht den geplanten Verlauf genommen. - Rückerstattung von doppelt bezahlten Wettbewerbsgebühren.	- 292'491.50	- 300.00
218.026.503	Schulhaus Wildbach Die für 2010 budgetierten Fr. 500'000 waren für ein Erweiterungsprojekt vorgesehen, das aufgrund geänderter Schulenplanung nicht umgesetzt wurde.	- 488'168.00	
218.027.503	Kindergärten Studie über Sicherheitsmängel hat umfassenden Sanierungsbedarf bei allen Spielplätzen der Kindergarten aufgezeigt. Vorgängig soll erst ein Konzept erarbeitet werden, deshalb nur Sofortmassnahmen.	- 37'204.90	

218.032.503	SEK-I-Schulreform Am 10. Juni 2010 bewilligte die GRK einen Nachtragskredit von Fr. 100'000.	+ 76'441.00	
218.033.503	Schulhaus Vorstadt; Tagesschule Die Realisierung des 3. Standortes Tagesschule wurde erst am 09.11.2010 durch den Gemeinderat bewilligt. Die Umsetzung erfolgt im 2011.	- 100'000.00	
218.034	Schulhaus Schützenmatt; Dachsanierung Turnhallentrakt Es folgen noch Abschlussrechnungen über ca. Fr. 20'000 im 2011. Unterschreitungen infolge Vergabeerfolgs. - Die Beiträge können erst nach Abschluss der Investition in Rechnung gestellt.	- 167'751.95	- 96'400.00
218.039.503	Schulhaus Hermesbühl; Sanierung Lehrschwimmbecken Nachtragskredit von Fr. 300'000 am 31.08.2010 durch die GRK; Projekt im 2010 als Sofortmassnahme gestartet, im 2011 abgeschlossen.	+ 17'887.90	
290.007.509	Umsetzung ICT Schule Installation Beamer in der 3. und 4. Klasse, Ersatz ICT-Peripherie, Ersatz resp. Neuanschaffung Access-Points für Netzwerkausbau, notwendige Installationen, um die obigen Geräte einsetzen zu können.	+ 27'582.75	
290.008.509		+ 27'582.75	

3

KULTUR, FREIZEIT

Kurz und bündig - Die Nettoinvestition fällt im Vergleich zum Voranschlag um Fr. 76'901.40 höher aus (R 2010: Fr. 1'066'901.40; B 2010: Fr. 990'000). Als wesentliche Faktoren für die Überschreitung gelten die Sanierung Stadttheater und die Chlorgasanlage Sportbassin. Dagegen wirkten sich die verjährten Zusagen für Restaurationsbeiträge für Altstadt- und Denkmalschutzobjekte positiv aus.

Wesentliche Abweichung gegenüber Voranschlag 2010

Konto	Bemerkung	Ausgaben	Einnahmen
300.002.565	Restaurationsbeiträge Altstadt- und Denkmalschutzobjekte Nebst 4 Zusagen wurden 5 verjährte Zusagen storniert.	- 93'674.15	
303.002.503	Sanierung Stadttheater Projekt hat aufgrund des Variantenentscheides nicht den geplanten Verlauf genommen. Kostenüberschreitung aufgrund des Mehraufwandes durch Erarbeiten von Varianten und Sondierungsmassnahmen.	+ 116'396.70	
306.002.503	Naturmuseum; Gesamtplanung, behindertengerechter Zugang Die Umsetzung des Projektes erfolgte verspätet im 2010, so dass Leistungen aus dem 2009 erst im 2010 wirksam wurden. Ausserdem verschiebt sich die Fertigstellung auf 2011.	+ 46'963.05	

308.010.506	Kunstmuseum; Ersatz Intrusionsanlage Projektverzögerung durch Koordination mit Parallelprojekt Kulturgüterschutzraum.	- 48'593.50	
330.009	Pflanzung Allee Loretomatte Allee wurde noch nicht realisiert. - Private Spende ist abhängig von Realisierung.	- 50'000.00	- 10'000.00
341.011.503	Chlorgasanlage Sportbassin Die Kreditbewilligung (GV 09.12.2008) belief sich auf Fr. 100'000. Bis Ende 2010 wurden Fr. 96'529.35 benötigt. Die Unterschreitung liegt somit im Rahmen der normalen Abweichung.	+ 89'525.55	

5

SOZIALE SICHERHEIT

Kurz und bündig - Die Nettoinvestition fällt im Vergleich zum Voranschlag um Fr. 919'552.35 tiefer aus (R 2010: Fr. 1'080'447.65; B 2010: Fr. 2'000'000).

Konto	Bemerkung	Wesentliche Abweichung gegenüber Voranschlag 2010	
		Ausgaben	Einnahmen
570.007.564	Alterszentrum Wengistein Erweiterung Der Investitionsbeitrag von Fr. 2'000'000.00 wurde im Jahr 2010 noch nicht voll beansprucht. Der restliche Beitrag wird voraussichtlich im 2011 ausbezahlt.	- 919'552.35	

6

VERKEHR

Kurz und bündig - Die Nettoinvestition fällt im Vergleich zum Voranschlag um Fr. 2'625'453.43 tiefer aus (R 2010: Fr. 1'591'546.57; B 2010: Fr. 4'217'000). Der massiv günstigere Gemeindebeitrag an die Unterführung Bahnhof sowie die Rückzahlung des Darlehens von der Parking AG wirken sich positiv aus.

Konto	Bemerkung	Wesentliche Abweichung gegenüber Voranschlag 2010	
		Ausgaben	Einnahmen
610.006.561	Entlastung West Rückerstattung von zuviel bezahltem Gemeindebeitrag für die Sanierung des eingedolten Dürrbaches.	- 12'530.35	
610.009.561	Bielstrasse, Verkehrsberuhigungsmassnahmen Höherer Gemeindebeitrag als budgetiert, jedoch innerhalb der genehmigten Kredite	+ 200'000.00	
610.016.561	Flankierende Massnahmen zur A5 Vorgesehener Gemeindebeitrag wurde nicht beansprucht.	- 98'760.05	
610.026.561	Flankierende Massnahmen zur A5 Schlusszahlung höher als veranschlagt	+ 10'271.80	
610.030	Umgestaltung Bahnhofplatz (Strassenbereich) Schlusszahlung geringer als erwartet. - Kostenbeteiligung eines Dritten an die Infosäule im Bereich Hauptdach.	- 40'285.64	+ 10'975.20

610.032.561	Dornacherstrasse/Schöngrün Höherer Gemeindebeitrag als budgetiert, jedoch innerhalb der genehmigten Kredite	+ 150'000.00	
610.039.561	Velobrücke Solothurn-Zuchwil; Sanierung Gemeindebeitrag für Vorbereitungsarbeiten zur Instandsetzung der Velobrücke, welche 2011 ausgeführt werden.	+ 23'000.00	
610.042.561	Sanierung Wengibrücke Durchgeführte Zustandsaufnahmen	+ 23'000.00	
620.022	Hans Huberstrasse, von Muttenstrasse bis Brühlgrabenstrasse Dieser Ausbau wurde wegen Abklärungen zur lichten Höhe der Weststadtbrücke zurückgestellt.	- 244'620.00	- 170'000.00
620.065	Wohnüberbauung Brunnmatten; Erschliessung Die vorgesehene 2. Erschliessungsetappe wurde noch nicht realisiert.	- 250'000.00	- 200'000.00
620.068.501	Umgestaltung Bahnhofstrasse Süd Die Neugestaltung wurde wegen der Realisierung der Fernwärmeleitung der Regio Energie zurückgestellt.	- 150'000.00	
620.071.501	Langsamverkehrsnetz Im 2010 wurden keine Tempo-30-Zonen eingeführt.	- 50'000.00	
620.079	Erschliessung Sphinxmatte; Baufeld Südost Die Landerwerbskosten wurden mit der Fakturierung der Teilrechnung der Grundeigentümerbeiträge dem Investitionskredit belastet.	+ 611'100.00	+ 751'907.50
620.080.501	Umgestaltung Kreuzackerpark; östlicher Teil Die Instandstellung des Vorplatzes der gewerblichen Berufsschule wurde nochmals überprüft und weitere Varianten studiert. Die Sanierung ist für 2012 vorgesehen.	- 239'097.95	
620.083.501	Flankierende Massnahmen zur Entlastung West Ändern des Verkehrsregimes an der Lagerhaus- und Poststrasse	+ 49'215.35	
620.085	Erschliessung Baugebiet südl. Hohenlinden ab Wengisteinstrasse Die Realisierung hat sich verzögert. Die Abklärungen und die Verhandlungen mit den Grundeigentümern wurden aufgenommen. - Deshalb konnten auch keine Perimeterbeiträge in Rechnung gestellt werden.	- 337'377.00	- 300'000.00
620.087	Teilerschliessung Sphinxmatte ab unterer Steingrubenstrasse Die Landerwerbskosten wurden mit der Fakturierung der Teilrechnung der Grundeigentümerbeiträge dem Investitionskredit belastet.	+ 554'038.00	+ 675'219.20
620.088	Wendeplatz Holbeinweg Verzögerung bei der Abrechnung durch die penden- ten Kaufverträge. - Nach dem Vorliegen der Schlussrechnung können die Perimeterbeiträge in Rechnung gestellt werden.	- 22'852.25	- 140'000.00

620.090	Teilerschliessung Sphinxmatte; Fuss- und Radweg Nord-Süd Die Landerwerbskosten wurden mit der Fakturierung der Teilrechnung der Grundeigentümerbeiträge dem Investitionskredit belastet.	+ 92'453.60	+ 101'611.50
620.091.611	Teilerschliessung Sphinxmatte; Erschliessung ab Fegetzhalle Keine Ausgaben, somit können auch keine Grundeigentümerbeiträge in Rechnung gestellt werden.		- 85'000.00
620.092	Teilerschliessung Sphinxmatte; Fuss- und Radweg Ost Die Landerwerbskosten wurden mit der Fakturierung der Teilrechnung der Grundeigentümerbeiträge dem Investitionskredit belastet.	+ 295'959.75	+ 102'795.10
620.093.501	Grenchenstrasse; Altwyberhüsli bis Weissensteinstrasse Die aufgeführten Belagsarbeiten im Trottoir vor dem Feuerwehrmagazin konnten kostengünstiger durchgeführt werden.	- 25'583.95	
620.095.501	Verbindung Brühlgrabenstrasse - Grabackerstrasse (inkl. Landerwerb) Wegen Verzögerungen in der Nutzungsplanung konnte dieses Bauvorhaben noch nicht begonnen werden.	- 600'000.00	
620.096.501	Deponie- und Umschlagplatz für Werkhof an der Allmendstrasse Erstellen Deponieboxen und Einzäunung Areal	+ 58'781.50	
620.099	Erschliessung Obachareal 2010 war vorgesehen, in der Obachstrasse den Deckbelag einzubauen. Aus Kapazitätsgründen und infolge der frühen kalten Temperaturen war das nicht mehr möglich.	- 80'000.00	- 60'000.00
620.101.501	Umgestaltung Rossmarktplatz; Bereich Dornacherplatz Die Umgestaltung wurde wegen der Realisierung der Fernwärmeleitung der Regio Energie zurückgestellt.	- 300'000.00	
620.103.501	Sanierung/Ausbau Brühlgrabenstrasse Aschnitt Nord Wegen Verzögerungen in der Nutzungsplanung hat sich dieses Vorhaben verzögert.	- 200'000.00	
620.105.501	Erschliessung Baugebiet obere Mutten, nördlich Segetzstrasse; Krakauerstrasse Wegen Verzögerungen in der Nutzungsplanung Weitblick konnten die Vorbereitungsarbeiten noch nicht begonnen werden.	- 50'000.00	
620.108	Ausbau Kreuzenstrasse; Blumenstein bis obere Steingrubenstrasse Die Ausführung hat sich wegen personeller Ressourcen in der Abteilung Tiefbau verzögert.	- 118'026.00	- 100'000.00

620.999.611	Diverse Perimeterbeiträge Gestundete Perimeterbeiträge		+ 30'915.85
621.003.501	Anwohnerprivilegierung Ergänzung der Polleranlage am Ritterquai mit der Lichtsignalanlage	- 31'516.05	
622.006.503	Werkhof; Umgestaltung Büroräumlichkeiten Die Arbeiten haben sich aus Kapazitätsgründen vom 2009 ins 2010 verschoben.	+ 75'826.90	
623.002.501	Juraunterführung Bahnhof; Instandsetzung Die Realisierung des provisorischen Aufganges südlich der Geleise hat sich verzögert. Die Verhandlung mit der SBB und Post laufen.	- 46'371.55	
623.008.561	Unterführung Bahnhof; Instandsetzung Wegen Kosteneinsparungen fällt der Gemeindebeitrag massiv geringer aus. Die Schlussabrechnung liegt 2011 vor.	- 906'749.75	
650.001	Förderung öffentlicher Verkehr An der Haltestelle Kunstmuseum und an der Werkhofstrasse wurde die Haller-Buswarte Halle vom Bahnhofplatz versetzt. - Verkauf eines Containers	+ 134'141.86	+ 11'750.00

7

UMWELT, RAUMORDNUNG

Kurz und bündig - Die Nettoinvestition fällt im Vergleich zum Voranschlag um Fr. 595'008.25 tiefer aus (R 2010: Fr. 1'684'991.75; B 2010: Fr. 2'280'000).

Konto	Bemerkung	Wesentliche Abweichung gegenüber Voranschlag 2010	
		Ausgaben	Einnahmen
710.046	Wohnüberbauung Brunnmatten; Kanalisation Die vorgesehene 2. Erschliessungsetappe wurde nicht wie vorgesehen realisiert.	- 96'252.90	- 70'000.00
710.055.611	Teilerschliessung Sphinxmatte; Erschliessung ab Fegetzhalle Fakturierung der Grundeigentümerbeiträge tiefer, weil die Erstellung auch günstiger ausgefallen ist.		- 45'966.35
710.056	Erneuerung Steuerung Pumpwerk; Mutten Schlussrechnung tiefer als erwartet. Die Kostenbeteiligung vom Kanton trifft erst 2011 ein.	- 99'395.00	- 80'000.00
710.057.501	Kanalisationersatz für private „Strübyleitung“ Die Realisierung hat sich verzögert.	- 342'981.55	
710.600.501	Sanierungen, Ergänzungen und Ersatz von Kanalisationen ab 2006 Schlussrechnung für Ingenieurarbeiten Kanalisation Rötistrasse Nord	+ 33'280.00	
710.701.501	Sanierungen, Ergänzungen und Ersatz von Kanalisationen ab 2009 Zusätzliche Vorhaben Kanalisation Rosenweg und Kanalisation Hermesbühlstrasse	+ 243'905.88	

710.701.611	Sanierungen, Ergänzungen und Ersatz von Kanalisationen ab 2009 Grundeigentümerbeiträge für die Kanalisation Rosenweg		+ 62'291.35
711.060.501	Kanalisation Erschliessung; Verlängerung der Grabackerstrasse, nördl. neuem Knoten sowie Baugebiet obere Mutten, nördl. Segetzstrasse		
711.061.501	Wegen Verzögerungen in der Nutzungsplanung Weitblick konnten die Vorbereitungsarbeiten noch nicht begonnen werden.	- 50'000.00 - 50'000.00	
711.999.610	Diverse Anschlussgebühren Mit der Verrechnung der Anschlussgebühr an die Abwasserbeseitigungsanlagen von grossen Bauvorhaben wurden diese Einnahmen massiv übertroffen.		+ 500'175.90
721.004.501	Entwässerung Stadtmist Grösserer Aufwand zur Abklärung für die Sanierungen der Deponien Spittelfeld und Unterhof.	+ 25'833.60	
721.010.501	Entsorgung belastetes Material im Bereich Verlängerung der Grabackerstrasse Im 2010 wurde nichts entsorgt.	- 100'000.00	
740.007.503	Krematorium, Ofenausmauerung Im Rahmen der vorgezogenen Planung der RGR-Anlagen wurden vorbereitende Arbeiten und Gutachten an dem Ofen nötig.	+ 37'174.72	
740.010.503	Erneuerung Kremationsofen Der Kredit musste aufgrund der Sanierungsverfügung durch den Kanton bereits im 2010 zur Vorprojektplanung vorgezogen werden.	+ 26'668.70	
750.005.501	Gewässerverbauungen; Sanierung von Brücken und Durchlässen Der Beitrag an die Sanierung der Brücke über den St. Katharinenbach und die neue Fussgängerbrücke haben sich 2010 überlagert. Ursprünglich waren nicht beide Objekte vorgesehen.	+ 34'768.40	
781.002	Beitrag an öffentliche WC-Anlage; Rythalle Gemeinderatsbeschluss vom 22.04.08.	+ 230'000.00	+ 104'427.00
790.017.501	Nutzungsplan Obach/Grabacker Bereich Entlastung West Die Planung Weitblick durch das Team Weitblick wurde 2010 abgeschlossen und durch das SBA übernommen (Erschliessungs- und Nutzungspläne durch Abt. Tiefbau erstellt). Somit sind weniger Planungsaufwendungen durch Externe entstanden. Nicht ausgeführt und verschoben wurden im 2010 die Grünraumplanung (Pflanzung Segetzhain und Alleen).	- 85'635.85	
790.018	Nachhaltige Quartierentwicklung; Solothurn West Bei diesem Konto wurden z.T. Massnahmen und Aufwendungen aus dem 2009 erst im 2010 ausgeführt. Das Projekt läuft zudem im Juni 2011 aus und	+ 36'076.40	- 23'033.00

es fallen im 2011 weniger Kosten als budgetiert an. Gemäss Kostenkontrolle wird der Projektkredit eingehalten. - Die Kantonsbeiträge wurden bereits im 2009 vollständig ausbezahlt. - Es konnten ausserordentliche und nicht budgetierte Beiträge und Subventionen durch Dritte gewonnen werden.

790.019	Unterirdische Velostation; Hauptbahnhof Die Mehrausgaben sind zum Teil durch Beiträge Dritter gedeckt. Tranche für 2010 zu tief budgetiert. Kreditbewilligung erfolgte erst an GR-Sitzung vom 20.10.2009. Die EGS hat sämtliche Rechnungen unter Konto 790.019.501 beglichen und den Beteiligten ihre Anteile in Rechnung gestellt. Schlusszahlungen werden erst 2011 verrechnet.	+ 622'208.40	+ 328'112.00
790.022.581	Projekt Wasserstadt Das Projekt Wasserstadt wurde im 2010 in eine neue Projektorganisation (Gebietsentwicklung Spittelfeld) als Teilprojekt aufgenommen. Es sind daher keine weiteren Aufwendungen im 2010 unter dem Projektkredit Wasserstadt angefallen.	- 48'474.75	

9

FINANZEN, STEUERN

Kurz und bündig - Die Nettoinvestition fällt im Vergleich zum Voranschlag um Fr. 300'000 tiefer aus (R 2010: Fr. 12'000'000; B 2010: Fr. 12'300'000).

4.3 Verpflichtungskredite

Die am Ende des Rechnungsjahres noch vorhandenen Restkredite belaufen sich gemäss detaillierter Aufstellung auf den Seiten 46 bis 65 nach Abzug von 14 abgerechneten Krediten auf restanzlich Fr. 26'342'081.46 (Vorjahr: Fr. 28'090'584.83).

4.4 Nachtragskredite

Gemäss Zusammenstellung auf der Seite 93 wurden im Berichtsjahr ausserhalb des Budgets *Kredite* und *Nachtragskredite* im Gesamtbetrag von Fr. 12'655'310.35 (Vorjahr: Fr. 821'125.45) bewilligt. In den Jahren 2009 und 2010 haben die zuständigen Behörden die folgenden Kredite beschlossen:

	IR 2010 bewilligte Nachtragskredite		IR 2009 bewilligte Nachtragskredite	
	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag
Stadtpräsident	2	20'234.00		
GRK	5	235'076.35	6	30'825.45
GR	1	300'000.00	3	790'300.00
Urnenabstimmung	1	12'100'000.00		
Total	9	12'655'310.35	9	821'125.45

5. Bestandesrechnung

5.1 Bilanz

Die Bilanzsumme verzeichnet gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 0,809 Mio. Franken oder 0,4 % (Vorjahr: Zunahme von 11,786 Mio. Franken oder 6,6 %). Die Bestandesrechnung präsentiert sich zusammengefasst wie folgt (Details siehe Seiten 96 bis 101):

	Bestand Ende 2010 Fr.	Bestand Ende 2009 Fr.	Veränderung Fr.	
Aktiven				
Finanzvermögen	137'175'842	133'536'311	3'639'531	2.7%
Verwaltungsvermögen	53'003'003	57'708'802	-4'705'799	-8.2%
Spezialfinanzierungen	302'559	45'008	257'550	572.2%
T o t a l	190'481'404	191'290'121	-808'718	-0.4%
Passiven				
Fremdkapital	111'442'617	121'958'266	-10'515'649	-8.6%
Spezial- und Vorfinanzierungen	49'038'787	41'447'172	7'591'615	18.3%
Eigenkapital	30'000'000	27'884'683	2'115'317	7.6%
T o t a l	190'481'404	191'290'121	-808'718	-0.4%

5.2 Aktiven

Das Verhältnis der einzelnen Vermögensanteile an der Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Der Anteil des Finanzvermögens an der Bilanzsumme beläuft sich auf 72,0 % (Vorjahr: 69,8 %), jener des Verwaltungsvermögens auf 27,8 % (Vorjahr: 30,2 %) und jener der Vorschüsse an Spezialfinanzierungen auf 0,2 % (Vorjahr: 0,0 %).

Das *Finanzvermögen* erhöhte sich um 3,640 Mio. Franken.

Die flüssigen Mittel sanken um 2,249 Mio. auf neu 50,619 Mio. Franken. Die Abnahme ist vor allem auf die Rückzahlung eines fälligen Darlehens zurückzuführen. Das immer noch auf tiefem Stand liegende Zinsniveau zwang dazu, die Gelder auf Kontokorrenten zu halten, weil kaum Anlagemöglichkeiten zu besseren Konditionen am Geldmarkt vorhanden waren.

Die Guthaben sanken um 4,972 Mio. auf 41,428 Mio. Franken. Die Festgelder verminderten sich um 6,288 Mio. Franken, die ausstehenden Beiträge von Gemeinwesen um 1,410 Mio., die Steuerguthaben um 0,282 Mio. und die übrigen Guthaben um 0,011 Mio. Franken. Die Kontokorrente stiegen indessen um 1,723 Mio. Franken, die übrigen Debitoren um Fr. 1,280 Mio. und die Vorschüsse um 0,016 Mio. Franken.

Die Anlagen stiegen um 10,856 Mio. auf 43,910 Mio. Franken. Die Liegenschaften nahmen um 11,291 Mio. Franken zu. Die im 2010 gekauften Landreserven Obach, Mutten, Ober- und Unterhof führen zu dieser Steigerung. Die Aktien und Beteiligungen nehmen um 0,263, die Darlehen um 0,172 Mio. Franken ab. Die Abnahme bei den Aktien ist auf den Verkauf von 500 Aktien Regiobank Solothurn und die Abgabe von 36 Aktien der Parking AG an parkplatzersatzpflichtige Grundeigentümer zurückzuführen.

Am Ende des Berichtsjahres betragen die Grundstückflächen 624'253 m² (Vorjahr: 450'222 m²) und die Katasterwerte des Liegenschaften- und Grundstücksbestandes im Finanzvermögen 24,665 Mio. Franken gegenüber 23,951 Mio. Franken ein Jahr zuvor. Der Buchwert stieg von 29,783 Mio. auf 41,074 Mio. Franken. (Einzelheiten siehe Liegenschaftenverzeichnis auf den Seiten 119 bis 124).

Die transitorischen Aktiven haben gegenüber dem Vorjahr um 0,004 Mio. Franken zugenommen und betragen neu 1,220 Mio. Franken.

Das *Verwaltungsvermögen* nahm um 4,706 Mio. auf 53,003 Mio. Franken ab.

Dabei werden die Sachgüter um 3,601 Mio. Franken tiefer ausgewiesen, was den vorgenommenen Abschreibungen vermindert um die Nettoaktivierungen aus der Investitionsrechnung, entspricht. Der in den Sachgütern enthaltene Bilanzwert der unbebauten Grundstücke des Verwaltungsvermögens hat im Berichtsjahr von 0,206 Mio. Franken um die reglementarischen Abschreibungen auf 0,186 Mio. Franken abgenommen. Der Bilanzwert der bebauten Grundstücke verminderte sich um die ordentlichen Abschreibungen von 0,221 Mio. auf 5,336 Mio. Franken. Die Fläche sämtlicher Liegenschaften im Verwaltungsvermögen stieg von 580'758 m² auf 581'109 m². Die Summe der Katerschätzungen steigerte sich von 83,809 Mio. auf 84,415 Mio. Franken. (Einzelheiten siehe Liegenschaftenverzeichnis auf den Seiten 125 bis 135).

Die Darlehen und Beteiligungen nahmen um die Rückzahlung des Darlehens von der Parking AG von Fr. 500'000.-- sowie die vertragliche Darlehensrückzahlung des Trägervereins Künstlerhaus S11 von Fr. 5'000.-- auf 6,092 Mio. Franken ab.

In den übrigen aktivierten Ausgaben erscheint mit dem Restbuchwert von 8,2 Mio. Franken der Anteil der Stadt Solothurn an der getilgten Deckungslücke in der Pensionskasse. Er wird über einen Zeitraum von 20 Jahren in jährlich gleich bleibenden Tranchen abgeschrieben, wobei die erste Tranche der Rechnung 2006 belastet wurde.

Die Vorschüsse an *Spezialfinanzierungen und Ersatzabgaben* nahmen um 0,258 Mio. Franken zu.

5.3 Passiven

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme stieg von 14,6 % auf 15,8 % der Anteil der Spezial- und Vorfinanzierungen von 21,7 % auf 25,7 %, während derjenige des Fremdkapitals von 63,8 % auf 58,5 % abnahm.

Das *Fremdkapital* hat von 121,958 Mio. Franken um 10,515 Mio. auf 111,443 Mio. Franken abgenommen.

Die laufenden Verpflichtungen verzeichneten eine Abnahme von 1,262 Mio. auf 6,729 Mio. Franken. Hauptursache ist, dass sich das Kontokorrent mit der Kantonalen Verwaltung von einer Schuld von Fr. 1'350'784.42 per Ende 2009 in ein Guthaben von Fr. 1'793'977.67 gewandelt hat. Das Kontokorrent wird regelmässig ausgeglichen.

Die langfristigen Schulden sanken von 98,000 Mio. Franken auf 93,000 Mio. Franken. Die durchschnittliche Verzinsung betrug 3,043 % (Vorjahr: 2,995 %). Im Berichtsjahr wurde ein fällig gewordenes Darlehen der Winterthur Versicherung zurückbezahlt.

Die Verpflichtungen für Sonderrechnungen betragen nach einer Abnahme von 0,091 Mio. Franken neu 2,822 Mio. Franken. Die Einzelheiten sind auf den Seiten 114 bis 118 ersichtlich.

Die Rückstellungen reduzierten sich um 0,289 Mio. auf 0,493 Mio. Franken.

Die transitorischen Passiven nahmen um 3,874 Mio. auf 8,398 Mio. Franken ab, was zur Hauptsache auf die zeitliche Abgrenzung des Steuerertrags und der noch ausstehenden Rechnung für den Beitrag an den öffentlichen Verkehr für das Jahr 2010 zurückzuführen ist.

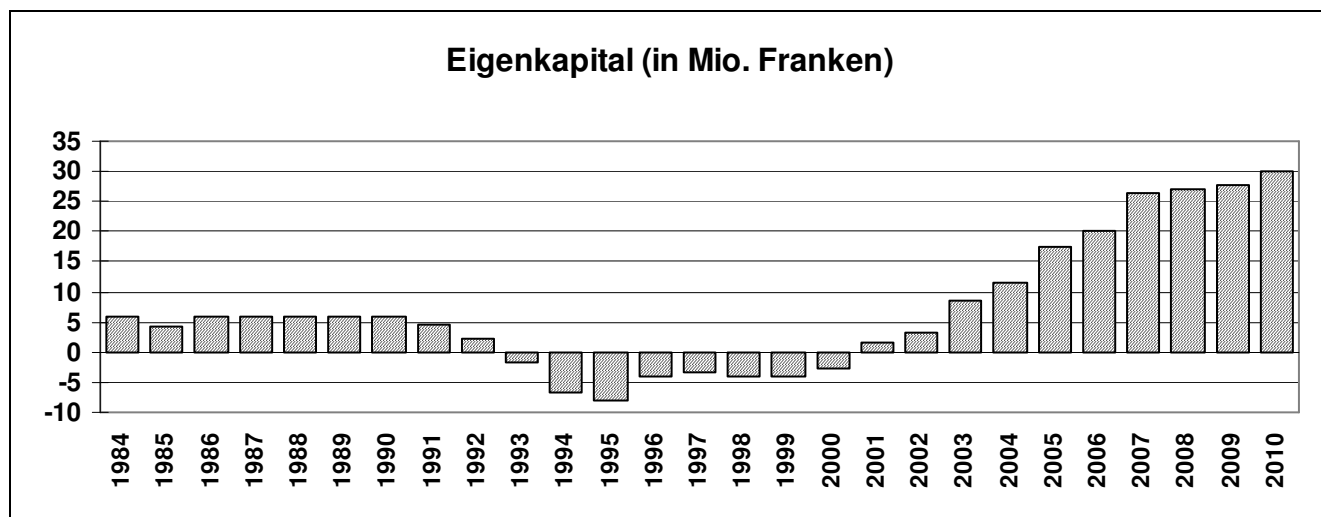
Die *Spezial- und Vorfinanzierungen, Ersatzabgaben* nahmen um 7,592 Mio. auf 49,039 Mio. Franken zu.

Die Spezialfinanzierungen nahmen um 0,016 Mio. Franken zu.

Die Ersatzabgaben stiegen um 0,065 Mio. auf 0,670 Mio. Franken.

Die Vorfinanzierungen stiegen um 7,511 Mio. auf 30,720 Mio. Franken. Die Einzelheiten können Sie dem Anhang auf den Seite 111 und 112 entnehmen.

Das Eigenkapital erhöht sich um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von 2,115 Mio. auf 30 Mio. Franken.



5.4 Nettoschuld /Nettovermögen

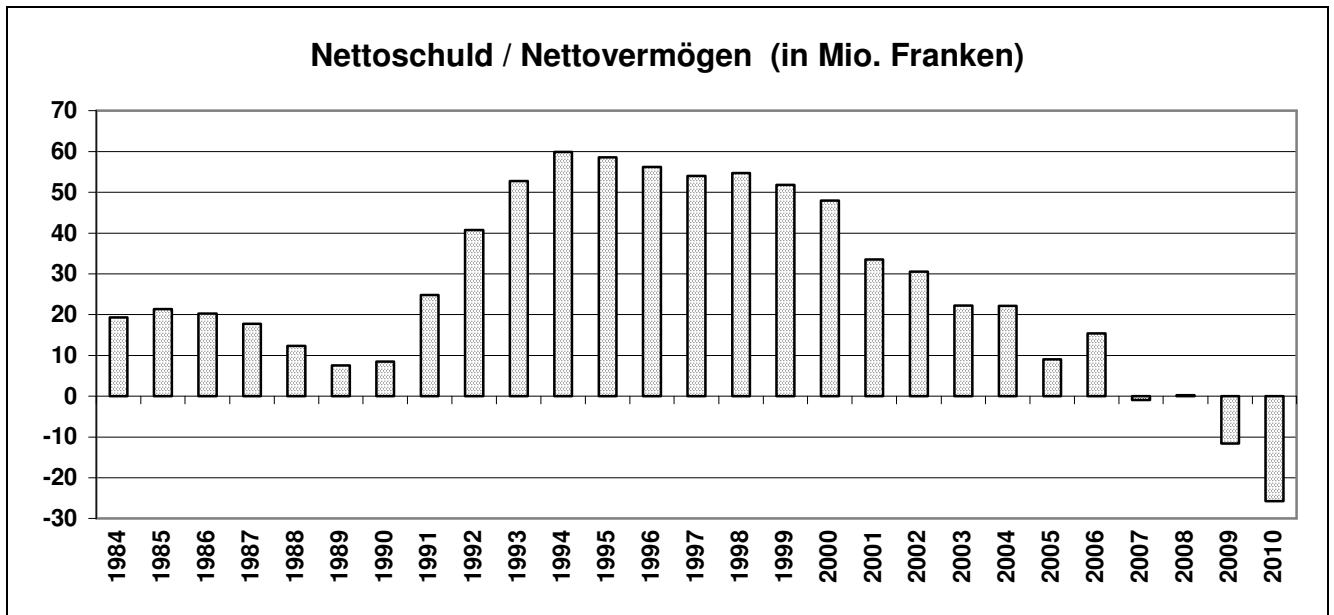
Zur Ermittlung des Nettovermögens werden den verwertbaren Aktiven die Schulden gegenübergestellt.

	Gesamtsumme	Veränderungen gegenüber 2009
	Fr.	Fr.
Finanzvermögen	137'175'842	3'639'531
./. Schulden (Fremdkapital)	111'442'617	-10'515'649
Nettovermögen	<u>25'733'225</u>	<u>14'155'181</u>

Die Veränderung setzt sich wie folgt zusammen:

	Fr.
Finanzierungsfehlbetrag der Verwaltungsrechnung	-4'470'084
+ Im Finanzvermögen aktivierte Investitionen (netto)	12'000'000
- Abschreibungen auf Liegenschaften des Finanzvermögens	708'800
+ Nettoveränderung der Spezial- und Vorfinanzierungen	<u>7'334'065</u>
Veränderung	<u>14'155'181</u>

Das Nettovermögen je Einwohner des Vorjahres von Fr. 730.-- erhöht sich auf Fr. 1'599.-- (Vorjahr: Abnahme der Nettoschuld um Fr. 744.--).



Zusätzlich zum Nettovermögen von 25,733 Mio. Franken stehen im Verwaltungsvermögen Darlehen und Beteiligungen im Umfang von 6,092 Mio. Franken zur Verfügung. Diese setzen sich zur Hauptsache zusammen aus der Beteiligung am Aktienkapital der Regiobank Solothurn von 3,000 Mio. Franken, den Aktien der Parking AG von 1,200 Mio. Franken, der Beteiligung an der Kehrichtbeseitigungs AG von 0,379 Mio. Franken, den zinsfreien Darlehen an das Alterszentrum Wengistein von 0,943 Mio. Franken, an die Schlachthaus Laiterie Réunies, Genf (vormals Gehrig AG) von 0,500 Mio. Franken, an die ehemalige Kinderkrippe der Stadt Solothurn von Fr. 40'000.-- und an den Trägerverein Künstlerhaus S11, Solothurn von restanzlich Fr. 30'000.--. Das Darlehen an die Parking AG von 0,500 Mio. Franken wurde zurückbezahlt (siehe weitere Ausführungen über die Nettoschuld/Nettovermögen im Abschnitt 7.5).

5.5 Finanzierungsausweis

Die nachstehende Tabelle gibt Aufschluss über Mittelherkunft und -verwendung sowie über die Finanzierungsmassnahmen:

	in tausend Fr.	in tausend Fr.
MITTELHERKUNFT		
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	2'115	
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen		
- aus allgemeinen Mitteln	7'101	
- aus Spezial- und Vorfinanzierungen	<u>4'051</u>	13'267
Abnahme der Guthaben		4'972
Zunahme der Verpflichtungen für Spezial- und Vorfinanzierungen, Ersatzabgaben		<u>7'592</u>
		<u>25'831</u>
MITTELVERWENDUNG		
Nettoinvestitionen	18'446	
./. Investitionen Finanzvermögen	<u>12'000</u>	6'446
Zunahme der Anlagen des Finanzvermögens		10'856
Zunahme der transitorischen Aktiven		4
Zunahme der Vorschüsse für Spezialfinanzierungen und Ersatzabgaben		258
Abnahme der laufenden Verpflichtungen		1'262
Abnahme der Verpflichtungen für Sonderrechnungen		91
Abnahme der Rückstellungen		289
Abnahme der transitorischen Passiven		<u>3'874</u>
		<u>23'080</u>
Finanzüberschuss		<u>2'751</u>
FINANZIERUNGSMASSNAHMEN		
Finanzüberschuss		2'751
Rückzahlung von Schulden und vertragliche Amortisationen	5'000	
./. Beschaffung neuer Mittel: Schuldscheindarlehen	<u>0</u>	<u>5'000</u>
Abnahme der flüssigen Mittel		<u>-2'249</u>

5.6 Anhang zur Jahresrechnung

Auf den Seiten 102 – 112 wird der Anhang zur Jahresrechnung gemäss vom Kanton vorgegebener Struktur ausgewiesen. Die einzelnen Abschnitte werden nur soweit kommentiert, als sie nicht selbst-erklärend sind.

Eventualverpflichtungen

Der Bestand an Bürgschaftsverpflichtungen beträgt Fr. 1'092'000.--. Es handelt sich dabei um Bürgschaften zu Gunsten des Alterszentrums Wengistein und der Stiftung "Neues Städtebundtheater". Die Abnahme von Fr. 144'000.-- gegenüber dem Vorjahr entspricht der Darlehensrückzahlung des Alterszentrums Wengistein im Berichtsjahr.

Die Garantien werden mit Fr. 299'651-- ausgewiesen. Es handelt sich um die Verpflichtung zur Zeichnung von Genossenschaftskapital der URBANIS Finanzierungsgemeinschaft Schweizerischer Städte von Fr. 30'000.--. Die mit dem Anschluss an die Bafidia Pensionskasse zugesicherte, bereits in den Statuten der Pensionskasse der Stadt Solothurn enthalten gewesene Besitzstandsgarantie gegenüber Versicherten, die vor dem 1. Januar 1999 bis zum ordentlichen Rücktrittsalter mehr als 35 Versicherungsjahre erreichen konnten, bleibt ebenfalls bestehen. Die Versicherten haben bei vorverschobener Alterspensionierung Anspruch auf eine Reduktion der Rentenkürzung. Da nicht bekannt ist, wer wann und in welchem Umfang von dieser Garantie Gebrauch machen wird, lassen sich die sich daraus entstehenden Kosten nicht quantifizieren. Neu hinzugekommen ist die Absicherung eines

auf 10 Jahre befristeten Darlehens der Pensionskasse der Stadt Biel gegenüber der BSG Bielersee-Schiffahrts-Gesellschaft gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 23. März 2010.

Die Eventualverpflichtungen belaufen sich ohne die erwähnte Besitzstandsgarantie insgesamt auf Fr. 1'391'651.-- (Vorjahr Fr. 1'266'000.--).

Verpflichtung für Rückzahlungen von Bevorschussungen bei Erschliessungen

Die Verpflichtungen für Rückzahlungen von Bevorschussungen bei Erschliessungen von Fr. 160'000.-- (Vorjahr: Fr. 160'000.--) betreffen den Anteil der Einwohnergemeinde an den vom Bauherrn für die Erschliessung der Wohnüberbauung Brunnmatten geleisteten Kostenvorschüsse. Dieser Betrag wird nach Überführung des Grundstücks in den Erschliessungsbereich zur Rückzahlung fällig. Die erforderlichen Kredite in der Investitionsrechnung sind bereits bewilligt.

Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen

Es bestehen derzeit keine Leasingverpflichtungen

Brandversicherungswert der Sachanlagen

Die Versicherungswerte für Gebäude und Sachwerte belaufen sich auf Fr. 577'194'190.-- (Vorjahr: Fr. 558'953'170.--). Der Zuwachs seit dem Vorjahr beträgt 3,3 %. Infolge des Landerwerbs Obach nahm auch der Gebäudeversicherungswert beim Finanzvermögen zu.

Ausgegebene eigene Anleiensobligationen

Es sind derzeit keine Anleihen ausstehend.

Aufwertungen im Finanzvermögen

In der Jahresrechnung des Berichtsjahres wurden keine Positionen des Finanzvermögens aufgewertet.

Angaben über wesentliche Änderungen in der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie im Vorjahr.

Angaben über wesentliche Beteiligungen an Unternehmen

Es sind alle wesentlichen Beteiligungen aufgeführt ungeachtet dessen, ob sie dem Finanz- oder Verwaltungsvermögen zugeordnet werden.

Angaben über wesentliche Beiträge an Unternehmen

Es sind nur die wesentlichen Beiträge an Unternehmen aufgeführt.

Angaben über wesentliche Darlehen an Unternehmen

Es sind alle Darlehen aufgeführt.

Bankverbindungen der Museen

Die Museen arbeiten mit namhaften Zuwendungen Dritter. Aus diesem Grunde stehen ihnen eigene Bankverbindungen zur Verfügung. Um dem Grundsatz der Vollständigkeit zu genügen, wird der Bestand der Bankkonti per Ende Jahr im Anhang zur Gemeinderechnung ausgewiesen.

Angaben über Vorfinanzierungen

Diese Position zeigt eine Übersicht über die alle bestehenden Vorfinanzierungen. Sie gibt Auskunft über die Höhe jeder einzelnen Vorfinanzierung sowie die Information über den Beschluss zur Bildung und die Fälligkeit jedes einzelnen Postens. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf Fr. 30'720'052.--.

Abschreibungs- und Wiederbeschaffungswerttabelle Kanalisationen

Gemäss Ausführungsbestimmungen über Rechnungsführung der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung (Kanalisationen) haben die Gemeinden im Anhang zur Bilanz eine Tabelle aufzuführen, aus welcher der Wiederbeschaffungswert der Kanalisationen und die davon errechneten betriebswirtschaftlichen Abschreibungen (Pflichteinlage), welche für den Werterhalt notwendig sind, hervorgehen. Dieser Pflichteinlage sind die tatsächlich verbuchten Abschreibungen gegenüberzustellen. Da die verbuchten Abschreibungen von 1,412 Mio. Franken die Pflichteinlage deutlich überschreiten, ist der Werterhalt ohne zusätzliche Einlage sichergestellt.

6. Sonderrechnungen

6.1 Verwaltete Stiftungen

Der Vermögensbestand der einundzwanzig Legate, deren Zinsabfluss zweckbestimmt zu verwenden ist, ist auf 0,638 Mio. Franken angewachsen. Der Zufluss von Fr. 1'517.88 entspricht dem um die Verwaltungskosten verminderten Zinsertrag, soweit er nicht vermächtnisgemäss eingesetzt werden konnte. (Details siehe Seiten 114 - 116).

6.2 Zuwendungen

Die neun Zuwendungen weisen zusammen ein gegenüber dem Vorjahr um 0,91 Mio. Franken tieferes Vermögen von 2,177 Mio. Franken aus. Den grössten Abgang verzeichnete der allgemeine Fürsorgefonds wegen diversen Entnahmen und wegen nicht realisierten Kursverlusten, die belastet wurden. Die Bestände aller Zuwendungen veränderten sich um den Zinsertrag und die Einlagen, denen Bezüge und die Verwaltungskosten gegenüberstehen. Nebst dem bereits erwähnten Fürsorgefonds haben Entnahmen aus dem Reservekonto städtische Museen sowie aus dem Josef Benedikt Labrefonds zur Vermögensverminderung beigetragen. Dem Jugendprojektfonds werden gemäss § 2 des Reglements zur Förderung der Jugendkultur der Stadt Solothurn die nicht ausgeschöpften Kredite gutgeschrieben. Die übrigen Zuwendungen blieben praktisch unverändert. Im Gegensatz zu den Stiftungen kann bei den Zuwendungen sofort oder nach einer bestimmten Frist auch über das Kapital verfügt werden. Die Zweckbestimmung jeder einzelnen Zuwendung ist neben dem jeweiligen Rechnungsauszug vermerkt (Details siehe Seiten 117 und 118).

Weitere Informationen sind dem Bericht über die Entstehung und Zweckbestimmung der von der Einwohnergemeinde verwalteten Stiftungen, Legate und Zuwendungen zu entnehmen, der bei der Stadtkanzlei und bei der Finanzverwaltung unentgeltlich bezogen werden kann.

7. Kennzahlen

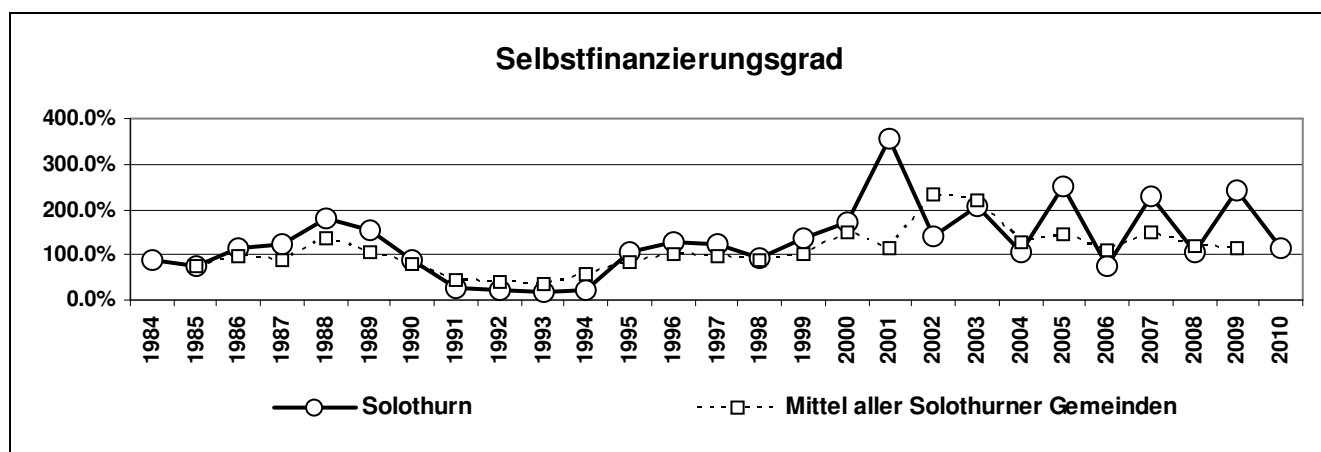
Nachstehend werden die vier gesamtschweizerisch harmonisierten Kennzahlen und das Nettovermögen im Zeitvergleich dargestellt und mit den Durchschnittswerten sämtlicher Solothurner Einwohnergemeinden verglichen. Die Kennzahl Nettoschuld/Nettovermögen ist nur innerhalb des Kantons vergleichbar, weil die Bewertung des Finanzvermögens in den verschiedenen Kantonen unterschiedlich geregelt ist. Die Aussagekraft dieser Kennzahl ist insofern zu relativieren, als in dieser Kennzahl die Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens nicht zum Ausdruck kommen.

Die Entwicklung dieser fünf Kennzahlen und ihrer Komponenten über einen Zeitraum von sieben Jahren hinweg kann der Tabelle am Schluss dieses Berichtes entnommen werden.

7.1 Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können. Je höher diese Masszahl ist, umso geringer ist die Neuverschuldung. Ein Wert von über 100 % gibt einen Abbau der Schulden wieder.

Im Selbstfinanzierungsgrad wird die Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen ausgedrückt. Die Selbstfinanzierung setzt sich aus den Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und auf den Finanzliegenschaften, dem Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung sowie der Differenz der Einlagen in und der Entnahmen aus Spezial- und Vorfinanzierungen zusammen.



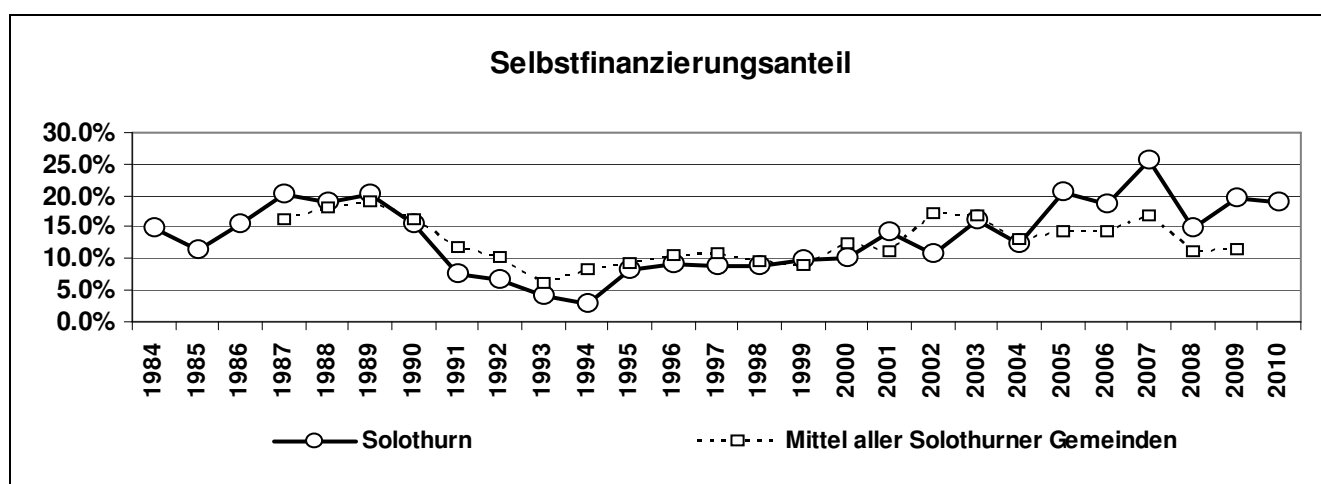
Der Selbstfinanzierungsgrad beläuft sich im Berichtsjahr auf 115,0 % (Vorjahr: 240,1 %). Der Mittelwert der Solothurner Gemeinden betrug im Jahr 2009 112,6 %. Bei Ausklammerung des spezialfinanzierten Landerwerbs Obach, Mutten, Ober- und Unterhof von 12,0 Mio. Franken, bei dem es sich eigentlich nicht um eine Investition, sondern um eine Anlage im Finanzvermögen handelt, beläuft sich der Selbstfinanzierungsgrad auf 329,2 %.

Die Neuverschuldung wird bei einem Selbstfinanzierungsgrad von unter 70 % als gross und zwischen 70 und 100 % als volkswirtschaftlich verantwortbar beurteilt. Im Mehrjahresdurchschnitt sollte der Selbstfinanzierungsgrad bei 100 % liegen.

7.2 Selbstfinanzierungsanteil

Mit dem Selbstfinanzierungsanteil wird gezeigt, welcher Anteil des Finanzertrags für die Finanzierung von Investitionen oder für die Schuldenrückzahlung zur Verfügung steht. Je höher der Selbstfinanzierungsanteil ist, desto grösser sind die Möglichkeiten für die Verwirklichung von neuen Investitionen. Eine steigende Kennzahl weist auf eine Verbesserung der Finanzlage hin.

Im Selbstfinanzierungsanteil wird die Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrags erzielt. Bei diesem handelt es sich um den Ertrag der Laufenden Rechnung ohne die Entnahmen und Verrechnungen.



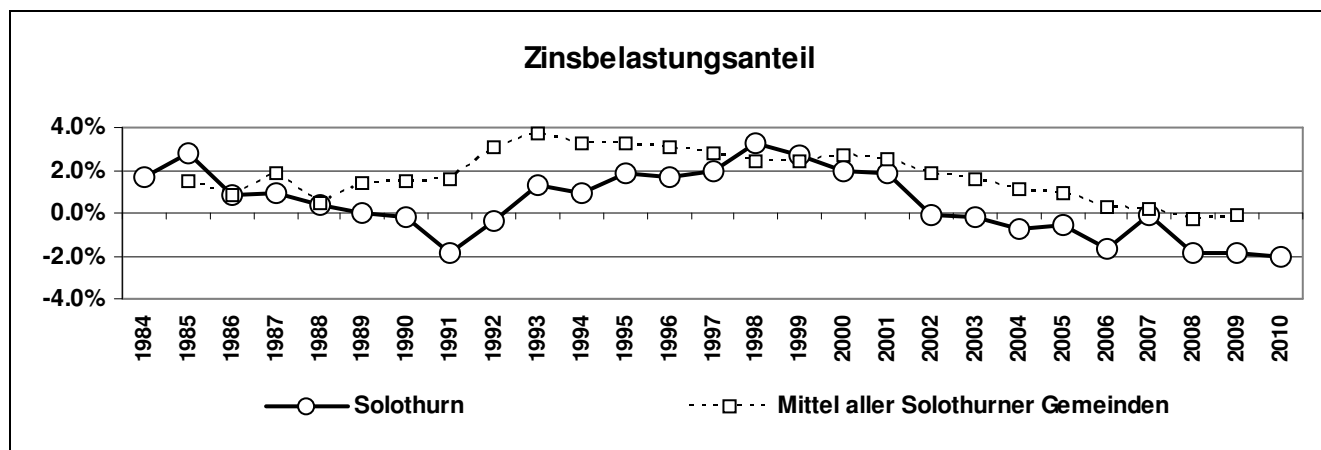
Der Selbstfinanzierungsanteil beträgt 19,1 % (Vorjahr: 19,7 %). Das Mittel der Solothurner Gemeinden betrug im Jahr 2009 11,4 %.

Ein Anteil bis zu 10 % wird als schwach, bis zu 20 % als mittelmässig und über 20 % als gut beurteilt.

7.3 Zinsbelastungsanteil

Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine grosse Verschuldung hin. Die Kennzahl gibt die Einengung des finanziellen Spielraums durch den Schuldendienst wieder. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt.

Im Zinsbelastungsanteil werden die Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrags ausgewiesen. Die Nettozinsen setzen sich aus den um die Vermögenserträge verminderten Passivzinsen und dem Aufwand für die Liegenschaften des Finanzvermögens zusammen.



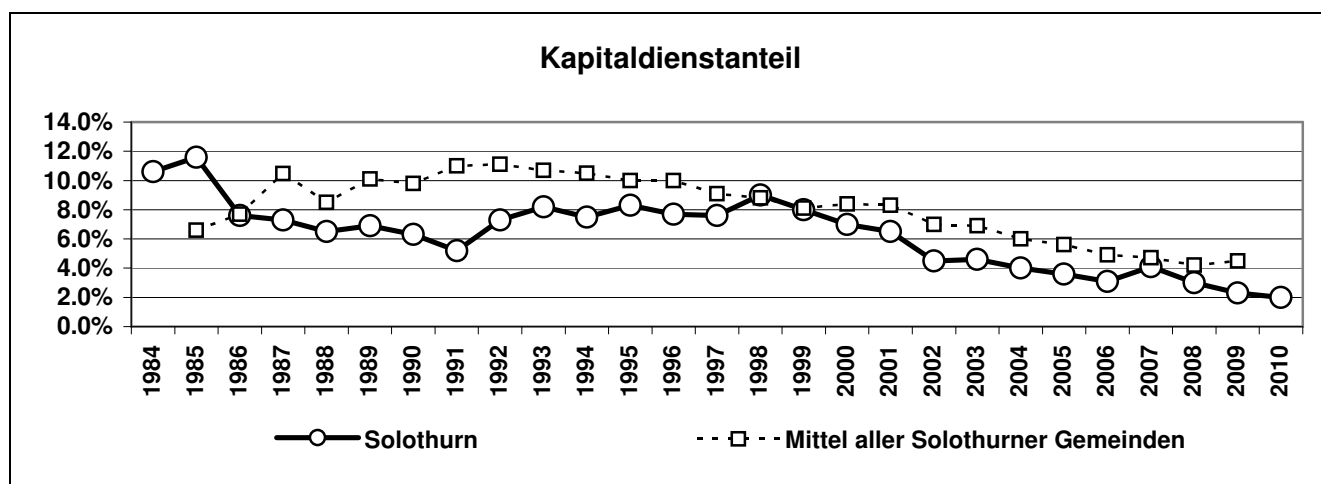
Der Zinsbelastungsanteil wird mit -2,0 % ausgewiesen (Vorjahr: -1,9 %). Für 2009 liegt der Mittelwert der Solothurner Gemeinden bei -0,1 %.

Ein Anteil von 0 bis 2 % weist auf eine kleine Verschuldung hin, zwischen 2 und 5 % wird eine mittlere, von 5 bis 8 % eine grosse Verschuldung und mit über 8 % eine Überschuldung, die kaum noch tragbar ist, angezeigt.

7.4 Kapitaldienstanteil

Diese Kennzahl gibt den Anteil des Ertrags an, welcher der Deckung der Verschuldung dient. Eine steigende Zahlenreihe weist auf eine Einengung des finanziellen Spielraums hin. Einem hohen Kapitaldienstanteil liegt eine hohe Verschuldung und/oder ein hoher Abschreibungsbedarf zugrunde.

Der Kapitaldienst wird in Prozenten des Finanzertrags ausgewiesen. Er setzt sich zusammen aus den Nettozinsen und den ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen.



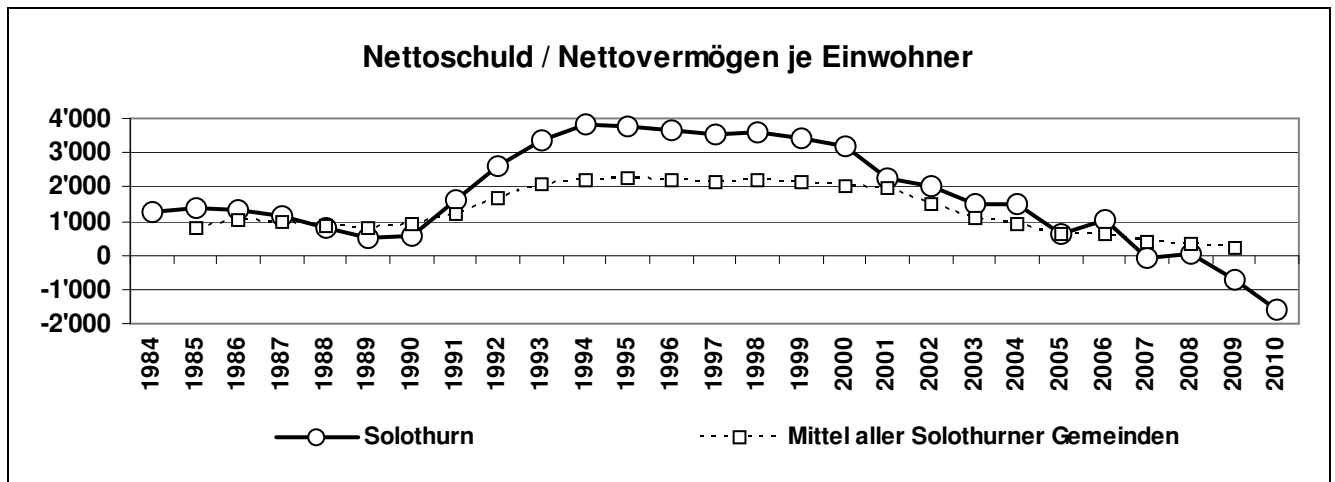
Der Kapitaldienstanteil erreichte im Berichtsjahr 2,0 % (Vorjahr: 2,3 %). Das Mittel der Solothurner Gemeinden betrug im Jahr 2009 4,5 %.

Bis zu 5 % wird der Anteil als klein, bis 15 % als tragbar, bis 25 % als hoch bis sehr hoch und über 25 % als kaum noch tragbar beurteilt.

7.5 Nettoschuld / Nettovermögen

Eine grosse Nettoschuld weist auf eine hohe Verschuldung hin.

Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen ergibt die Nettoschuld bzw. das Nettovermögen (siehe auch Abschnitt 5.4).



Das Nettovermögen je Einwohner beläuft sich Ende 2010 auf Fr. 1'599.-- (Vorjahr: Fr. 730.--). Die durchschnittliche Nettoschuld der Solothurner Gemeinden belief sich im Jahr 2009 auf Fr. 227.--.

Bis zu Fr. 1'000.-- wird von einer kleinen Verschuldung, bis zu Fr. 3'000.-- von einer mittleren, bis Fr. 5'000.-- von einer grossen und darüber von einer sehr grossen, kaum noch tragbaren Verschuldung gesprochen.

8. Gesamtbeurteilung

Die in der Laufenden Rechnung erarbeiteten Mittel (Selbstfinanzierung) haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund 1 % gesenkt. Die Nettoinvestitionen nahmen gleichzeitig um 107 % zu. Dies führte zu einer Senkung des Selbstfinanzierungsgrades von 240 auf 115 %. Die ähnliche Selbstfinanzierung und der ähnliche Finanzertrag führen zu einem weiterhin starken Selbstfinanzierungsanteils, der nun weiterhin an der oberen Grenze des mittleren Bereichs positioniert ist. Die unwesentliche Veränderung beim Nettozinsenertrag führt zusammen mit dem leicht grösseren Finanzertrag dazu, dass der Zinsbelastungsanteil den im Vorjahr erreichten tiefsten und damit besten Stand im Siebenjahresvergleich noch ein wenig verbessern kann. Er unterbietet erneut den Mittelwert der Solothurner Gemeinden deutlich. Der Kapitaldienstanteil wies im Vorjahr bereits den besten Stand aus und unterbietet diesen nun noch. Er liegt im guten Bereich. Sämtliche Kennzahlen zeigen eine sehr gute und solide Finanzlage an.

9. Schlussbemerkungen

Das Ergebnis der Rechnung 2010, das von der wesentlich besser als erwarteten Wirtschaftslage in den Jahren 2008 und 2009 geprägt ist, fiel hervorragend aus. Das Voranschlag sah ein Defizit von 1,9 Mio. Franken vor. Stattdessen wurde nun ein Ertragsüberschuss von 10,97 Mio. Franken erreicht. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt über 100 %. Die Nettoinvestitionen konnten somit vollständig aus den in der Laufenden Rechnung erwirtschafteten Mittel finanziert werden und darüber hinaus wurde das Nettovermögen weiter aufgebaut.

Die Verbesserung der Laufenden Rechnung um 12,9 Mio. Franken ist zu 87 % dem höheren Nettoertrag der Steuern und zu 13 % dem geringeren Nettoaufwand zuzuschreiben. Der Voranschlag 2010, der wegen des Aufwandüberschusses sehr knapp gehalten werden musste, konnte Dank äusserer Einflüsse und einer guten Budgetdisziplin eingehalten werden.

Die wesentlichsten Budgetabweichungen in der Laufenden Rechnung sind die folgenden:

Zum grösseren Nettoertrag der Steuern haben die höheren Nachbelastungen aus Vorjahren (Taxationskorrekturen) der juristischen und natürlichen Personen, die ordentlichen Steuern der natürlichen Personen und Steuerleistungen der Fremdarbeiter geführt. Die Taxationskorrekturen stammen zum überwiegenden Teil aus den Jahren 2008 und 2009. Unter dem Voranschlag blieben wie bereits im Vorjahr die ordentlichen Steuern der juristischen Personen. Bei der Abschreibung von Steuerguthaben ergab sich eine Mehrbelastung, weil mehr Forderungen abgeschrieben werden mussten.

Im Weiteren haben hauptsächlich der tiefere Beitrag an die Bezirksschule, die nicht benötigten Besoldungen für Aushilfspersonal, die EDV-Anschaffungen, der Beitrag an den öffentlichen Verkehr, die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sowie die Beiträge an die Ergänzungsleistungen zu AHV/IV und an die Heimversorgungen zur Verbesserung beigetragen. Als Verschlechterung wirkten sich dagegen der tiefere interkommunale Lastenausgleich der Fürsorge, die tieferen Beiträge von Aussengemeinden an das Stadttheater, die tieferen Verzugs-, und Vergütungszinse sowie die tieferen Aktivzinsen aus.

Die Nettoinvestitionen unterschreiten den Voranschlag um 5,3 Mio. Franken. Mit 18,4 Mio. Franken wird der langjährige Durchschnitt (2000 - 2009) um 8,2 Mio. Franken überschritten.

Der Selbstfinanzierungsgrad beläuft sich auf 115,0 %. Über die letzten vier Jahre hinweg betrug er 159,6 % (2006 - 2009: 138,5 %). Bei Ausklammerung des spezialfinanzierten Landerwerbs Obach, Mutten, Ober- und Unterhof von 12,0 Mio. Franken, bei dem es sich eigentlich nicht um eine Investition, sondern um eine Anlage im Finanzvermögen handelt, beläuft sich der Selbstfinanzierungsgrad auf 329,2 %. Die Nettoschuld konnte in dieser Zeit vollständig abgebaut werden. Ende 2010 wird ein Nettovermögen von Fr. 1'599.-- pro Einwohner ausgewiesen. Die harmonisierten Kennzahlen liegen alle im guten Bereich und zeigen eine solide Finanzlage auf.

Aus dem Rechnungsergebnis können 8 Mio. Franken in Vorfinanzierungen für künftige dringende Investitionen eingelegt werden. 2,5 Mio. Franken sind für die Sanierung des Stadttheaters vorgesehen, 2 Mio. für die Sanierung Schulhaus Fegetz, 1,5 Mio. Franken für den Erweiterungsbau Kulturgüterschutzraum Kunstmuseum und je 1 Mio. Franken für die Sanierungen Schulhaus Vorstadt und Schulhaus Wildbach. Das Eigenkapital wird um Fr. 2'115'316.76 erhöht und erreicht mit 30 Mio. Franken 40 % des ausgewiesenen Gemeindesteuerertrags. Mit dem verbleibenden Ertragsüberschuss von Fr. 854'916.94 werden zusätzliche Abschreibungen auf den Tiefbauten vorgenommen. Mit der Erhöhung des Eigenkapitals wird dem Risiko aus dem wiederum grossen Anteil der juristischen Personen am Steuerertrag Rechnung getragen. Dieser Anteil unterliegt stärkeren konjunkturellen Schwankungen als jener der natürlichen Personen.

Der für das Jahr 2011 geplante Wegzug des grössten Steuerzahlers wird zu einem finanziellen Engpass führen. Mit dem vorliegenden sehr guten Rechnungsergebnis konnte eine gute Ausgangslage geschaffen werden, um den Herausforderungen der knapper werdenden Mittel zu begegnen. Dies entbindet die politischen Behörden und die Verwaltung aber nicht davon, weiterhin haushälterisch mit den verfügbaren Mitteln umzugehen.

Solothurn, 18. April 2011

Der Finanzverwalter

R. Notter

KENNZAHLEN

in 1'000 Franken

	Arten-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
1. SELBSTFINANZIERUNG		11'281	21'120	18'514	29'897	14'488	21'427	21'219
+ Abschreibungen	331/332/333/ 334/335	6'668	10'075	15'188	14'970	11'864	11'932	11'152
+ Abschreibungen auf FV-Liegenschaften	942.330 - 959.330	496	508	659	1'060	1'725	743	709
+ Ertragsüberschuss	389	3'195	5'747	2'784	6'260	598	901	2'115
+ Einlagen in SF, VF und Sonderfinanzierungen	38	1'238	5'799	6'825	14'908	4'631	13'326	9'694
- Aufwandüberschuss	489							
- Entnahmen SF, VF und Sonderfinanzierungen	48	316	1'009	6'941	7'300	4'330	5'476	2'451
2. NETTOZINSEN		-656	-566	-1'747	-132	-1'896	-2'113	-2'176
+ Passivzinsen	32	3'981	3'576	2'911	4'668	3'135	3'046	3'006
- Vermögenserträge	42	7'563	10'596	8'191	8'959	11'418	9'392	9'080
+ Nettoaufwand Liegenschaften FV (ohne Arten 32 und 42)	942 bis 959	1'886	2'300	1'862	2'469	3'201	2'137	2'068
+ Buchgewinne FV/VV	424/428	1'040	4'154	1'671	1'691	3'186	2'096	1'830
3. KAPITALDIENST		3'644	3'734	3'153	4'668	3'004	2'487	2'224
+ Nettozinsen		-656	-566	-1'747	-132	-1'896	-2'113	-2'176
+ ordentl. Abschreibungen	331	4'300	4'300	4'900	4'800	4'900	4'600	4'400
4. FINANZERTRAG	40 - 46	91'818	102'550	100'327	112'913	98'557	109'025	111'170
5. NETTOINVESTITIONEN	690	10'837	8'436	24'808	13'154	14'016	8'924	18'446
6. NETTOSCHULD		22'214	9'028	15'381	-955	217	-11'578	-25'733
+ Fremdkapital	20	111'575	106'475	119'444	115'812	118'804	121'958	111'443
- Finanzvermögen	10	89'361	97'447	104'063	116'767	118'587	133'536	137'176
7. EINWOHNER	per 31.12.	15'052	15'167	15'248	15'329	15'567	15'870	16'091
8. KENNZAHLEN	Formel							
Selbstfinanzierungsgrad	1 : 5	104.1%	250.3%	74.6%	227.3%	103.4%	240.1%	115.0%
Selbstfinanzierungsanteil	1 : 4	12.3%	20.6%	18.5%	26.5%	14.7%	19.7%	19.1%
Zinsbelastungsanteil	2 : 4	-0.7%	-0.6%	-1.7%	-0.1%	-1.9%	-1.9%	-2.0%
Kapitaldienstanteil	3 : 4	4.0%	3.6%	3.1%	4.1%	3.0%	2.3%	2.0%
Nettoschuld je Einwohner	6 : 7	1'476	595	1'009	-62	14	-730	-1'599
Mittel aller Solothurner Gemeinden								
Selbstfinanzierungsgrad		126.6%	146.1%	111.9%	147.4%	119.1%	112.6%	
Selbstfinanzierungsanteil		13.1%	14.3%	14.2%	16.8%	11.1%	11.4%	
Zinsbelastungsanteil		1.1%	0.9%	0.3%	0.2%	-0.3%	-0.1%	
Kapitaldienstanteil		6.0%	5.6%	4.9%	4.7%	4.2%	4.5%	
Nettoschuld je Einwohner		912	609	625	361	328	227	

REGIO ENERGIE SOLOTHURN

Bericht zur Jahresrechnung 2010

1. Erfolgsrechnung

Das Kerngeschäft der Regio Energie Solothurn ist nach wie vor stark leitungsgebunden. Damit leisten die entsprechenden Sparten Strom, Gas, Wasser und zunehmend auch Fernwärme den grössten Umsatzbeitrag. Obwohl gerade im Strom- und Fernwärmegeschäft spürbare Mengenzunahmen verzeichnet werden konnten, musste über die gesamte leitungsgebundene Energie wertmässig ein Minderumsatz von 3,8% hingenommen werden; dies ist auf die rückläufigen Gaspreise zurückzuführen. Als Erlösminderung ebenfalls im Umsatz enthalten ist die CO₂-Abgabe, welche fast verdreifacht wurde und im Jahr 2010 allein im Absatzgebiet der Regio Energie Solothurn rund 9 Millionen Franken betrug.

Der Umsatz aus Dienstleistungen vermochte dieses Jahr fast wieder das Rekordniveau vom letzten Jahr zu erreichen und trug somit erneut massgeblich zum erfreulichen Bruttogewinn der Regio Energie Solothurn bei.

Auf der Kostenseite konnte der übrige Betriebsaufwand gegenüber dem Vorjahr um 6,7% gesenkt werden. Insbesondere für externe Beratungsleistungen fielen weniger Kosten an als im Jahr 2009. Dennoch bestehen die regulatorischen und juristischen Herausforderungen weiter. So ist absehbar, dass in Zukunft wieder vermehrt externe Spezialisten bei gezogen werden müssen, um die mannigfaltigen Themen rund um Marktliberalisierung, Marktregulierung und Energieeffizienzmassnahmen bewältigen zu können.

Die Personalkosten konnten konstant und somit unter Budget gehalten werden. Leider erweist sich die Rekrutierung von Nachwuchs in den technischen Berufen zunehmend als schwierig. Einige Stellen konnten deshalb erst nach intensiver Suche und mit merklicher Zeitverzögerung besetzt werden. Diese Situation stellt für einzelne Geschäftsbereiche eine wachsende Herausforderung dar. Die Regio Energie Solothurn wird sich weiterhin intensiv in der Berufsbildung engagieren. 2010 konnte sie 19 jungen Menschen eine Lehrstelle bieten.

Dem soliden betrieblichen Ergebnis des Jahres 2010 steht ein ausserordentlicher Aufwand zur Bildung von Rückstellungen gegenüber. Gestützt auf den vom Gemeinderat der Einwohnergemeinde Solothurn am 19. Januar 2010 verabschiedeten kommunalen Masterplan Energie, hat die Regio Energie Solothurn begonnen, das Fernwärmenetz von Zuchwil Richtung Solothurn weiter auszubauen; in ein Gebiet, welches heute bereits durch das Gasnetz versorgt wird. Dieses wird entsprechend kannibalisiert. Das im Obligationenrecht verankerte Imparitätsprinzip verlangt von der Regio Energie Solothurn, die bereits heute absehbaren Verluste im Gasgeschäft zu realisieren und zurückzustellen.

Deshalb liegt das Jahresergebnis trotz solider operativer Leistung der Unternehmung unter dem Vorjahreswert. Der Unternehmensgewinn wird zur Finanzierung geplanter Investitionen dem Eigenkapital zugewiesen.

2. Bilanz

Die Bilanz der Regio Energie Solothurn zeigt wie in den Vorjahren ein stabiles Bild. Einmal mehr weist sie höhere Anlagewerte auf; insgesamt wurden Investitionen von rund 14 Millionen Franken getätigt, in der Hauptsache für die Erneuerung des Unterwerkes 1 und den Ausbau des Fernwärmenetzes. Allerdings mussten aufgrund des Ausbaus des Fernwärmenetzes in Gebieten mit bereits bestehender Gasversorgung entsprechende Rückstellungen getätigt werden.

Die Regio Energie Solothurn ist derzeit nicht von Bankkrediten abhängig. Dies schafft dem Unternehmen den Freiraum, die nötigen Investitionen in eine nachhaltige Infrastruktur zur zuverlässigen Versorgung der Region Solothurn mit Energie und Wasser aus eigener Kraft vorzunehmen

3. Investitionsrechnung

Die Brutto-Investitionen in Sachanlagen betragen 2010 rund MCHF 15,1 (Vorjahr MCHF 11,2). Die Aufteilung auf die Sparten ist wie folgt:

• Netze Strom	MCHF 5.3	(Vorjahr MCHF 5.7)
• Netze Gas	MCHF 2.4	(Vorjahr MCHF 2.7)
• Netze Wasser	MCHF 0.9	(Vorjahr MCHF 0.7)
• Netze Fernwärme	MCHF 4.8	(Vorjahr MCHF 0.9)
• Dienstleistungen, Services, Andere	MCHF 1.7	(Vorjahr MCHF 1.2)

Die Anschluss- und Kostenbeiträge Dritter an die Bruttoinvestitionen betragen rund MCHF 1,2 (Vorjahr MCHF 1,0) womit sich die Nettoinvestitionen auf MCHF 13,9 belaufen.

4. Verwendung des Jahresergebnisses

Das Unternehmensergebnis beträgt CHF 1'357'254 (im Vorjahr: 3'848'948) und wird dem Bilanzgewinn im Eigenkapital zugewiesen.

Solothurn, 8. April 2011

Der Direktor

Der Leiter Services

Felix Strässle

Beat Stirnimann

BERICHT UND ANTRAG DER RECHNUNGSPRUEFUNGSKOMMISSION DER EINWOHNERGEMEINDE DER STADT SOLOTHURN FUER DAS JAHR 2010**Bestätigungsbericht der Rechnungsprüfungskommission zur Jahresrechnung 2010**

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Jahresrechnung 2010 der Gemeinde Solothurn, bestehend aus der Verwaltungsrechnung und Bestandesrechnung sowie den Anhang geprüft.

Die Gemeinde hat über den gesamten Finanzhaushalt, in Übereinstimmung mit den kantonalen gesetzlichen Vorschriften, dem vom Departement festgelegten Rechnungsmodell und der Gemeindeordnung Rechnung abzulegen. Unsere Aufgabe ist es, den Finanzhaushalt zu überwachen, die Rechnungsablage auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit zu prüfen und zu beurteilen, ob den Vorschriften über den Finanzhaushalt nachgelebt wird. Wir bestätigen, dass wir als gewähltes Rechnungsprüfungsorgan die gesetzlichen Bestimmungen über die Befähigung erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wir daraus hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung richtig und vollständig ist und ob den Vorschriften über den Finanzhaushalt nachgelebt wurde. Darin eingeschlossen sind Prüfungshandlungen, welche dazu angelegt sind, falsche Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern zu erkennen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet. Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung der kantonalen Gesetzgebung und der Gemeindeordnung. Wir beantragen der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2010, abschliessend mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'115'316.76 zu genehmigen.

Solothurn, 11. April 2011

Rechnungsprüfungskommission:

Der Präsident: Die Aktuar:

Kurt Bargetzi Silvan Studer

Bericht der Revisionsstelle

an den Verwaltungsrat der Regio Energie Solothurn
zuhanden der Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Solothurn.

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Regio Energie Solothurn, bestehend aus konsolidierter Bilanz, konsolidierter Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, dass die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem (IKS), soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luterbach, 11. März 2011

KMU Revipartner AG

W. Odebrecht
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

René Lisser
Zugelassener Revisionsexperte

ANTRÄGE DES GEMEINDERATES
an die Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2011

1. Das folgende Ergebnis des Rechnungsabschlusses wird zur Kenntnis genommen:
 - Die Laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand von Fr. 111'867'483.92 und einem Ertrag von Fr. 122'837'717.62 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 10'970'233.70 ab.
 - Die Investitionsrechnung weist bei Ausgaben von Fr. 22'712'522.52 und Einnahmen von Fr. 4'266'580.55 Nettoinvestitionen von Fr. 18'445'941.97 aus.

2. Der Ertragsüberschuss von Fr. 10'970'233.70 wird wie folgt verwendet:
 - Zuweisung an fünf Vorfinanzierungen
 gemäss separatem Antrag Fr. 8'000'000.00
 - Einlage ins Eigenkapital Fr. 2'115'316.76
 - Zusätzliche Abschreibungen auf den Tiefbauten Fr. 854'916.94

3. Nach der Einlage in das Eigenkapital beträgt dieses Fr. 30'000'000.00.

4. Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission und der Revisionsstelle der Regio Energie Solothurn sind auf Seiten 62a bis 64a der Gemeinderechnung enthalten und werden zur Kenntnis genommen.

5. Die Rechnungen über die Verwaltung der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn für das Jahr 2010 werden mit dazugehörigem Kommentar und den darin enthaltenen Nachtragskrediten und Kreditüberschreitungen genehmigt. Behörden und Verwaltung wird Entlastung erteilt.

6. Die Rechnung der Regio Energie Solothurn für das Jahr 2010 wird mit dazugehörigem Kommentar genehmigt. Verwaltungsrat und Direktion wird Entlastung erteilt.

Solothurn, 24. Mai 2011

Namens des Einwohnergemeinderates
 Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:

K. Fluri

H. Boll